

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

190 (15.8.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691097](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691097)

Die Nachrichten* erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/4jährlicher Abonnementpreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanschluss Nr. 44.

Nachrichten

Prezente sind ebenfalls in weitem Umfange verbreitet und kosten für das Herzog. Oldenburg 1903 Seite 15-4, sonstige 20-4. Anzeigen-Anstalten: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. J. Böttner, Mollenstraße 1, und W. H. Cordes, Garenstraße 5. Zwischenahnen: G. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 190.

Oldenburg, Sonnabend, den 15. August 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Nachdem der Kronrat gestern stattgefunden hat, ist von einer preussischen Ministerkrise nicht mehr die Rede.

Als zukünftiger Oberpräsident von Schlesien wird Landwirtschaftsminister v. Bobbielt gerücheltweise genannt.

Der Wechsel im preussischen Kriegsministerium ist nunmehr vollzogen.

In Stuttgart haben bei einer Feldbibelübung bei tropischer Hitze Märschkrankheiten stattgefunden.

Die Herbstübungsflotte unter Admiral von Rösser ist heute in See gegangen.

Heute Abend findet anlässlich der Anwesenheit des Prinzen Albrecht von Preußen großer Zapfenstecher statt.

Morgen kehrt der Großherzog von seiner Seereise zurück.

Der morgige Abendtag der Schlacht bei Marz La Tour wird von Veteranen und Kriegern feierlich begangen.

Der Verfasser der „Reisboten“-Artikel ist noch nicht ermittelt.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 15. August.

Wie sehr gewisse politische Kreise gegenwärtig am Stoff zur Unterhaltung verlegen sind, geht am besten aus der Hartnäckigkeit hervor, mit der sich auch in dieser Woche noch die Gerüchte von Graf Bülow's unfreiwilliger Amts- und die mit dem Ausscheiden der preussischen Minister des Innern und der Justiz, v. Hammerstein und Schönstedt aufrecht erhalten. Der Kronrat, nach dessen Tagung die Würfel fallen sollten, hat nun gestern stattgefunden, ohne daß etwas von Ministerwechsel verlautete. Die Gerüchte werden nun also, nachdem ihnen, wie auch der Wählbarkeit gegen den Grafen Bülow, der Boden genommen ist, versinken müssen.

Durch die Rückkehr des Kaisers von seiner Nordlandreise am Donnerstagabend ist zugleich wieder eine Anspannung für die Entscheidung in Fragen der inneren Politik gegeben, über deren Tun und Lassen genügend in die Öffentlichkeit dringt. Angeschrittene Fragen liegen gegenwärtig nicht vor; mit dem Näherwerden des Termins der Einberufung des Reichstages ergeben sich diese aber ganz von selbst. Allein die Handelsverträge und die Militärvorlage genügen, um auf lange Zeit hinaus die öffentliche Meinung zu beschäftigen; auch die zu erwartenden neuen Steuern und die bevorstehende Reichsfinanzreform gehören hierher. Sodann ist die Kanalvorlage noch immer nicht abgetan, und selbst wenn in der nächsten Session der preussische Landtag die wichtige Entscheidung über den Mittelkanal noch nicht fällt, ist der Gegenstand damit noch nicht aus der Welt geschafft.

Bevor der Reichstag zusammentritt, wird sich auch die Situation hinsichtlich der Verträge geklärt haben, daß man bezüglich der angefertigten großen liberalen Vereinigung einen Schritt weiter gekommen ist, als bislang, und daß hinter den Gesichtspunkten, die das einigende Moment bilden, alle Schwierigkeiten verschwinden.

Nach der Papstkrönung am vorigen Sonntag ist es plötzlich wieder still geworden von Berichten und Schilderungen aus der ewigen Stadt und es sind dafür andere Ereignisse, wie das schreckliche Bahnunglück in Paris, der Humbertprozesse, die Kämpfe in Mazedonien, König Peters Schwereitigkeiten, mehr in den Vordergrund getreten, nachdem der angekündigte Anschlag auf den französischen Ministerpräsidenten Combes sich als ziemlich harmloser Natur erwiesen hatte. Das Pariser Bahnunglück hat viele Monarchen zu Beliefsundgebungen veranlaßt; die öffentliche Wohltätigkeit scheint aber bislang bedenklich zu verlagern: die allein ausgelegten 10 000 Francs, 120 Francs für jeden Hinterbliebenen der unglücklichen Opfer sind denn doch gar zu wenig.

Angenehmer ist schon die Entschädigungssumme, die Rußland für den Tod seines Konsuls Kozlovski fordert: 400 000 Francs; die Annahme dieser Summe ist aber von der Witwe des Ermordeten zurückgewiesen worden, als beleidigendes Ansehen. Die Witwe Kozlovskis soll eine sehr vermögende Dame sein; da erklärt sich dieser Gehaltsstandpunkt. Im übrigen wird Rußland selbstverständlich für die ihm zugefügte Kränkung noch andere Genugtuung verlangen, als die Zahlung einer Entschädigungs-

summe. Man hat an der Neva dieses Mal recht deutlich gesprochen und man ist am Bosphorus verstanden worden, denn der Sultan hat bereit seinem Bedauern über den Vorfall Ausdruck verliehen.

Neben diesem einzelnen Ereignis breitet sich der macedonische Aufstand immer weiter aus und es bleibt für die Mächte nichts weiter übrig, als den Zeitpunkt abzuwarten, wo die Flammen auf ihr eigenes Gebiet hinübergreifen, wie z. B. nach Serbien. Ob es dann nicht zu spät zum Lösen sein wird? Gerade in Serbien würde, bei der Machtlosigkeit Peters und den inneren Wirren, die jetzt wieder ihren Ausdruck in der Ministerkrise finden, jeder Funke eines Aufruhrs sofort zünden. Trotzdem ist ein Eingreifen der Mächte in die macedonische Bewegung nach wie vor nicht zu erwarten, bis die Ereignisse am Bosphorus selbst eine gefährdrohende Wendung nehmen. Vor etwa zwei Monaten tauchte bereits ein derartiges Gerücht auf, das sich freilich als haltlos erwies.

In Oesterreich-Ungarn scheinen mit der Audienz Khuen-Hedervarys beim Kaiser in Sicht die aus der ungarischen Verfassungsaffäre sich ergebenden Schwierigkeiten für den ungarischen Ministerpräsidenten vorläufig aus der Welt geschafft zu sein, was im Interesse des Deutschlands recht errentlich ist.

Die Einrichtung einer Zentralfstelle der deutschen Handwerks- u. Gewerbekammern.

Von Dr. E.

(Nachdruck verboten.)

Die rührige Handwerkskammer zu Oldenburg hat damit, daß sie auf den Beschluß des 2. ostpreussischen Handwerkskammertages hin bei dem Vorort für den deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag, der Handwerkskammer Hannover, für den diesjährigen 4. Kammertag zu München einen Antrag auf Errichtung einer solchen Zentralfstelle einbrachte, sich ein zweifelloses Verdienst erworben. Und durch den Umstand, daß sie in Nr. 15 der „Ostpreussischen Handwerkszeitung“ (3. Jahrgang) mehrere Aufschlüsse darüber gibt, wie sie sich die ganze Sache gedacht hat, hat sie zweifellos für eine der Kreis ihrer engeren Leser übersteigende Zahl von Personen ein wesentliches Bedürfnis des Interesses erfüllt. Auf der anderen Seite wird wieder jede Klärung der Frage den beteiligten Kammern in der Öffentlichkeit lieb sein.

Sehr wesentlich ist die als erste Aufgabe bezeichnete Vertretung der gemeinsamen Interessen der vereinigten deutschen Handwerks- und Gewerbekammern gegenüber den Landeszentren beziehungsweise Reichsbehörden und gelegentlichen Körperlichkeiten des Reiches. Dabei ist aber immer das eine zu beachten, daß die Zentralfstelle zunächst eine private Kammervereinigung ist, ohne Anerkennung durch die Reichs- und Landesbehörden. Die Folge hiervon dürfte möglicherweise die sein, daß die geschäftsordnungsmäßige Erledigung der Eingaben hier und dort auf Schwierigkeiten stößt. Das wäre aber immer noch kein Grund gegen das angestrebte Ziel, denn mit einem Streiche fällt noch keine Eiche.

Auch die zweite Aufgabe, die Ausführung der Beschlüsse des Kammertages und die fortlaufende Berichterstattung darüber, ist zu begrüßen.

Dagegen sind wir nicht in der Lage, uns zur Zeit von der dritten Aufgabe etwas zu versprechen. Dieselbe lautet: „Förderung der Handwerksorganisation durch gesetzliche Maßnahmen im Sinne der nicht erfüllten Forderungen des Handwerks“. Die bislang überwiegende Verwaltungspraxis hat erkennen lassen, daß eine ganze Anzahl von Forderungen des Handwerks in dem einen oder anderen Bezirk oder Gebiet nicht anerkannt worden ist, weil es eben der Organisation des Handwerks an der unumgänglich notwendigen Kraft und Energie gebricht hat. Wir erinnern hier nur an das Schicksal des Mittelpreußenverkehrs und der Streiklausel. Der Erfolg der Aufgabe unter 3 wäre also lediglich in das Reich des Wohlwollens verwiesen.

Sehr zu begrüßen ist auch viertens der Wunsch einer Sammlung der Entscheidungen in handwerklichen Rechtsstreitigkeiten als die beste Art und Weise, der Entwidlung einer formalistischen Rechtsprechung vorzubeugen.

Die fünfte Aufgabe hinwiederum bezieht sich auf sehr mit Paragraph 103e, Ziff. 3 der Reichsgewerbeordnung, und greift damit zu sehr in den Geschäftskreis der einzelnen Handwerkskammern ein, wodurch für eine Anzahl derselben die Vorlage am Gesandten verliert. Der Ausdruck Staatsbehörden im Gegensatz zu Reichsbehörden kommt deshalb hier wohl besser in Befall. Er würde durch zu weite Zentralisation nur der Dezentralisation he-

Das die sechste Aufgabe, die Sammlung von gutem, wissenschaftlich brauchbarem Material namentlich auf städtischem Gebiete von unschätzbarem Werte ist, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Wer einmal in derselben Lage gewesen ist, wie der Verfasser dieser Zeilen, ohne einschlägige Literatur gewissermaßen wissenschaftlich von der Hand in den Mund tätigt sein zu müssen, wird ihm das wohl nachfühlen.

Nach dieser Reihe obligatorischer Aufgaben wird der fakultativen Aufgaben der geplanten Zentralfstelle der deutschen Handwerks- und Gewerbekammern Erwähnung getan. Diese sind sehr geschickt unter dem Gesichtspunkt aufgestellt, daß die Menschen, mit denen die Zentralfstelle zu tun hat, eben keine Idealgestalten und Engel, sondern mühsamer, flug berechnende Geschäftsleute sind, die auch einen Augenblickserfolg haben wollen. Dafür sind die Zeitung, die volkswirtschaftliche und juristische Anstaltsstelle, die Schaffung einer Bibliothek und eines Archivs sehr geeignet.

Der Kronrat.

* Berlin, 14. Aug.

Die angekündigte Sitzung des Kronrats hat nunmehr heute stattgefunden. Der Kaiser traf am Morgen aus Potsdam hier ein und hatte zunächst mit dem Reichskanzler Grafen von Bülow in dessen Palais eine kurze, etwa halbstündige Besprechung. Um 10 1/2 Uhr trat also dann der Kronrat unter Vorsitz des Kaisers im Schlosse in Berlin zusammen. Neben dem Ministerpräsidenten Grafen von Bülow nahmen alle in Berlin anwesenden Mitglieder des preussischen Staatsministeriums an der Sitzung teil: der Finanzminister Frhr. von Rheinbaben, der Minister des Innern Frhr. von Hammerstein, Justizminister Schönstedt, Kultusminister Dr. Studt, Landwirtschaftsminister v. Bobbielt und Eisenbahnminister Budge. Die Staatssekretäre Graf Rosenowitsch und v. Tirpitz, welche gleichfalls dem preussischen Ministerium angehören, sind beurlaubt und von Berlin abwesend. Der Vertreter des Kriegsministeriums, Generalmajor von Gienem, nahm an dem Kronrat gleichfalls teil. Die Sitzung dauerte von 10 1/2 bis 12 Uhr. Es handelte sich nach dem „L.A.“ bei den Beratungen des Kronrats, wie wir bereits gestern antizipieren konnten, in erster Linie um das schlechte Notstandsgebiet, doch bildete die Frage, wie der Wiederkehr derartiger Katastrophen in Zukunft wirksam vorgebeugt werden könne, nicht den einzigen Gegenstand der Sitzung. Eine amtliche Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlungen ist zu erwarten. (S. Dep.)

Eine Ministerkrise besteht nicht, auch keine partielle; kein Minister wird aus dem Amte scheiden.

In einzelnen Blättern sind Betrachtungen angestellt worden über die Gründe, die eine „Verschiebung“ des Kronrats vom Donnerstag auf Freitag veranlaßt haben sollen. Das „Berliner Tagebl.“ deutet am Freitagabend an, daß es sich um eine vorübergehende Indisposition des Kaisers gehandelt habe. Gegenüber solchen Betrachtungen erklärt die „Kreuzzeitung“, daß der Kronrat niemals für Donnerstag, sondern von vornherein für Freitag Vormittag im Berliner Schlosse in Aussicht genommen war.

Der Wechsel im preussischen Kriegsministerium.

Der preussische „Staatsanzeiger“ gab gestern Abend bekannt die Verabschiedung des Generals v. Götler aus dem Amte als Staats- und Kriegsminister und die Ernennung des Generalleutnants v. Gienem zu seinem Nachfolger. Der Entschluß kommt nicht überraschend, ein neues Moment aber ist in dem gleichfalls veröffentlichten Handschreiben des Kaisers an Herrn v. Götler enthalten. Es geht daraus mit voller Deutlichkeit hervor, daß der verabschiedete Kriegsminister sich abwartend der kaiserlichen Günst erfreute. Die vor einigen Monaten verbreiteten gegenteiligen Gerüchte sind also unzutreffend. Herr v. Götler selbst hat aus Gesundheitsrücksichten um Entlassung vom Amte gebeten. Sie wird ihm jetzt, nach Ablauf seines dreimonatlichen Urlaubs, unter Verleihung des Verdienstordens der preussischen Krone gewährt. Der neue Kriegsminister, Herr v. Gienem, hat bereits an der gestrigen Sitzung des Kronrats teilgenommen, in der u. a. die kaiserliche Entschliessung über die Ernennung des neuen Oberpräsidenten für Schlesien erfolgt sein dürfte.

Peter sucht Geld.

Peter von Serbien ist in seiner Königswürde bisher nicht recht froh geworden. Er sieht sozusagen unter Kontrolle der an der Ermordung Alexanders und Dragas beteiligten Offiziere und kann daraus entnehmen, was es mit der „begeisterten Liebe“ der Armee auf sich hat. Zudem drücken den König Geldsorgen, doppelt schlimm für ihn, da in Serbien der Thron des freigebigsten Königs am sichersten liegt. Die Budapestener Banken lehnen es ab, dem König Wechselkredit zu

abgehaltenen Versammlungen die Einzelheiten des Arrangements festgelegt und beschlossen, den Interessenten sobald als möglich die Prospekte für die Ausstellung auszusenden.

Der Verein der Altersstunde und Naturgeschichte unternimmt bekanntlich am nächsten Mittwoch, den 19. August, einen Ausflug nach Weierstedt, wo im Anschluss an eine Besichtigung von Felsenhöhlen die Hauptversammlung im Kinderpark stattfindet. Außerdem wird eine Besichtigung der Kirche unternommen; nach dem gemeinsamen Mittagessen findet ein Ausflug in die Umgegend statt und abends führt die Bahn die Teilnehmer rechtzeitig nach Oldenburg zurück. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Teilnahme eingeladen. Damen sind herzlich willkommen.

Die Handwerker-Spar- und Darlehnskasse in Oldenburg, e. G. m. b. H., erfreut sich einer ständigen Ausbreitung ihres Wirkungsbereiches und Zunahme ihrer Mitgliederzahl. Das Institut, das ausschließlich das Interesse seiner Mitglieder zu fördern sucht, will den Handwerkern denjenigen Teil ihres Gehältes, der ihnen oft die meisten Sorgen macht, ersparen und abnehmen. Die Kasse vergütet den Mitgliedern auf conto current 3% und berechnet bei Entnahme von Geld, wo es sich um persönlichen Kredit ohne Bürgschaft handelt, 4 1/2% Zinsen. Mit der Zeit soll auch durch die Kasse die Eingehung von Rechnungen geschehen, womit manchem Handwerker, der sich nicht, fällige Schuldner zu mahnen, genügt sein dürfte. Bis zum 15. September nimmt die Kasse neue Mitglieder ohne Beitragszahlung auf; von da ab wird ein Beitrag von 5 Mt. erhoben.

Arbeitsnachweise der Herberge zur Heimat, Mühlentstr. 17. Gesucht für hier: 1 Klempner, 3 Tischler, 1 Schuhmacher; nach auswärts: 10 Tischler.

Gehaltsaufbesserung der Eisenbahnbeamten. Eine erhebliche Gehaltsaufbesserung ist innerhalb des Reichs der oldenburgischen Staatsbahnen geübt worden für sämtliche Arbeiter, Wärter und andere nicht etatsmäßig angestellte Bedienstete der unteren Beamtenklassen verfügt worden. Die Gehaltsaufbesserung gilt vom 1. Januar d. J. an und die Mehrbeträge werden von diesem Tage an für das laufende Jahr nachgezahlt werden. Für die Bediensteten bedeutet dies eine nicht unerhebliche Mehreinnahme ihrer Bezüge. Diese Gehaltsaufbesserung entspricht einer kürzlich erfolgten Verringerung der Lohnsätze für diese Bediensteten, wodurch für sie allgemein eine Erhöhung des Gehältes verfügt wurde.

Zeitschrift „Niederachsen“. Das soeben zur Ausgabe gelangte Heft 22 der Zeitschrift Niederachsen (Verlag von Carl Schünemann, Bremen) bildet eine echt oldenburgische Nr. Das Heft enthält: Titelbild von Müller von Kiel. — „Die Hunte“, von Georg Ruseler. — „Die drittliche Fogg“, von Karl Manweiler. — „Ein Ausflug nach Dörlingen und in die Althorner Heide“, von Ludwig Niemann, Bremen. (Mit Abbildungen.) „Das Hünengrab“, Dichtung von Herrn Sprenger. — „An der Weiser“, Dichtung von Emil Kleiner, Oldenburg. — „Wilhelm Hegeler“, von J. Wiegand. (Mit Bild.) „Die Kirchhofslinde in Oldenburg“, Dichtung von Georg Ruseler. — „Seitlersee“, von G. Jansen, Weimar. — „Das Retourbillet“, Dichtung von Frida Blanke, Dangast. — „Ein Urteil über das Plattdeutsche vor hundert Jahren“, von Emil Kleiner, Oldenburg. — „Watte Meener“, Dichtung von M. Roth, Oldenburg. — „Der Sammler“, mit Abbildungen. — „Mittelungen aus dem Heimatbund Niederachsen“.

Luftfahrt nach Belgoland. Wie aus der heutigen Annonce zu ersehen ist, findet die letzte Sonderfahrt nach Belgoland am Sonntag, den 23. August, statt. „Eine glückliche Familie“ nennt Ostor Frade im roten „F“ seine in einem großen Zingier vereint zusammen gebrauchte Tierwelt, bestehend aus Hund, Katze, Hühner, Krähen, Tauben, Kanarienvogel, türkische Enten usw. Es ist nicht anzusehen, wie gut sich die Tiere vertragen und mit einander spielen. Die Wattenburg ist noch immer die alte Anziehungskraft aus, namentlich für Kinder, auch dies neue Arrangement wird nicht verfehlen, manchen Tierfreund nach dort zu ziehen.

Der Dieb, welcher vor einigen Tagen den Einbruch beim Landmann in Hundsmühlen ausübte und 60 Mt. entwendete, ist bereits in der Person des Handelsmanns Sch. aus Oldenburg ermittelt und sofort in Haft genommen worden. Der Dieb hat die Tat eingestanden.

Eine Melanchthonbüste, aus Kupfer getrieben, ist zur

Zeit im Landesgemerkeuseum ausgestellt. Dieselbe ist angefertigt von Herrn G. G. G. G., der i. Jt. bekanntlich auch eine Unterbüste schuf. Die neue Schöpfung wird ebenfalls in der Coenitzer Kirche aufgestellt werden.

Zum Zammerkaffee ladet Klub „Dona“ seine Mitglieder und Bekannte, wie heutiges Abend zeigt, nach seinem Vereinslokal (Fr. Nedemeyer) herzlich ein. Das überaus gut besuchte Sommerfest dieses Vereins, welches letzten Sonntag jung und alt erfreute, hat wiederum gezeigt, daß die Fröhlichkeit unter den Mitgliedern Donas kaum Grenzen kennt und jeder Einzelne, Same oder Herz, haben sehr sich beim heimwärtsgehenden Verabschiedung empfunden, diesem Freizeitspaum Genügen zu tun. Dem Klub, aus dessen Anfängen zu einem angesehenen Familienklub geworden, wird stets das Wohl seiner Mitglieder am Herzen liegen, und so werden auch Sonntag wiederum viele Mitglieder und Freunde sich bei Nedemeyer vereinigen.

Das Original-Welt-Panorama, Marti 12 a hat auch in kommender Woche eine interessante Reihe ausgestellt, San Francisco, die gleichfalls im Zuge erfindende Riesensicht des Weltens von Nord-Amerika, die alle Besonderheiten amerikanischen Weltens in ihrer vollen Entwicklung zeigt. So ziehen in der bekannten großartigen Ausführung an den Besuchern vorüber die Markstraße, Call Building, das Rathaus, Union Square, das Gebäude der Zeitung Chronicle, die Willen Flood und Broder, der Golden-Gate-Park sogar das Chinesen-Viertel lemt man fennen mit seinem Leben und Treiben u. v. a. m. Aber nicht allein Häuser, Plätze und Straßen erblickt man, man wird auch mit Land und Leuten, dem Verkehr auf den Plätzen, Straßen und Vergnügungsorten bekannt, so daß diese Woche im Panorama zu den interessantesten gerechnet werden kann.

Das große Preisfesten im „Deon“ in Eversten hat gestern seinen Anfang genommen. Es sind schon eine ganze Anzahl Karten abgeteilt worden. Das Resultat der Wette ist bis jetzt nur ein geringes. Der Hauptfesttag ist heute.

Für die Ueberschwebenten in Schlesien waren bis gestern 70 Mt. bei uns eingegangen (nicht 68 Mt., wie irrtümlich angegeben). Einzugekommen sind noch von Z. Lt. 2 Mt.; G. H. 1 Mt.; L. J. 1 Mt.; Dienstmädchen M. N. 2 Mt.; zusammen 6 Mt. Im Ganzen bis jetzt 76 Mt. Wir bitten freundlichst um weitere Gaben.

Für die Dönerbrücker Notleidenden erhielten wir ferner von Dienstmädchen M. N. 2 Mt. im Ganzen bis jetzt 22 Mt. 20 Pf. Herzlichen Dank! Geschäftsstelle der „Nachr. f. St. u. L.“

Eversten, 14. Aug. Der in Nr. 188 aufgeführte Diebstahl beim Kanaufsteher K. mag dahin ergänzt werden, daß dem Diebe eine kleinere Sparbüchse mit 59,50 Mt. in die Hände fiel, welche in einem unverhüllten Schranke aufbewahrt war. Der Diebstahl ist dem Augenblick ausgeführt, in welchem Frau K. aus dem Garten Futter für die Schweine geholt hat. Dem Diebe hofft man in der Person des 15-jährigen Jungen Sch. aus Oldenburg auf der Spur zu sein. Derselbe hat hier am traglichen Tage mit Seife gehandelt und ist auch, wie einige Augenzeugen gesehen haben, in Abwesenheit der Frau K. in deren Wohnung gewesen und hat sich dann schleunigst per Rad nach Oldenburg entfernt. In Oldenburg soll er sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht haben.

Oldenburg, 14. Aug. Dem Arbeiter Drankwisch von hier, welcher auf dem Bahnhof mit mehreren Arbeitern altes Eisen verladen wollte, wurde von einem seiner Kollegen aus Unvorsichtigkeit eine Forke auf den Fuß geworfen, so daß die eine Spitze der Forke durch den Fuß drang. Der Fuß schwoll in kurzer Zeit an. D. mußte einen Arzt konsultieren, welcher einer Blutergussung vorbeugen konnte. — Dem Vernehmen nach wird in allerhöchster Zeit auf den Schwämmischen Grund an der Kaiserstraße der Neubau eines Hotels unter dem Namen „Hotel garni“ in Angriff genommen. Der Unternehmer dieses Hotels soll ein Herr aus Berlin sein, welcher in mehreren Großstädten Hotels unter demselben Namen eingerichtet und dann verpachtet hat. Mit dem Hotelbetrieb wird keine Restauration verbunden, sondern derselbe wird nur auf Logis hin eingerichtet werden.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)
SS Berlin, 15. Aug. Zu der gestrigen Verhandlung des Kronrats wird der „Voss. Zig.“ befristigt, daß die wesentlichen Gegenstände der Verhandlung die Hochwasser-

Katastrophe in Schlesien gewesen ist. Die Einzelheiten der Beschlüsse entziehen sich vorläufig der Öffentlichkeit, sie werden aber höchstwahrscheinlich in kürzester Frist bekannt gegeben werden. Politische Prinzipienfragen von weittragender Bedeutung, durch die eine Veränderung in der Politik und ein Ministerwechsel bewirkt würden, sind angeblich nicht erörtert.

Aus Kiel wird berichtet: Wegen das den Fregattencapitän Gerdes von der Anlage der Versicherung am Auflaufen der „Amazona“ in Brest freisprechende Urteil ist vom Gerichtsherrn Verurteilung eingeleitet worden.

Aus Stuttgart wird berichtet: Bei der Rückkehr der 51. Inf.-Brig. von einer Feldübungsübung, die bei tropischer Hitze stattfand, erfolgten Massenerkrankungen; man spricht von 80. Die Zahl der Militärärzte erwies sich als ungenügend. Die Landbevölkerung erwies tatkräftige Hilfe. Ein Spielmann von dem Infanterie-Regiment 119 soll tot sein.

Aus Ottawa wird gemeldet: Im kanadischen Unterhause erklärte der Premierminister: Wenn die Anwesenheit eines deutschen Kriegsschiffes in Montreal (gemeint ist der Kreuzer „Gazelle“) Unruhmäßigkeiten erzeuge und wenn erzählt würde, daß das Schiff für die deutsche Armee Soldaten anwerbe, so habe er zu bemerken, daß in Kanada ein Teil militärischger Deutscher lebe, welche die Gelegenheit der Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe benutzten, um sich zur militärischen Untersuchung zu stellen.

Zu der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz in Mannheim sind gestern von 2500 Arbeitern 2000 in den Ausstand getreten.

Gerichtswesen verläutet, daß für die Neubesetzung des Postens eines Oberpräsidenten in Schlesien der preussische Landwirtschaftsminister Podbielski in Betracht komme. Besichtigung bleibt abzuwarten.

Deutsamenthüllung in Weß.

BTB Weß, 14. Aug. Heute vormittag wurde in der sogenannten Totenallee in der Nähe von Colombeh zum Andenken an die in der Augusttagen 1870 gefallenen Offiziere und Mannschaften des 6. weßfälischen Infanterie-Regiments, Graf Bülow von Deneuwitz Nr. 55, ein Denkmal in feierlicher Weise enthüllt.

Aufbruch des Herbstübungsgehwaders.

HM. Wilhelmshafen, 14. Aug. Heute morgen um 6 Uhr ging das unter Oberbefehl vom Admiral Köster formierte Herbstübungsgehwader in See.

Die Bestrafung des Mörders Roskowskis.

BTB Konstantinopel, 15. Aug. Das Kriegsgericht in Monastir verurteilte den Mörder Roskowskis und einen Mitschuldigen zum Tode, einen Genbarmen zu 15 Jahren und einen anderen Genbarmen zu 5 Jahren Zwangsarbeit. Zwei Offiziere wurden degradiert. Die beiden zum Tode Verurteilten wurden gestern gehängt. Das von Kommandant Beskete Krüsgewo haben die Lützen genommen.

Die serbische Ministerkrisis.

BTB Belgrad, 15. Aug. Im Laufe des Nachmittags fanden Konferenzen in der Nähe des Ministers statt, führten aber noch zu keiner Lösung. Stojan Nibac wurde aus Wehabia herbeigerufen, was mit der Krise in Verbindung gebracht wird.

Nord im Konzertsaal.

* Winfield (Kanada) 14. Aug. Bei einem in der Hauptstraße abgehaltenen Konzert, zu dem etwa 5000 Besucher erschienen waren, schloß ein Wahnsinniger auf die Menge los und verwundete zwanzig Personen, davon sechs tödlich. Schließlich wurde er selbst durch Polizisten erschossen. (S. L.)

Briefkasten der Redaktion.

Unsere Mitarbeiter im Lande bitten wir wieder einmal, sich in ihren Berichten möglichst kurz zu fassen und zu bedenken, daß außer ihnen stets noch eine ganze Anzahl anderer Mitarbeiter auf Abnahme ihrer Beiträge rechnen. Heute mußten wegen allzureichlichen Stoffandranges mehrere Notizen aus dem Lande zurückgestellt werden.

L. J. in W. Wir haben dort einen ständigen Mitarbeiter.

Nach Helgoland!

Sonderfahrt des Hamburger Salondampfers „Silvana“ am 23. August 1903.

Lussboden
Farbe fertig zum GEBRAUCH
trockner über NACHT!
streichet sich leicht!

Drogen-Handlg. v. Apoth.
E. Sattler, Haarenstr. 44

Ausverkauf
von
Sinderwagen
zu bedeutend
ermäßigten
Preisen.

Theodor Meyer,
Schillingstraße 8.
NB. Ersatzteile, Gummireifen, Reparaturen.

Das beste
Bohnerwachs
für
Linoleum, Parkett,
Fussböden kaufen Sie bei

Apoth. E. Sattler,
Drog.-Handlg., Haarenstr. 44.

Von der Reise zurück.
Dr. Königer.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.
Nach längerem Krankenlager entschlief heute im 78. Lebensjahre
Herr G. H. Gehrels,
tiefbetrauert von seinen Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.
Bremerhaven, 13. August 1903.

Mutter verlor, jetzt am Sarge des entschlafenen Vaters.
Fam. Danke,
Fam. Mohrmann,
Fauken, u. Frau,
geb. Mohrmann.

Die Beerd. find. a. Mont., d. 17. ds., morg. 9 Uhr, v. Sterbehause, Nordstr. 3a, n. d. Gertrudenkirch, statt

Hundsmühlen. Zu verkaufen ein 9-jähriges Arbeitspferd, fromm und majest.

S. Brand.

Deutsche klassische Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Belgischung.
Anschaffung 30—60 Mk.
Reparatur 10—20 Mk.
monatlich.
S. Rosenau
in Eschensbürg.

Continental-Mäher-Binder
Getreide-
neu; nur ein paar mal zur Reife benutzt
funktioniert tadellos,
umständelhalber **unter** Preis.
Adressen unter **E. 732** an die Exped. d. Bl.

Verreist
bis 10. September.
Dr. med. A. Witte,
Frauenarzt, Bremen.

Offenburg, 13. Aug. 1903. Nach Gottes Rathschluß starb nach langen, schweren Leiden unser lieber guter Sohn, Schwiegerjohn, Bruder und Schwager, **Adolf Danke.**
Trauernd stehen wir mit der kleinen Tochter, die vor acht Monaten ihre

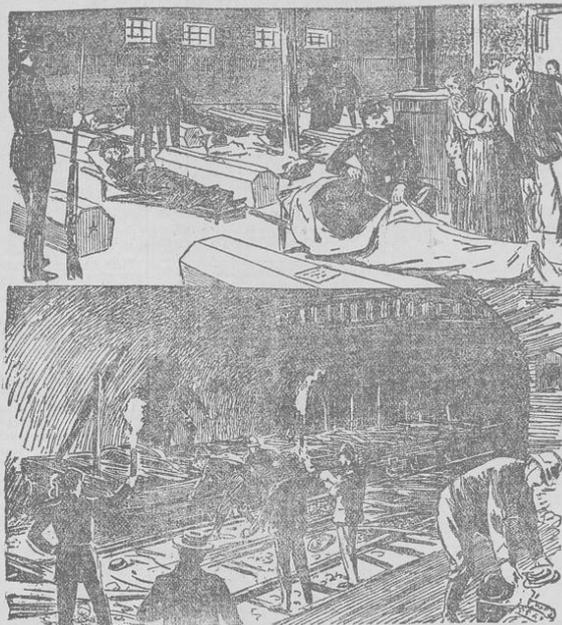
Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Käthe Quilling, Braut, mit Gymnasiallehrer Wilh. Terzmann, Badewald. Giste Steen, Emden, mit Konw. Johannes Terzgest, Terzgesten-Hammrich. Anna Delfsen, Hollwege, mit Johann Woye, Lintel b. Dierchels. Geboren: (Tochter) Joh. Gollenstede, Hammelwader-Door. Carl Drees, Durbare. Joh. Buchholz, Wehe. Geboren: Hofmeister a. D. Peter Ernst Hüsten, Wildeshausen, 87 J. Erna Wischhoff, Nordbham, 9 J. Gretchen Elisabeth Schulz, Wildeshausen, 1 J. Torpedo-Kapitän Lieutenant Wilhelm May, Bresten-Port.

1. Beilage

zu Nr 190 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. August 1903

Weitere Skizzen zum Pariser Stadtbahnunglück.

Das entsetzliche Unglück in Paris hat die Sympathie der ganzen Welt in solchem Maße erregt und erweckt auch das Interesse unserer Leser so sehr, daß wir ihnen heute noch einige Bilder von der Unglücksstätte vorführen. Zunächst die Auffindung der Leichen in den halbverbrannten Wagen, die von der Feuerwehr bewerkstelligt wird, nachdem der furchterliche erstickende Qualm durch künstlich herbeigeführte Explosionen vertrieben ist. Das zweite Bild führt uns in das Leichenschauhaus, wo die unglücklichen Opfer der Katastrophe in Reihen aufgebahrt liegen. Die Verwandten sind erschienen, um die Toten zu rekonozieren. Es ist das ja schließlich auch bei allen Toten gelungen. Es scheint über der Pariser Stadtbahn ein eigener Untertun zu walten. Denn nach der ersten Katastrophe sind an den folgenden beiden Tagen gleich wieder zwei Unfälle vorgekommen, wenn sie auch glücklicherweise ohne Menschenverluste abgegangen sind. Diese neuen Unfälle beweisen aber zur Genüge, daß die Pariser Stadtbahnrichtungen in keiner Weise auf der Höhe der Zeit stehen und daß, wenn auch die ganze Anlage erst 2 Jahre alt ist, schon heute eine Reform unumgänglich nötig ist.



den 6. September, im Lokale des Herrn Kaiser einen Ball abzuhalten, wozu die nötigen Vorbereitungen getroffen wurden. Ferner wurden demjenigen Kameraden, welche sich am 14. Juni am Bundes-Kriegesfest in Nordernham beteiligt hatten, die vollen Kosten der Eisenbahnfahrt zurückerstattet. Die nächste Versammlung (13. Sept.) findet beim Kameraden Herrn. Wattermann hier, Waldlinie, statt, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Aus den benachbarten Gebieten.

Orientalen, 14. Aug. Die Anwesenheit des Prinzen Heinrich, der heute hier seinen 42. Geburtstag feiert, sowie der gesamten Flotte mit über 10 000 Mann Besatzung hat viel Leben in die Stadt gebracht. Der Hafen und die Straßen zeigen ein sehr lebhaftes Gepräge. Das festliche Bild, das sich an den Hafeneinfahrten durch die stinken, den Verkehr zwischen Hafen und Seebevermittelnden Dampfmaschinen und Ruderboote entwickelt, erzieht einen eigenartigen Reiz durch die hier ungewohnten Uniformen der Landarmee. Die Schiffe und Fahrzeuge der Seebefehlsflotte sind nacheinander bis auf das Linienschiff „Kaiser Barbarossa“, das einer Ruderbefehlsabteilung halber in Kiel zurückbleiben, und Linienschiff „Fähringen“, welches heute morgen schleunigst nach Kiel zurückkehren mußte, vollständig hier versammelt. Gestern nachmittag traf zuerst das 2. Geschwader, das aus vier Kistenpanzern und zwei alten Kanzern besteht, aus Helgoland hier ein, und warf Anker auf der See. Das Flaggschiff „Bader“ suchte nach Abgabe des vorgeschriebenen Salutes den Hafen auf. Etwas später erschienen fünf Linienschiffe des 1. Geschwaders, geführt von S. M. E. „Kaiser Friedrich III.“, dem Flaggschiff des Prinzen Heinrich. Die Linienschiffe folgten — ebenfalls nicht vollständig — die Aufklärungsflotte, und mit Einbruch der Dunkelheit die 1. Torpedoboots-Flottille. Den Schluß bildeten heute morgen die drei Kreuzer „Medusa“, „Ariadne“ und „Niobe“, sowie der Signalwiederholer „Gelle“.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Behufs Studiums der industriellen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten hatten sich vor einigen Monaten zwei Großindustrielle des rheinisch-westfälischen Industriebezirks nach Dublin begeben. Dieselben sind jetzt zurückgekehrt und haben in einer gemeinsamen Vorkonferenz des Vereins deutscher Eisenhüttenleute und des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Wienland und Westfalen die Einblicke wiedergegeben, die sie auf wirtschaftlichen und industriellen Gebieten in Amerika gewonnen haben. Den Gesamteindruck, den der Vortragende, Geh. Kommerzienrat Hueg-Düffeldorf, bei der Besichtigung amerikanischer Werke gewonnen hatte, faßte er in wesentlichen wie folgt zusammen: Ich gebe gern zu, daß die gute Disposition der Anlagen mit überall importiert hat, daß ich aber von den Fabriken selber durchaus nicht gekennnt worden bin. Ich meine, daß unsere deutschen Fabrikate einen Vergleich mit den amerikanischen sehr wohl aushalten können, ja, daß sie dabei sogar gut abschneiden würden, und ich denke, daß wir die sogenannte amerikanische Gefahr, von der alle Welt redet, nicht allzu tragisch zu nehmen brauchen. Allerdings sollten wir nicht veräumen, daß unsere Produktionsverhältnisse an der Hand der gewonnenen Erfahrungen zu verbessern, was nicht schwer halten kann. Denn die Produktionsbedingungen sind bei uns keineswegs ungünstig, unsere Arbeiterverhältnisse sind entschieden besser, unsere Konstruktionen geben denen der Amerikaner nichts nach und unsere Bearbeitungsmaschinen sind von mindestens gleicher Güte wie die unserer Rivalen. Bei der Herstellung von Rohstoffen und halbfertig fertig haben die amerikanischen

Aus dem Großherzogtum.

Der Redend anderer mit Anordnungsbeschlüssen versehenen Originalschriften ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fast willkommen.

* Oldenburg, 15. August.

*** Zapfenstechen.** Eine Vorübung wurde gestern nachmittags um 5 Uhr auf dem Ferdinandsplatz vor der Kaserne III von sämtlichen Musikern der drei Militärkapellen und dem Tambourkorps des Infanterie-Regiments vorgenommen. Nach der Uebung marschierten die Kapellen geschlossen durch die Stadt nach der Wiese, wo sich die Aufstellung stattfand. Eine zahlreiche Menschenmenge wohnte diesem militärischen Schauspiel bei. Zu dem heutigen Zapfenstechen möge nochmals wiederholt werden, daß die Kapellen dazu um 8,45 Uhr auf dem Ferdinandsplatz vor der Kaserne III sich versammeln. Um 9 Uhr marschieren sie durch die Heiligengeiststraße, Stauhinie, Osterstraße, Kosenstraße nach der Wiese. Hier nehmen sie vor dem Offiziersklub Aufstellung, worauf jede Kapelle mehrere Stücke vorträgt. Nachdem wird sich der Zapfenstechen auflösen.

Das Infanterie-Regiment marschierte gestern morgen schon um 4 Uhr nach Oldenburg hinaus, um in dem Gelände jenseits Wardenburg eine Gefechtsübung vorzunehmen. Gegen 2 Uhr nachmittags kehrte das Regiment wieder hierher zurück. Heute vormittag rückte das Regiment nach Donnerschwee aus, um auf dem dortigen Exer-

zierplatz den Parademarsch zu üben. Gleich nach Mittag fuhr das Regiment in seine Kaserne zurück.

*** Eisenbahneinnahmen.** Die Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach Bekanntgabe der Eisenbahndirektion: aus dem Personenverkehr, im Juli 1903 884 880 Mt., im Juli 1902 876 160 Mt., Mehr-Einnahme 1903 8720 Mt.; vom 1. Januar bis Ende Juli 1903 1812750 Mt., Juli 1902 1704210 Mt., Mehr-Einnahme 1903 108540 Mt. Aus dem Güterverkehr, im Juli 1903 425 680 Mt., im Juli 1902 386 330 Mt., Mehr-Einnahme 1903 39 300 Mt.; vom 1. Januar bis Ende Juli 1903 2905 930, Juli 1902 2672 240 Mt., Mehr-Einnahme 1903 233 690 Mt. Für die Wilhelmshaven-Oldenburg Eisenbahn wurden vereinbart: aus dem Personenverkehr, im Juli 1903 50750 Mt., im Juli 1902 72750 Mt., Mehr-Einnahme 1903 8000 Mt.; vom 1. Januar bis Ende Juli 1903 410 490 Mt., Juli 1902 373 450 Mt., Mehr-Einnahme 1903 37 040 Mt. Aus dem Güterverkehr, im Juli 1903 70700 Mt., im Juli 1902 63300 Mt., Mehr-Einnahme 1903 7400 Mt.; vom 1. Januar bis Ende Juli 1903 450 550 Mt., Juli 1902 388 180 Mt., Mehr-Einnahme 1903 52 420 Mt.

de. Petersfehn, 13. Aug. Der Kriegerverein (Westen der Landgemeinde) hielt am letzten Sonntag im Vereinslokale bei Wilsch. Kaiser seine Monatsversammlung ab, die ziemlich gut besucht war. Es wurde u. a. beschloffen, zur Feier des Tages der Schlacht bei Sedan am Sonntag,

Sommer- und Badeleben in Venedig.

Von W. von Wieserstein.

(Nachdruck verboten.)

Zu neuem, blühenden Leben ermachet, erscheint heute, zu der hochsommerlichen Zeit die einfrische fröhliche und glänzende, dann aber längst tot gefagte einstige Königin der Adria: „Venezia la Bella!“ — Kann man doch neuerdings mit Recht Venedig als das beliebteste der Seebäder Stätten bezeichnen, das Göttin Mode immer mehr in ihre starke Perfektion nimmt, und das daher nicht nur italienischen, sondern auch stark internationalen Charakter trägt. Eisen doch nicht nur die nach Landesseite seit Frühjahrsanfang auf dem Lande oder im Gebirge weilen, wohlhabenden Italienerinnen zum Juli, August und September nach Venedig, um hier am Bado, der schmalen, Lagune und Meer trennenden Landzunge zu lagern, sondern auch andere Länder, besonders Oesterreich-Engländer, stellen ein starkes Kontingent. — Und groß ist die Reize der Bäderei, welche ein mustervolles, sommerlicher Aufenthalt in Venedig gewährt, das wohl meist ist, nicht nur in der bei jeder Italienerin genossen zu werden. — Was Mannigfaltigkeit und für den Nordländer reizvolle Fremdartigkeit der Einblicke anberreift, sowie reiche Abwechslung, so kann sich hierin wohl kaum ein anderer Seebadort Venedig an die Seite stellen.

Zudem glauben wir hier auch das Muster eines gemeinsamen Familienbades gefunden zu haben, das ebenfalls zu inaugurations unsere nordischen Seebäder wie Seringsdorf, Zoppot usw., so große Anstrengungen machen. Wie es scheint, gehören aber zu einer solchen Institution die Fülle und Schönheit der Natur, der ewig lachende Himmel, die Sorglosigkeit, Fröhlichkeit und Harmlosigkeit der Badbeschwerner, wie sie in Italien vorhanden sind, und die, schon ganz von selbst, alle philisterhafte Strenge und Prüderie verbauen, die bei einem solch gemeinsamen Bade durchaus nicht angebracht sind.

Schon für die Wohnung hat man die Wahl. — Entweder man nimmt sie in der erinnerungsreichen Dogenstadt, wo die über und am Wasser gebauten Häuser und

Palazzi, die oft etagenweise an Sommergäste vermietet werden, immerhin möglichst kühl sind, genießt am Morgen die Kunstschätze der Kirchen und Museen, und setzt sich dann, bald nach der Mittagsruhe, auf einen der kleinen, alle 20 Minuten abgehenden „Vaporetti“, um, von erstklassiger Seebäderin unbeschäftigt, in kurzer Zeit über die große Lagune zum Bado geführt zu werden, oder man logiert direkt auf diesem grünen Eiland, wo es sich in zahlreicheren, neuerdings entstandenen Hotels, Pensionen und Villen höchst angenehm und nicht zu teuer lebt. — Das Baderleben und -treiben, das sich nun täglich im Bado entwickelt, kann man füglich in zwei Kategorien teilen, die beide in gleicher und doch verschiedener Weise Gelegenheit zu den amüsiertesten Beobachtungen geben; zeigt sich doch gerade im Seebade der naive, harmlos-fröhliche Charakter der Italiener, die uns (schwerfälligen) Nordländern oft wie große Kinder scheinen. Da ist erstlich das Leben im logen. „Stabilimento“, d. h. dem gemeinsamen, auf Piloten errichteten Baderestaurant, das unter Direktion einer Baderverwaltung steht. Die große Halle, die man zuerst betritt, und in der täglich während der Nachmittagsstunden gute Orchesterkonzerte stattfinden, bietet einen behaglichen Aufenthalt; die meisten ziehen es aber vor, draußen auf der anliegenden, geräumigen und ins Meer hineingebauten Balkon-Terrasse zu sitzen, die mit Geländern überdeckt ist, und hier in feuchter, kühler Meeresluft, an kleinen Tischen ihren Kaffee, Eis oder Limonade zu schlürfen; übrigens wird auch Minderen Bier vom Eis in erheblichen Mengen konsumiert. — Von diesem erhöhten Standpunkte hier überdacht man am besten das ganze, animierte Treiben des „gemeinsamen Bades“, und wenn auch links die Frauen und rechts die Herren gebändert und allein baden dürfen — am Korbon des Damen-Bades steigt sogar ein mit Marjoren benanntes Boot, und es ist höchst amüsiant, zu beobachten, wie mitunter unerwartete Eindringlinge logisch energisch von ihnen hinausbeordert werden (nur die Schwimmschwärmer dürfen hier ihres Amtes walten). Das beliebteste Schauspiel entwickelt sich doch in dem gemeinsamen Bade, gerade vor der Balkon-Terrasse, wo Männlein, Fräulein und Kinder bunt durch-

einander in harmloser Heiterkeit mit Wohlbehagen ihre Glieder im sanftbewegten Elemente kühlen. Hier scheinen wirklich alle Menschen, Brüder resp. Geschwister zu sein, und einer allerdings ziemlich umfangreichen Familie anzugehören; man plätschert eben ungestört beisammen, Meeresbuhnen und „Seeböven“, jung und alt, ohne jeden lästigen zerebralen Zwang, häufig aber auch wertigsten erzieht, mit einem umlo vollstündigen Baderausgang. — Hier im Wasser begrüßt man sich, konversiert, bespricht und neckt einander; Lachen, Rufen, Jubel schwingen durch die Luft. — Dort, am großen Beck, zeigen einige Herren ihre Turnerkünste, andere üben sie im Wasser, indem drei, gar vier Personen aneinander hinaufklettern, um dann, laut klatschend und sich überschlagend, in die blaue, hochauflührende Flut zurückzufallen. — Wie die meisten Oberkörper in der Sonne leuchten — viele Herren tragen eben nur Schwimmschwärmer, da man das Naturkleid hier durchaus nicht garstig und shocking findet! — Hier erteilt ein Gatte seiner Gattin, ein Vater der Gattin (so nehme ich es wenigstens an) oder ein Vater seinem Kinde gründlichen Schwimmmunterricht — wie trägt das Wasser der Adria mit seinem starken Salzgehalt doch so leicht — dort steht man eine Schwäne „ganzlich alle!“ Schwimmschwärmer machen, plötzlich höflich sie kurzum einen Schrei aus, und sie erregt den Arm eines Mannes, den ein gültiges Gesicht in ihre Nähe gebracht hat, wofür dieser wohl Gott Neptun ein heimatliches Dankgebet verrichtet. — Dann gewahrt man, wie schon geliebte Schwimmer, oft ist es ein Mädchen, Herr und Dame, weit in die See hinausrudern — nun viel Vergnügen zu der Erytrotur! Ob es wohl eine momentan loeben geschlossene, interessante „Wasser-Befamtschaft“ war? Man kann eben Hundentlang in diesem Meere, dessen Temperatur meist 15—20 Grad beträgt, zubringen, und hat Zeit, sich besonders geistreich und als Kavallerie zu zeigen. — Ein feinerer Hochgenuss ist es für den Italiener, Hundentlang auf dem Rücken liegend, sich auf den so tragfähigen, launigen Wogen schaukeln zu lassen, und in den blauen Weiser zu schauen. Man nennt das „fare il morto“, und solch verträglich Wasserleichen sieht man viel. Wenn man aber glaubt,

Leo Steinberg.

Ausverkauf in Waschstoffen.

Um gänzlich damit zu räumen, habe ich

4 Serien

zusammengestellt und empfiehlt es sich, auch für später, den Bedarf darin zu billigen Preisen zu decken.

Serie I:
Kleiderkattune
hübsche neue Sachen, wascht,
zum Ausfuchen
das Meter **28 Pfg.**

Serie II:
Kleiderkattune
in Brokat, Rips, Cretonnes,
zum Ausfuchen
das Meter **40 Pfg.**

Serie III:
Kleider-Waschstoffe
hübsche Neuheiten
in Rips, Tulle, Organdy etc.,
zum Ausfuchen
das Meter **58 Pfg.**

Serie IV:
Hochelegante Waschstoffe
in besten Satins, Organdy, imit.
Waschseiden, Alpaka,
zum Ausfuchen
das Meter **75 Pfg.**

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.
Suche perf. Köchin, bef. Hausmädchen, Mädchen f. alles, zum 1. September u. November, f. Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven.

Suche f. perfekte Haushälterin gesehen 2 lters, prima Zeugnisse, Stellung f. Stadt u. Land, z. 1. September u. November.

Suche tüchtige junge Mädchen f. feinere Landwirtschaft, zum 1. Novbr., gutes Salär.

Suche ältere Kinderfräulein zu November.

Sowie junge Mädchen z. Kochenerlernen, schlicht u. Hotel und Restaurant.

Suche fixe Hausdiener, 16-18 J., zum 1. Nov.

Suche tüchtige Zimmermädchen, Waschmädchen f. erste Hotels, zu Novbr. Groß- u. Kleinknechte, Mädchen, die gut melken. Hoher Lohn.

Modes.

Suche per 1. September eine durchaus tüchtige erste Arbeiterin für besseren und mittleren Bereich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.

Offerten unter S. 731 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November ein gut empfohlenes Mädchen für die Küche und ein ordentliches Hausmädchen. Leichstraße 5.

Auf sofort gesucht ein junges Mädchen für die Nachmittage zu einem blühenden Knaben. Nachfragen Leichstraße 5.

Nur Bargewinne.
Nur eine Ziehung
vom 2. bis 5.
September
unwiderruflich

Gothaer Geldlotterie

Lose
1/10 3.-, 1/6 6.-,
1/15.-, 1/2 30.-

D. Lewin,
Haupt-Kollektor,
Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

zum 1. November ein brav. fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Geh. Postirat Kleine,
Bismarckstr. 22.
Einen tüchtigen
Kasser- u. Kriegergehilfen
sucht
G. Brünning, Rheine (Westf.).
Suche **Wirtshäfterin**
für kleineren Landhaus, nahe Bremen.
Offerten an F. Goerd, Madsen-
stedt, Bez. Bremen.

Suche auf sofort oder später einen
jugen Mann,
der alle Arbeiten mit verrichten will,
für eine Landwirtschaft Aufzabingens.
Salär wird gegeben.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Tüchtig. Mädchen
für Küche u. Haus zum 1. Novbr.
gesucht.
Frau Stadtbaumeister Noak,
Donnerschwerstr. 60 ob.
Euphausen. Suche zum 1. Nov.
ein jung. Mädchen
zur Erlernung des Haushalts bei
familiärer Stellung.
Frau S. Thöle.

Deutsche Frauen-Zeitung
Coopentick-Berlin
wöchentl. Sonnt. Prospekt gratis
Central- Stellenanzeiger
für die Frauenswelt
Bestellungen bei jedem Postamt
Vierteljahr. M. 1.50. monat. 50 Pf.

Besser und bedeutend billiger
wie eine Benutzung jeder
Stellenvermittlung
ein Inserat in der „Deutschen Frauen-Zeitung“ für
alle, welche Stelle vergeben
oder Stellung suchen als
Stütze, Gesellschafterin,
Kindererzieherin, Wirt-
schafterin, Fräulein usw.
Pro Zelle 20 Pf.
Abonnenten nur 10 Pf.

Ordentl. junges Mädchen
für Hausarbeit gegen hohen Lohn
zum 1. Oktober gesucht.
Kaffee-Neuanstalt H. Güthmann,
vorm. van Coers,
Münster i. Westfalen.

Gesucht zu Novbr. ein Mädchen.
Frau Mathilde Behrmann,
Ede Herbar- und Bismarckstr. 15.
Zum 1. Oktober suche einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für mein
Manufaktur- und Kolonialwaren-
Geschäft.
Westerstede. F. S. Colbwey.

Gesucht
ein fixer unverheirateter
Arbeiter
auf Fabrikarbeit, gegen Tagelohn,
ferner noch einige
tüchtige Arbeiter
für meine Fleischwarenfabrik, vom
1. Nov. bis Mai.
J. D. Gleimius,
Zwischenbahn.

Gel. z. 1. Okt. o. etw. sp. e. nicht zu
ig. Mädch., dir. v. Bande, g. etw. Sel.
d. f. all. häusl. Arb. unterg. Wächfr.
w. geb. Off. u. S. 727 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. ein
tüchtiges Mädchen.
Germ. Selms, Rad. Chaussee 13.
Gesucht auf sofort ein Mädchen.
Blumenstr. 49.

Agent gef. an jed. Ort z. Vert. u. ren.
mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg

Gesucht Frauen
und **Mädchen**
für leichte Arbeit auf sofort.
J. Bruns, Konservenfabrik.

Agenten
an allen Plätzen z. provisionsweisen
Verkauf von Zigarren etc. an Birte
und Private gef. Lohnender Neben-
verdienst. — Offerten erbeten unter
S. 723 an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Nov. für m. H. Haushalt,
ein aktur. gewandt. ig. Mädchen geg.
Salär.
Frau E. Franke,
Cäcilienstr. 5.

Gesucht z. 1. Nov. e. Haushälterin
für H. Haushalt, u. zu Mai e. Lehrfr.
J. Schmitzer, Fischern, Wotzenstr.

Gesucht
zum 1. November d. J. ein solider
Bursche von 16-17 Jahren als
Hausknecht für mein Wein- und
Spirituosengeschäft.
Ritterstr. 15. A. Neumeier.
Zum 1. September können junge
Mädchen zum gründlichen Erlernen
des Schneidens bei mir eintreten.
Johanna Ebels, Steinweg 8.
Zum 1. November ein ordentliches
Mädchen gesucht.
Ang. Theisfleje, Dfenerstr. 36.

Stellung sucht
jung. Kaufmann als Korrespondent,
Reisender oder Buchhalter.
Gewandtes Auftreten, beste Zeug-
nisse erster auswärtiger Firmen.
Salär gering, nach Uebereinkommen.
Offerten erbeten sub S. 685 an
die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen,
welches melken kann.
Frau Klävermann, Mäwefamp.

Ein besseres, treues u. freundliches
Mädchen, tüchtig und perfekt im
Kochen, Baden und Einmachen, wird
zum 1. Oktober in die Familie des
deutschen Konsuls in Marseille gesucht.
Angebote an Frau Konsul Wunder-
lich, Göhren, Rhgen, Villa Seefisch.

Gesucht zum 1. Oktbr. oder Novbr.
ein ordentliches, freundliches Haus-
mädchen von 15-17 Jahren, am
liebsten vom Lande, und ein kleiner,
gewandter Knecht von 15-17 Jahren.
Näheres Wallstr. Nr. 6.

Gel. z. 1. Sept. e. aktur. Stunden-
frau od. Mädchen. Zeugnisstr. 28.

Gesucht für Küche und Haus zum
1. Novbr. ein ordentliches
Mädchen.
Herdemarplatz Nr. 2.

Gesucht per 1. November ein
Mädchen
von 14 bis 15 Jahren.
G. Horn, Achternstr. 43.

Bäckerlehrling
bei sofortigem Verdienst u. Familien-
anschluss gesucht.
H. Jöring, Rheine i. W.
Gesucht zum 1. Sept. od. später e.
akkurates Mädchen von 16 bis 17
Jahren. Neuhausstr. 19.

Gesucht zum 1. Nov. ein
zuverlässiger Knecht,
gegen hohen Lohn.
J. G. Stöltje.

Bremen. Gesucht ein jung.
Mädchen
zur Erlernung des Haushalts und
des Kochens, schlicht um schlicht.
S. Witt,
Cafe Lohmühle, Weterstr. 3.

Suche auf sof. a. 1. Sept. e. ordentl.
Mädchen, Lohn 60-70 Taler, sowie
einen Kellnerlehrling.
Kasino, Kasinoplatz 3.

Gebild. Techniker,
firm in der Führung jeglicher Art
von Automobilen (stationär od. bewegl.)
auch gebildet Korrespondent,
geeignet als Stütze des Chefs, suchend
an der Hand erster Bejahnisse sofort
Stellung gegen geringes Entgelt.
Offerten sub S. 684 an die
Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober od. später
für mein Kolonial- und Material-
warengeschäft, verbunden mit Re-
stauration, ein junger Kommis, sowie
ein Lehrfr. Ersterer muß flotten
Verkäufer und mit der Buchführung
vertraut sein.

Lehr. Joh. Binneweber.
Gesucht zum 1. November ein
tüchtiges Mädchen.
L. André, Steinweg 2.

Gesucht ein ordentl. Stunden-
mädchen od. Frau. Doffenstr. 14.

Erwerben. Zu verm. z. 1. Nov. e.
Oberwohnung mit Gartenland.
Langjährig, Hauptstr. 10.

Langjähriger Disponent
im Bankfach, Getreide u. Fabrik-
geschäft tätig gewesen, mit guten
Empfehlungen, vertraut mit allen
Kontararbeiten, sucht baldigt bei be-
stehenden Ansprüchen Stellung.
Zuverlässige, unermüdete
Arbeitskraft.

Branche gleichgültig. Gest. Offert.
u. S. 704 an die Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige
solide Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
V. F. Wallheimer.

Ein Mädchen gesucht.
Mannweiser, Neuhäuser Damm 15.
Werbende Gummi- und Absatz-
warenfabrik Norddeutschlands sucht
für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse
einen bei der Konsumenten-Kundschaft
Oldenburgs

gut eingeführten, fleißigen
Vertreter
unter günstigen Bedingungen.
Angebote unter S. 6572 an
Rudolf Woffe, Berlin SW, erbeten.

Gesucht zum 1. Novbr. eventl. früher
ein einfaches junges Mädchen, am
liebsten vom Lande, welches alle
Arbeiten mit verrichten muß und findere-
lieb ist, bei familiärer Stell. geg. Geh.
Off. unt. S. 699 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein Knecht
gehilfe.
Carl Neumann,
Kunndstr. 32.

Evangel. Mädchen
zum 1. Oktbr. bei gut. Lohn und an-
genehmer Stellung von Beamten-
familie gesucht.
Osw. Gerlach,
Münster i. W., Bräderstraße.

Gen. ig. Mädchen, Landwirtsch.,
20 J. alt, in all. häusl. Arb. erf., sucht
z. 1. Nov. Stell. z. Erlernung d. Küche
Familienanschl. u. etwas Salär ernt.
Offerten mit Gehaltsangabe unter
S. 726 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
auf gleich oder später ein
Lehrling
mit guter Schulbildung, für mein
Kontor.

J. D. Gleimius,
Zwischenbahn,
Fleischwarenfabrik, Manufaktur- und
Kolonialwarengeschäft.
Gesucht wegen Einberufung zum
Militär z. 1. Oktbr. ein tücht. Fabrik-
knecht. Dampfmilller T. Bunde,
Na order G. f.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Seg; für den Inseratenteil: A. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: A. Scharf, Oldenburg.

2. Beilage

zu Nr 190 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. August 1903

Die Erwiderung Dr. Barth's.

Odenburg, 15. Aug.

Wir gaben vorgestern an dieser Stelle die Ausführungen an der „Wef.-Ztg.“ eines leitenden Mannes der Freis. Vereinigung in Odenburg wieder, der, an eine Äußerung des nationalsozialen Pastors Cesar anknüpfend das Verhältnis des Führers der Freis. Vereinigung Dr. Barth zu Naumann näher beleuchtete und u. a. die interessante Mitteilung brachte, daß Dr. Barth namens der Zentralleitung der Freis. Vereinigung schon vor dem eigentlichen Wahltage dem Pfarrer Naumann die Zusicherung gegeben habe, für den Fall einer Kandidatur des Letzteren einen Kandidaten der Freis. Vereinigung nicht aufzustellen.

Dr. Barth nimmt nun Veranlassung, in der „Wef.-Ztg.“ auf die Ausführungen des „leitenden Mannes“ der Freis. Vereinigung in Odenburg folgendes zu erwidern:

Sie bringen eine Zuschrift von einem leitenden Manne der Freisinnigen Vereinigung in Odenburg, der sich vornehmlich mit der Rolle befaßt, die ich bei dem letzten Wahlkampf in Odenburg gespielt haben soll. Obgleich ich im allgemeinen kein Freund von Verichtigungen bin und den vielen Unsin, der über mich geschrieben wird, in der Regel unbeantwortet lasse, so muß ich Sie in diesem Falle doch um eine Verichtigung bitten, da ich voraussetze, daß die [al]schen Behauptungen in der Zuschrift des „leitenden Mannes“ mit Behagen von all denen breitgetreten werden, die an der Steigerung der Verwirrung im freisinnigen Lager ein Interesse nehmen.

Die Frage, ob die Freisinnige Vereinigung in Odenburg in die letzte Reichstagswahl selbständig eingreifen soll oder nicht, ist wiederholt vor den letzten Wahlen verhandelt worden. Es bestand in der Reihe der Links-Nationalliberalen zu einer Zeit der lebhaftesten Wünsche, daß die Freisinnige Vereinigung einen eigenen Kandidaten aufstelle. Der frühere Reichstagsabgeordnete, jetzige Senator Frese, wird sich ohne Zweifel erinnern, daß ich schon damals wie in jedem Stadium der späteren Verhandlungen der Aufstellung einer Kandidatur der Freisinnigen Vereinigung, einzeln oder es sich um eine einheimische oder eine auswärtige Kandidatur handelte völlig abgeneigt war, nicht weil ich dieselbe für aussichtslos gehalten hätte, sondern weil ich die Meinung vertrat, daß jeder Konflikt mit der Freisinnigen Volkspartei zu vermeiden sei, und daß deshalb der Bestehen der freisinnigen Volkspartei auch in Odenburg unferneht zu respektieren wäre. Trotzdem ich es für außerordentlich erwünscht gehalten hätte, wenn eine an Charakter und Weisung so ausgezeichnete Persönlichkeit wie Naumann in den Reichstag gekommen wäre, habe ich deshalb auch Naumann gegenüber niemals einen Zweifel darüber geäußert, daß ich zu seinen Gunsten in Odenburg bei meinen politischen Freunden nicht intervenieren könne. Ich hielt auch seine Chancen in Odenburg keineswegs für besonders günstig. Meine Bemühungen gingen deshalb fortgesetzt dahin, eine Kombination zu schaffen, die es Naumann ermöglichen sollte, unter Verzicht auf die Kandidatur in Odenburg in einem auswärtsreicheren Wahlkreis gegen einen Reaktions- zu kandidieren, und zwar mit Unterstützung der Wähler beider freisinnigen Gruppen. Daß diese Bemühungen keinen Erfolg gehabt haben, daran war nicht die Heftigkeit der Nationalsozialen schuld. Daß ich nach diesen Vorgängen verpflichtet gewesen wäre, wie es der Verfasser Ihrer Zuschrift anzunehmen scheint, aus meiner hohen Wertschätzung Naumanns ein Hehl zu machen, ist denn doch ein bißchen viel verlangt. Ich habe mit dieser Wertung vor der Öffentlichkeit nie hinter dem Berge gehalten und dieselbe auch wiederholt und schon vor Jahren in der Nation zum Ausdruck gebracht. Daß Herr Naumann im Wahlkampf von dieser günstigen Beurteilung seiner politischen Persönlichkeit Gebrauch machte, wird ihm kein billiger Denker verzeihen.

Dr. Barth weist dann schließlich die Annahme zurück, als ob Naumanns Parole, in der Stichwahl für den Sozialdemokraten und gegen den Volksparteier einzutreten, auf seine Einwirkung hin erfolgt sei, und schreibt, er sei allezeit dafür eingetreten, daß seitens der Freisinnigen Vereinigung im Konkurrenzkampf mit der Sozialdemokratie der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei seitens der Freisinnigen Vereinigung zu unterstützen ist, und zwar nicht bloß erst in der Stichwahl, sondern bereits bei der Hauptwahl.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

An die Veteranen in Stadt und Land.

Morgen findet der diesjährige Veteranen-Festappell in Zaberberg statt, und es würde sehr erwünscht sein, wenn möglichst alle Veteranen sich daran beteiligen wollten, sie mögen einem Vereine angehören oder nicht.

Wenn man sagen hört, daß die Veteranen Marine- oder Kriegervereine Konkurrenz machen wollten, so ist das ein Irrtum, denn es kann ein jedes Mitglied des Veteranenvereins unbehindert auch einem Kriegerverein angehören. Bedenklich, was die Pflege der Vaterlandsliebe und Kameradschaft anbelangt, so treten sie mit den Kriegervereinen in Konkurrenz. Insbesondere der Wunsch der Veteranen, einmal auch ganz unter sich zu sein, hat die Veteranenvereine entstehen lassen, und wie schön ist es doch auch, wenn bei den Zusammenkünften alte Krieger, die sich längere Zeit nicht gesehen haben, sich einmal wieder die Hand drücken und frühere Kriegserlebnisse wieder mit einander austauschen können, da schmilzt das Herz vor Freude, und die begeisterte Stimmung macht sich in patriotischen Reden und Ansprachen Luft. — Also Veteranen auf nach Zaberberg!

Mars-la-Tour.

Zur Erinnerung an die genallige Schlacht am 16. August 1870 versammeln sich beinahe jedes Jahr an diesem demütigen Tage mehrere Veteranen zu einem Appell in Dießs Restaurant, Donnerstagsabends, 68.

Der einmal im Kreise dieser alten Soldaten solcher Appell mitmacht, wird es nie bereuen einige Stunden der Kameradschaft geopfert zu haben. Es ist dieses eine Feier erster Art, wo in stimmungsvoller und kameradschaftlicher Weise der Vergangenheit gedacht wird.

In jugendlicher Kraft, mit Mut und Begeisterung im Herzen, so standen diese Männer bereit Schulter an Schulter dem Erbfeinde gegenüber, ihr Blut und Leben einsetzend für Kaiser, Vaterland und Kameraden.

Heute nach 33 Jahren sehen wir noch einen Teil dieser alten Soldaten beisammen, und wenn auch das Haar schon dünn und grau geworden ist, so ist doch das Herz daselbe geblieben.

Leider ist diese treue Schar in stetem Abnehmen, durch den Uebertritt zur Großen Armee. Und wenn man von dem Leiter der Versammlung in erster und feierlicher Weise dieser und jener von der Liste gestrichen wird, dann klingt es manchen durch die Seele:

Naun, Dir die Hand nicht geben
Blieb Du im ewigen Leben
Mein guter Kamerad.

Bei der morgigen stattfindenden Feier wird sich auch der Gesangverein „Kameradschaft“ beteiligen und durch Vorträge u. i. w. ihre alten Kameraden zu ehren.

Militärmusik.

Ich möchte Ihnen gratulieren, wenn Sie einen Sohn haben, der in freudiger Aufregung nach wird, selbst um 4.30 Uhr, wenn „die Musik kommt“. Der Junge wird auch in der Schule schon auf dem Vortritt sein. Sollten Sie aber Kinder haben, die darüber „gnatzerig“ sind, wenn sie in dieser Weise ein einzelnes Mal gefordert werden, so reden Sie einmal folgendermaßen zu ihnen: „Seht, die Truppe ist nun mindestens schon eine Stunde vorher an der Arbeit gewesen; jetzt zieht sie hinaus und lernt, wie man den Feind von den Grenzen treibt, eine Brücke über einen Fluß wirft; wie man sich deckt vor den Angriffen der Feinde oder eine feindliche Batterie stürmt. Das alles kostet lange Übung, der ganze Tag geht oftmals darauf; damit nun mittags in der größten Hitze eine kleine Pause sein kann, ordnet der Oberst an, daß man so früh ausrückt. Das wollen wir all den Männern Dank sagen.“ Ich denke, wir einigen uns dahin, daß die kleine Störung, wenn sie sich überhaupt geltend macht, mehr als ausgeglichen wird durch den Augenblick, wenn „die Musik kommt“ beim Einrücken:

Die Mädchen alle, Kopf an Kopf,
Das Auge blau und blond den Kopf,
Sind Tür und Tor und Hof und Haus,
Schaut Mimma, Trina, Stina aus,
Vorbei ist die Musikte.“

(V. d. Alfercon.)
Einer für viele.

Mehr Licht in Ofternburg.

Es ist eine wirklich auffallende Erscheinung, daß unser liebes Ofternburg, wiewohl doch schon durch das 19. Dragoner-Regiment, unsere großen Fabriken nebst der bedeutenden Einwohnerzahl von ca. 7000 viel Leben herrscht, zeitweise mit brennenden Straßenlaternen so kümmerlich behandelt wird. Im ganzen zählt Ofternburg 166 Straßenlaternen, von denen zum größten Bedauern der Einwohner in der Zeit vom 1. Mai bis 15. Juli überhaupt keine einzige ihr Licht leuchten läßt, es ist eben alles tot. — Im lieben Nachbarort Eversien liegen die Verhältnisse in bezug auf Licht doch entschieden bedeutend günstiger, und wenn unsere verehrliche Gascommission hierüber einmal Erundigungen einzulegen wollte, so ist Empfänger dieses der festen Ueberzeugung, daß wir Ofternburger recht bald auf Wandel rechnen dürfen, damit wir hofentlich in aller nächster Zeit ausruhen können: „Mehr Licht ist uns geworden in jeder Beziehung.“

Ein Ofternburger.

Briefkasten.

Nesse S. B. 23 in Bremerhaven. Trainoldaten dienen in der Regel nur ein Jahr. Da Sie in Odenburg zum Garde-Train ausgeschieden sind, müssen Sie in Berlin beim Garde-Train-Bataillon dienen.

S. B., hatten. Besten Dank. Papierford.

J. D., A. und anderen Einsendern von Gedichten zur Mitteilung, daß alle gepirrt wird.

Nichte J. S. Dein Appell an mein „alzeit bereites Briefkastenontelberg“ hat mich lebhaft gerührt, und mit einer gewissen Mischung habe ich Deine Verse gelesen. Du scheinst ein Wunderkind zu sein, wenn Du als „11jähriges Baby“ schon Verse gemacht hast, wie „Einsam wand're ich durchs Leben“ uhm. — Du mußt es nie aber nicht so machen, wie gewisse Wunderkinder, die nie älter werden als 12 Jahre, sondern mußt Deine Kinderkrankheit, die Dichterkritik abzuliegen suchen, dann kann aus Dir noch etwas werden.

A. B. G. Schon unzählige Male haben wir an dieser Stelle die Briefmarkensprache gebracht, aber da Du so sehr darum bittest, wollen wir es noch einmal tun; diesesmal soll es gewiß zum letztenmal geschehen. Dieselbe lautet: Rechts oben: Aufrecht; „Schreibe nicht mehr.“ Duer: „Liebt Du mich?“ Bercht: „Ich wünsche Deine Freundschaft.“ Schrag: „Schreibe sofort.“ Rechts unten: Aufrecht: „Deine Liebe macht mich glücklich.“ Duer: „Nur Dir gehört mein Herz.“ Bercht: „Ich vertraue Dir nicht mehr.“ Schrag: „Sei glücklich und zufrieden.“ Links oben: Aufrecht: „Ich liebe Dich.“ Duer: „Mein Herz gehört einem anderen.“ Bercht: „Gruß Gott, Liebchen.“ Schrag: „Weiß mir treu.“ Links unten: Aufrecht: „Deine Treue will ich lohnen.“ Duer: „Laß mich allein in meinem Schmerz.“ Bercht: „Du hast Dich durch Prüfung bewährt.“ Mit dem

Familiennamen in einer Linie: Aufrecht: „Nimm meine Liebe an.“ Duer: „Ich sehne mich, Dich zu sehen.“ Bercht: „Ich bin vergeben.“ Schrag: „Du verdirst, geachtet zu werden.“ Oben in der Mitte: Aufrecht: „Schenk mir Vertrauen.“ Duer: „Ich bleibe ewig Dein.“ Bercht: „Gedenke mein.“ Schrag: „Einen Kuß.“ Unten in der Mitte: Aufrecht: „Ja.“ Duer: „Ich wünsche Ihre nähere Bekanntschaft.“ Bercht: „Ich hasse Dich.“ Schrag: „Mein.“ Auf der Rückseite: „Belästige mich nicht mehr.“ Unfrankiert: „Ich verachte Dich.“

Alte Abonnentin. Wir bitten Sie freundlich, sich bis zum nächsten Briefkasten gedulden zu wollen.

S. C. Eversien. Ein Taler aus dem Jahre 1884 mit Wappen und Namenszug Alexander Carl, Herzog zu Anhalt und auf der anderen Seite gezeichnet „Segen des Anhaltischen Bergbaues 1884“ steht in den Katalogen mit 4 bis 6 Mark bei sehr guter Erhaltung bezeichnet.

M. H. hier. Fragestellung ungenügend. Ist Ihr Freund, weil er ohne Glaubnis (vor vollendetem 17. Lebensjahre) ausgewandert ist, durch Versuchensurteil verurteilt? Ist er Bürger der Vereinigten Staaten von Nordamerika geworden? (Nur dann kann durch Zeitablauf Verjährung eintreten.) Ein Dreißigjähriger kann noch zum aktiven Militärdienst herangezogen werden; selbstredend nur, wenn er dienstfähig ist. Wird nicht durch Zahlung der wegen unbefugter Auswanderung (Militärdienstverletzung) verurteilten Strafe und Nachdiensten (im Falle der Qualifikation) das frühere Verhältnis wieder hergestellt, so kann der Rückfahrende zu jeder Zeit ausgewiesen werden. In welchen Fristen davon Gebrauch gemacht wird, hängt von der Lage des Einzelfalles ab. Ausreichende Antwort erfordert genaue Vorlage der Tatsachen, die schließlich anders als mündlich erlangen kann.

Z. in D. Ein Oberpräsident einer preussischen Provinz führt eo ipso das Prädikat Excellenz, als mit seiner Stellung verbunden; das Prädikat wird ihm nicht besonders verliehen.

Frau S. Den Aufenthalt der Kaiserin Eugenie (Gräfin Pieter-Jonds) haben wir nicht in Erfahrung bringen können; vielleicht gibt uns einer unserer Leser Auskunft.

S. W. in S. . . . heim. Der „Fischerling“, Siegel des Papstes, trägt auf einer Seite das Bildnis des Petrus und Paulus, auf der anderen den Namen des Papstes. Der Name wird auf Petrus zurückgeführt, dessen Gewerbe Fischer war.

M. W. in W. Als Pächter eines landwirtschaftlichen Grundstücks sind Sie verpflichtet, die gewöhnlichen Verbesserungen, insbesondere die der Wohn- und Wirtschaftsgebäude, der Wege, Gräben und Einfriedigungen, auf Ihre Kosten zu besorgen.

Nichte Alwine. Dein Vorname ist altdentscher Ursprungs und bedeutet so viel wie „Die aller Herzen Bewundene“; Karl dagegen heißt der „Starke, Tätige, Bestrebende.“

Schnitzmittel gegen Insekten. 85 Gr. gelbes Wachs, 60 Gr. Walfar, 500 Gr. Speisöl werden zusammen geschmolzen und dann 150 Gr. kochendes desilliertes Wasser hinzugefügt. Das Ganze wird, wie der „Prakt. Wegweiser“, Nürnberg, schreibt, bis zum Wabfälen gerührt und dann 2 Gr. Genußsalz, 3 G. Thymianöl und 4,5 Gr. Eucalyptusöl beigegeben. Mit dieser Salbe wird die Haut des Gesichtes und der Hände bestrichen.

H. D. 100. Der Wohnort des Schriftstellers Armand Freiherr von Schwaberg-Berchensfeld ist per Herrn W. Quartleben Verlag Wien I., Seilerstraße 19.

D. W. Um die Reinheit eines Spiegels zu prüfen, halte man einen weichen Gegenstand, z. B. ein Taschentuch oder eine Wischentaste dicht an das Glas. Der Spiegel muß das Weich in derselben Reinheit wiedergeben; bei minderwertigem Glase erscheint es grünlich, gelblich oder rötlich.

A. H. in A. Wie oft sind die Vögel in unseren Käfigen zu füttern? — Da man in der Gefangenschaft gehaltene Vögel nie mehr als bis zum mittelmäßigen Ernährungszustand füttern darf, wenn man sie gesund erhalten will, so muß man durch Beobachten der einzelnen Tiere feststellen, durch welches Futterquantum dies erreicht wird. Es gibt unter den Stubenvögeln solche, die alles nehmen, und Feinschmecker. Diese oft kommt es vor, daß Kanarienv. B. Wäbchen nicht mehr antizipen und vor Soßflamen freßten wollen oder sich lediglich an Haun halten. Von dem jenigen zugehenden Futter wird täglich nur so viel gegessen, daß der Vogel nicht fett wird, d. h. daß man den Kamm des Brustbeins deutlich zwischen den seitlich sich daran befindlichen Brustmuskeln fühlen kann. Außerdem gebe man als Beifutter Spinat, Salat, Vogelmier uhm. oder etwas reifes Obst.

A. Z. In Ihrer Frage hätten Sie deutlicher angeben müssen, wo sich die Fische aufhalten, wir können sie deshalb nur unbestimmt beantworten. Sollten die Fische sich am menschlichen Körper befinden, dann versuchen Sie es mit folgendem Mittel: Golen Sie sich für 10 Pfg. Quastflaböl und kochen Sie daselbe mit 1/2 Liter Wasser und etwas Seife, womit dann der Kopf und der übrige Körper gewaschen werden. — Folgendes Verfahren zur Vertilgung von Fliegen, Schnaden, Moten, Flöhen u. i. w. wird in einem englischen Blatte vorge schlagen: 1 Gewichtsteil perflisches Insektentpulver mit 10 Teilen reinem starken Weingeist zu übergießen und einige Tage in der Wärme digerieren zu lassen. Darauf wird die Flüssigkeit filtriert und mittels eines Verfabers mehr oder weniger davon in einem verschlossenen Zimmer verteilt. (Eine ähnliche Wirkung hat das Räucher mit Insektentpulver; billiger aber kommt das Räucher mit Schwefeläther.) Ueber Gewand ist sie ein Schutz gegen Flöhe, vorausgesetzt, daß das Pulver frisch und nicht verfallt ist.

A. M. Ein Schulamtskandidat, der soeben sein Abiturientenexamen bestanden hat, kann natürlich ohne weitere Umstände zum Universitätsstudium zugelassen werden.

Überall zu haben
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Vereinschrift des Rheinischen Bauern-Vereins, „Rheinischer Bauer“

erschreibt in Nr. 6 vom 15. Juni 1903 wie folgt:

Zur Aufklärung über aufgeschlossenen Peruguano.

Eine ausserordentliche Kunstfertigkeit, die auch in der Heimproving tätig ist, hat ein privates Schreiben des Unterzeichneten, welches auf die Frage nach dem Werte der verschiedenen Marken aufgeschlossenen Peruguano antwortete, ohne mein und des Verfassers Bewusstsein den Klagszetteln für ihre Marke „aufgeschlossener Peruguano“ aufgedruckt. Aus dem Umstande, daß in dem Schreiben dem Fragesteller geraten wird, hauptsächlich auf den Nährstoffgehalt und strebare Beschaffenheit zu sehen und bei geringen Preisdifferenzen den guten Ruf der Firma entscheiden zu lassen, scheint die Firma eine Gleichwertigkeit ihrer Marke mit den anderen Peruguano-Marken und mittelbar eine Empfehlung ihrer Marke herbeizuführen wollen, was mich zu folgenden Erklärungen veranlaßt:

Die Wirkung und der Wert der aufgeschlossenen Düngemittel, (aufgeschlossener Guano und Superphosphate), sind in erster Linie von ihrem Nährstoffgehalte abhängig, und man ist in weiten landwirtschaftlichen Kreisen der Ansicht, daß Stickstoff und wasserlösliche Phosphorsäure im Ammoniak-Superphosphat denselben Wert haben wie im aufgeschlossenen Peruguano. Wer dieser Ansicht ist, wird nicht nach der Marke des aufgeschlossenen Guano fragen, sondern konsequenterweise, da alle Marken aufgeschlossenen Guano teurer als Ammoniak-Superphosphat von gleichem Gehalte sind, überhaupt keinen aufgeschlossenen Guano kaufen. Andererseits schreiben aber viele Landwirte dem aufgeschlossenen Peruguano, namentlich bei gewissen Kulturen eine bessere Wirkung zu als dem Ammoniak-Superphosphat und scheuen darum nicht einen höheren Preis dafür anzulegen. Dieser verlangen sie aber auch wirklich und ganz aus Peruguano hergestellte Ware, da ein Produkt, bei dem Stickstoff und Phosphorsäure aus denselben Materialien wie beim Ammoniak-Superphosphat stammt, offenbar die angemessene bessere Wirkung nicht haben kann, sie verlangen echten aufgeschlossenen Peruguano. In dieser Beziehung sind offenbar die im Handel befindlichen Marken nicht alle gleich. Doch können die Verkaufsstationen über die Echtheit der einzelnen Marken sich nicht äußern, da man nicht durch die Untersuchung feststellen kann, ob eine als aufgeschlossener Peruguano verkaufte Ware echt ist, viel weniger noch, wieviel etwa von fremden Materialien zugesetzt ist. Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will, muß sich an die betreffenden Firmen selbst wenden, da diese es eventuell durch Nachweis ihrer Peruguano-Importe wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und ihren Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguano beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnismäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Teil aus fremden Materialien hergestellt ist. Dr. Faßbender.

Mit obiger Ausführung wird auch von autoritativer Seite wiederum hervorgehoben, daß die Herstellung von echtem aufgeschlossenen Peruguano Hand in Hand gehen muß mit dem Export von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. ausschließlich in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Oldendorffschen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echtem aufgeschlossenen Peruguano mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre „Hühnermarke“ allein die größte Sicherheit für echtem aufgeschlossenen Peruguano bietet.

Die neueren Importe von hochprozentigem Peruguano (bis 14% Stickstoff), wie solche bereits veröffentlicht wurden, betragen für das Jahr 1902 nahezu 600.000 Zentner und ähnliche bezügl. noch größere Zufuhren werden für 1903 und folgende Jahre in den nächsten Besitz der Anglo-Continentalen Guanowerke gelangen.

Besitzer von Scheunen, Ställen, Lagerhäusern usw. denken jetzt notwendigerweise an Erneuerung oder Reparatur der Dächer. Wir hören, daß die seit langen Jahren bestens bekannte Dachpiz-Artikel sich für Teerpapier und Metallblech ganz vorzüglich bewähren. Laut Angabe der Deutschen Bauzeitung stellt sich Dachpiz im Gebrauch bedeutend billiger als jede andere Bedachung. Ein glänzendes Zeugnis und ein Beweis für die Güte der Dachpiz-Artikel ist, daß die Königl. Eisenbahn-Direktion in Berlin auf Grund langjähriger Erfahrungen die Verwendung von Dachpiz vorgeschrieben hat auf die Dauer von 15 Jahren. Wir verweisen auf die heutige Annonce.

Groß. Ersparungsliste zu Oldenburg
Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903 15,806,543 Mk. 30 Pf.

Zum Monat Juni 1903 sind:		
neue Einlagen gemacht	289,068	74
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	173,226	12
somit Bestand der Einlagen am 1. Juli 1903 sind	15,872,880	92
Bestand der Activa (hinsichtlich belegte Kapitalien und Kassenbestände etc.)	20,191,867	13



Oldenburg i. Gr. Doodts Etablissement.

Inhaber: **Heinr. Scheepfer.**
Das größte Etablissement von Oldenburg u. Umgebung, versehen mit zwei großen Doppel-Sälen und Varietè-Saal. Zwei Theater-Bühnen am Plage. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schautel u. dergl.
Halte allen Ausflüglern und Vereinen meine Räumlichkeiten bestens empfohlen. Mache jeden Verein, Familien, Schulen darauf aufmerksam, daß mein großartiger Wintergarten als Sehnswürdigkeit mit den prächtvollen Figuren und der Kunstmalerei für jeden frei zur Beschichtigung steht. Jeden Tag: **Große Spezialitäten-Vorstellung** ersten Ranges. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Hotel zum Lindenhof.

Inhaber: **Heinrich Pape,**
15 Min. vom Bahnhof, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Großer Saal mit Theaterbühne, schöner schattiger Garten, doppelte verdeckte Regalbahnen. Vorzügliche Verpflegung. Pensionenpreis 3 Mk. pro Tag.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balllokal von G. Frohns, Oldenburg b. Oldenburg.

Das größte und erste Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen. Gute Küche. ff. Biere und Weine.

Zum grünen Hof, Donnerschwee.

Inhaber: **Heinr. Immohr.**
20 Min. v. Bahnh. Oldembg., 21 Min. v. Bahnh. Ohmstedt, bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karussell, Schautel u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Offener Krug,

5 Kilometer von Oldenburg, 1 Kilometer von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Regalbahnen. Klavier zur Verfügung. Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. **Job. Willers.**

Sommerfrische z. Sandkrug

Inhaber: **H. Warneke,**
1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, direkt am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Regalbahnen. Pensionenpreis 3 Mk. pr. Tag.

Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,

Inhaber: **J. Brunken,**
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Regalbahnen, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften erbitte vorherige Anmeldung.

Kaffeehaus bei Varel.

Halte Gesellschaften, Vereinen und Schulen meine Restauration mit 2 großen Sälen und einem großen Garten und schattigen Sitzplätzen und Gängen bestens empfohlen. Von größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. Fernsprecher Nr. 351. **C. Wienten.**

Donnerschwee Krug, Inb. Fr. Neidemeyer, empfiehlt bei Verabreichung nur bester Speisen u. Getränke sein direkt an der Chaussee belegenes, mit herrl. Gartenanlagen und neu angelegter Doppel-Regelbahn versehenes **Garten-Restaurant.** In dem schönen, geräumigen Saal laden Sonntags die besten Musikanten unserer Gier zum lustigen Walztempo ein, wo Damen u. Herren, Familien, Freunde und Gönner sich ein Rendezvous geben. Um ältlichen Besuch bittet **Fr. Neidemeyer.**

„Harmonie“ zu Osternburg

Inb.: **H. Kramer.**
Halte meine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer mit Klavier, Regalbahnen, großen, schattigen **Rosen-Garten** mit Schauteln etc. den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. — Gute Küche, Biere und Weine. Solide Preise, gute Bedienung.

Parkhaus bei Rastede

Inhaber: **S. Willers.**
in unmittelbarer Nähe des Fußweges Rastede-Loy, direkt am Park gelegen, mit schönem Garten, Veranda, Regalbahnen, halte Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern etc. bestens empfohlen. Gute Küche, Prompte Bedienung.

Hasbruch. Restaurant zur Sommerfrische,

30 Min. von Stat. Gröppenbüchen unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Regalbahnen, Veranda. Dinners auf Bestellung. **C. Ernst Velte, Gröppenbüchen.**

Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.

Inhaber: **Wilh. Gillmann.**
Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz, Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit neuesten Veranden, schöner Saal und lustige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionenpreis mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmelde. erwünscht.

Hüde b. Lemförde. Gasthof zum Dümmersee

Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Bereitungen auf Bote z. Abholen von der Bahnstat. Lembruch erbitte möglichst tags zuvor. Rüstikal. Aufenthalt für Sommerfrischler. Regalbahnen, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist. Hochachtungsvoll **Georg Winter.**

Ahlhorn. Gasthaus zum Posthause,

direkt am Bahnhof. — Schöner, wohlgepflegter Garten mit Regalbahnen. — Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Wiesbeker Braut“ und „Brütigam“, sowie zum „Baumweg“. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen z. Verfügung.

Brake. Central-Hotel,

Inhaber: **J. Eilert,**
ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, Kl. u. gt. Saal, Garten und Regalbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telefon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

Nordseebad Wangerooe. Strandhotel „Kaiserhof“ I. R.

Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bekanntlich gute Verpflegung. Hotelpropaganda gratis und franko. **Friedr. Gerbarth, Wangerooe.**



Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der Alemannia-Fahrräder.

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, stannend billige Preise. — Probemaschinen zum Ausnahmepreis. — Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. — Zubehörsätze, wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen. Patentmarken! **J. Fries Beseler Nf., Fahrradwerke, Flensburg 172.**
5,50 Mk., mit Garantie Mk. 6, 6,50, Schläuche mit Garantie Mk. 3,50 u. 4. —
Wegzugsz. z. vert. f. neue Möbel, Zu vom Wertstoffe m. u. o. Wohnj. | Grube zu leeren fürs Abholen. | Wäsche zum Waschen u. Klätten | Zu vert. Birnen, Liter 20 u.
bill. | Nf. Dfenerstr. 29, oben. | u. Kammer m. Bett. Mottenstraße 6 | Donnerschwee. 67. | w. angen. Kafenstr. 3, Donnerschwee. | Kreuzstraße 9.

Verkauf einer Hausmannsstelle zu Westerburg bei Sandberg.

Der Hausmann F. Wessermann hat beabsichtigt Frankfurt a. M. zu lassen und findet 2. Verkaufstermin am Montag, den 17. Aug. d. J., nachm. 4 Uhr, in Bruns' Wirtschaft in Westerburg statt.

Zur Stelle gehören 27-30 ha Weide- und Wiesen (darunter sehr ertragreiche Wiesflächen) und 25 ha Garten- und Ackerländereien.

Die Immobilien kommen sowohl parzellenweise wie auch in beliebiger Zusammenstellung und im Ganzen, je nach Wunsch der Käufer, zum Verkauf.

Die Stelle ist sehr ertragreich und kann daher jedem zum Ankauf empfohlen werden.

Jede nähere Auskunft wird sowohl vom Verkäufer wie auch vom Unterzeichneten prompt und unentgeltlich erteilt.

Käufer ladet ein W. Glogstein, beid. Autt. Wardenburg.

Eine flotte Wirtschaft

(volle Konzeption) ist unter günstigen Bedingungen per 1. September d. J. oder später zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten erbittet W. Cordes, Hiltz., Gaarenstr. 5.

Großhändler. Frau Wm. Geline Freese zu Nühren hier selbst läßt Donnerstag, 20. Aug. cr., nachm. 5 Uhr anfgb.

25 Jüd Ettgrün zum Mähen

in passenden Händen öffentl. meistb. verpachten. C. Naake, Autt.

Ettgrün.

G. Horn, Brennereibesitzer Silber's dah. läßt Sonnabend, 22. August cr., nachm. 4 Uhr, ca. 50 Tagewerk Ettgrün zum Mähen

(auf der Weide und beim Hause, auch bei Woblen Hause und im Dampfer Felde, letzteres beides vorher zu befehen) meistbietend wieder verpachten. Großhändler. C. Naake, Autt.

Ettgrün.

G. Horn, Brennereibesitzer Sullmann dah. läßt Mittwoch, 26. Aug. cr., nachm. 4 Uhr, im Beestermoor anfangend, ca. 50 Tagewerk Ettgrün zum Mähen

meistbietend wieder verpachten. Großhändler. C. Naake, Autt. Lindenstr. 29.

Achtung!!!

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 160 und 161 d. Bl. erlaube ich mir die Herren Baumeister etc. auf die besonderen Vorzüge der Kunststein-Mosaik-Platten aufmerksam zu machen.

1. **Prachtvolles Aussehen** in allen Farbzusammenstellungen Ausführung mit mehr als 20 Farbnuancen. Ein Verbläuen sowie ein etwaiges Fleckigwerden ist ausgeschlossen.
2. **Große Härte und Dauerhaftigkeit**, die im Laufe der Jahre eher zu als abnimmt.
3. **Vollkommen gleiche Größe der Platten untereinander**, wodurch der Gesamteindruck eines Pflasters sehr erhöht wird.
4. **Ganz gleiche Farben der einzelnen Platten** in demselben gleichen Muster, was bei den gebräunten Tonplatten fast unmöglich ist.
5. **Vollkommen ebene Fläche**.
6. **Das gefährliche Ausgleiten im Winter** ist auf meinem Reliefplattenpflaster ausgeschlossen.
7. **Die Preise** sind in Anbetracht der großen Vorzüge und Vollkommenheit gegenüber anderen Platten entsprechend billig und richten sich dieselben nach dem einfacheren oder reicheren Farbmuster.

Für Dauerhaftigkeit, Wetterbeständigkeit, Wasser etc., Unverletzlichkeit und unergänzliche Haltbarkeit der — selbst leibhaftigen — Farben wird Garantie übernommen.

Mit aller Hochachtung
E. H. Mangels,
Mühlen-Fachmann.

Unentbehrlich für jede Familie!



Underberg-Boonekamp
Semper Idem.
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hersteller seiner Majestäten des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathaus in RHEINBERG am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medallien!
Unterberg-Boonekamp.

Das Dach der Zukunft ist Standard.



H. Hesse, Cementwarenfabrik, Syke (Hannover).

auf Gegenseitigkeit errichtet 1854. **IDUNA** Versicherungsbestand 159,6 Mill. Mk.
Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. d. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; koulante Bedingungen, vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 49 Millionen Mk. Der Gewinn-Uberschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu.
Ankunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.

Königliche Baugewerkschule zu Buxtehude.
Hochbau. Beginn des Winterhalbjahres: 19. Oktober 1903. Lehrplan und jede Auskunft durch Die Direktion.

Achtung Radfahrer!

Fahrräder jeden Systems werden schnell, gut, billig repariert. Alle Räder werden umgebaut und wie neu hergestellt. Spezial: Verstellung, Ersatzteile. LANDSBERG a. W. O. Kranich, Landsberg a. W.



Fahrräder 70, 80, 90 Mk. Mit Garantie 110, 120, 130 Mark. — Doppelglockenlager 140 Mark.
Ersatzteile: Acetylen-Laternen 15-45 Pfg., Anschlagglocken 20 Pfg., Pedale 1.50-2 Mk., Sättel 2.75 Mk., Pressluftpumpen 1.35-2.50 Mk., Telescop-Pumpen 1.25-2 Mk., Handpumpen 60 Pfg., Gespannte Räder 7.50 Mk., Morrow Freilaufnaben 22.50 Mk., N. S. U. Freilaufnabe 20 Mk., Speichen 10 Pfg., Lenkstange 4 Mk., Werkzeugtaschen 50 Pfg., Fußbremse 40 Pfg., Kotschützer 1.50 Mk., Schutzbleche 1.25 Mk., Hosenträger 3 Pfg., Laternenhalter 20 Pfg., Oelkannen 10 Pfg., Reparaturkästchen 20 Pfg., Bremsgummis 15-20 Pfg., Pedalgummis 20 Pfg., Gummilösung 5 Pfg., Fahrradständer 1.50 Mk., Schläuche 2.75, 3.50, 3.75, 5 Mk., Mantel 5.75, 6, 7.25, 10 Mk.

Prima Calcium Carbide kg 60 Pfg. 100 gr 15 Pfg. etc. etc.
Neumärkisches Fahrradwerk Landsberg a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.

Im Auftrage habe ich eine **Fläche Ackerland**, zu Ebernburg an der Bremerhauser belegen, in welcher **2 Bauplätze** enthalten sind, zu verkaufen. Anzahlung gering. Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.
Aug. Dählmann, Rechnf., Kurwidstr. 3.

Oldenburg, Wertmeister Pleus hier selbst beabsichtigt sein an der Kirchhoffstraße unter Nr. 6a belegendes

Immobilien

bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und schönem Garten, mit Antritt zum 1. Noobr. d. J. zu verkaufen, und ist hierzu 2. Verkaufstermin auf

Montag, d. 17. d. M., nachm. 6 Uhr, in Strudthoff's Gastwirtschaft an der Alexanderstraße anberaumt.

Nähere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich Aug. Dählmann, Rechnf., Kurwidstr. 3.

Gebr. Tourenrad Nr. 35. Lindenstr. 29.

Herrschastl. Haus

an der Amalienstraße habe ich billig zu verkaufen.

Rud. Meyer, Autt.

Grundstücksverkäufe,

Verheirathungen, — Vergütungen, Führung von Vormundschaften, Pflegschaften, Kuratelen etc., Auflassung von Nachlass, — Durchführung von Prozessen, — Verteilung v. Auskünften, Beforgung von Annoncen etc. gewissenhaft und billig durch

A. Parussel, Schmiede.

Billige Fahrräder

Wenn vorgerüsteter Saison verkaufe den Rest eines größeren Abchlusses zu bedeutend ermäßigten Preisen.

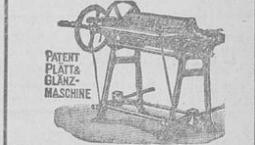
Feine hochmoderne Tourenräder u. Halbbrenner mit und ohne Glockenlager und Doppel-Glockenlager etc. etc. zum Kaspa-Preis von 90.—, 95.— und 100 Mk. Damenräder 115 Mk. Ebenfalls die berühmten noch vorrätigen

Victoria-Räder zu billigsten Preisen.

Chr. Steinmeyer Donnerstagsstr. 55 b.

Plättanstell

verlange Preisliste unserer Plätt-, Glanz- u. Rundemaschine. Patente in vielen Staaten. 1500 Stück im Betriebe.



Rumsch & Hammer, Forst, Lausitz. Spezialfabrik für Wäscherei-, Plätterei-Maschinen für Hand- und Kraftbetrieb.

Champagner



Burggraf
Hochheim 4/M.
Haus

Die noch vorrät Kinderwagen

und Sportwagen zu ganz herabgesetzten Preisen, einige zu Einkaufspreisen. Ebenfalls billigt: Reisekörbe, Wandermöbel, Waschkörbe und Lehnstühle.

Fr. Lehmann, Korbmacher, Gaffstr. 10.

Größtes Geschäft d. W. im Großhag. Habe stets 1. Arbeitspferde zu verf. Germ. Rabben, Meyerhausen.

Die Pfeife „Central“

Übertuht alles bisher dagewesene. Solide Arbeit. Bestes Material. Weiße Bohrung.

Abnehmbarer Hornabguss mit Nicotinfänger. Weichselrohr-Speichel-fänger. Trockenraucher-Gaardichtspfeife

I. Rangos No. 25. Echte Bruyere-Pfeife mit geschütztem Jagdkopf Mk. 3.10 free. Hains pr. Nachnahme. Katalog über alle Arten Solinger Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Gold- u. Lederwaren, Preisen etc. gratis u. free.

Saam & Co., Fische 351 Solingens

Heinr. Schleinecke,

Dachdeckermeister, Lambertstr. 52. Empfehle mich zur Anfertigung aller Arten Dächer. Reparaturen. Solide Preise. Gebrauchtes Fahrrad 60 Mk. Lindenstr. 29.

Amerikanisches Pökelfleisch

ist momentan wieder sehr billig und angesichts der enorm hohen Preise für frisches Fleisch sehr zu beachten. Verkauf nur an Wiederverkäufer durch die direkte Importfirma Germ. F. Behrens, Westende.

Leo Steinberg.

Billige Woche für nachstehende Artikel.

Nur gute u. reelle Qualitäten.

Hemdentuch, **25** ca. 80/83 cm, gute Qualität Meter

Hemdentuch, **30** ca. 80/83 cm, gute, starkfärbige Ware, schneeweiß, Mtr.

Hemdentuche, **39** ca. 80/83 cm, extra starkfärbige Qualität, weit unt. Preis Meter

Hemdentuch, **46** ca. 80/83 cm, ganz großfärbig, Ersatz für Halbleinen Meter

Bettuchhalbleinen, **58** in ganzer Breite Meter

Bettuchhalbleinen, **88** in ganzer Breite, starkfärbige und haltbare Qualität, Meter

Bettuchhalbleinen, **100** in ganzer Breite, extra starkfärbig Meter

Nessel (sog. baumw. Leinen), **27** extra billig, vorzügliche Qualität Meter

Karrierte Bettzeuge, **18** 80/83 cm breit Meter

Fert. Kissenbezüge, **68** aus gutem Hemdentuch, mit Faltfäden Std.

Fert. Kissenbezüge, **98** ausgebogt, aus gutem Hemdentuch, sauber gearbeitet Std.

Fert. Kissenbezüge, **135** aus gutem Renforcé mit Hohlfaum, extra saubere Verarbeitung Std.

Barchend Betttücher, **30** (weiß) extra billig Std.

schwerer Std. **45**

Barchend Betttücher, **69** (weiß) gute Qualität Std.

Barchend Betttücher, **100** (weiß) in richtiger Größe und guter Qualität, Std.

extra schwer Std. **125**

Damen-Hemden, **100** aus gutem Hemdentuch, mit Besatz Std.

Damen-Hemden, **135** aus vorzügl. Hemdentuch, gute Verarbeitung und guter Sitz Std.

Damen-Hemden, **125** aus vorzügl. Stoff, mit gestickter Passe Std.

Reinwollener Kleiderstoff **96** Cheviot, extra guter Stoff, ganz vorzüglich im Tragen, alle Farben vorzüglich, Meter

Neuheiten
Blousenstreifen

ganz aparte Muster, in den Preislagen
Mtr. 65, 100, 125, 145, etc.

Neuheiten
für
Strassen-Costüme

(englischer Geschmack)

Mtr. 100, .

Hauskleiderstoff **58** (glatte Stoffe) Meter

vorzüglich im Tragen, alle Farben.

Weiter empfehle die Neuheiten in

Baumwoll-Winterflanellen in den großartigsten Mustern in den Preislagen
28, 38, 45, 58, 62 u. ufm.

Es kommt ferner in **dieser Woche** zum Verkauf ein großer Posten

ganz schwerer Bettkattune

das Meter **18** Pfg.

Nicht nachlieferbar!!

3. Beilage

in Nr 190 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. August 1903

Sport.

Horsepost.

Die diesjährige Sitzung des Internationalen Klubs und des Internationalen Rennkomitees in Baden-Baden findet am 28. August unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen v. Fürstberg-Ordningen statt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem Beschlusfassung über die Rennpropositionen und Festsetzung der Renntage im kommenden Jahre.

Der Kronprinz gewann auf dem Truppenübungsplatz Oberhof bei dem Rennen der 1. Infanteriebrigade selbst auf eigenen Pferden im Sattel zwei Rennen. Die beiden ersten Rennen bestanden aus Jagden von 4000 Meter über einige Hürden und Gräben mit einem Auslauf von 1000 Meter, das dritte war ein Flachrennen. Für zwei Rennen hatte der Kronprinz die Ehrenpreise gestiftet, für das andere Prinz Friedrich Wilhelm einen solchen, die übrigen Preise brachten die beteiligten Regimenter auf, und der Kronprinz gewann gerade die beiden Rennen, für die er selbst die Preise gegeben hatte, die er dann beide Male an den Reiter des zweiten Pferdes abgab. Das eine Rennen gewann der Kronprinz erst nach schärfstem Kampf unter hartem Reiten, das andere hingegen ganz leicht.

Den Mitt von den Wanderpreis des Kaisers für Kavallerieoffiziere des VIII. Armeekorps, der von Xrier über Linnege nach der alten Krenn bei St. Johann a. Saar über eine Strecke von 170 Kilometer ging, gewann Leutnant Brüggenmann von den 7. Dragonern.

Der militärische Distanzritt Paris-Rouen-Deauville, der am 12. 13. und 14. August stattfinden wird, ist mit zahlreichen Ehrenpreisen ausgestattet. Der erste Preis besteht aus einem Wanderpreis im Wert von 5000 Francs, der drei Jahre hintereinander gewonnen werden muß, ehe er Eigentum des Regiments wird, dessen Vertreter ihn gewonnen hat. Das Komitee, das die Veranstaltung des Rittes leitet, setzt sich aus bekannten französischen Sportsmen zusammen, unter denen sich auch der Prinz Arenberg befindet. An dem Ritt werden sich die Offiziere der Garnisonen Paris, Versailles, Vincennes, St. Germain, Rambouillet, Senlis, Compiègne, Reims, Amiens, Abbeville, Loreux, Menon, Chartres, Châteaub., Verdôme, Joigny, Fontainebleau, Melun, Meaux, Troyes, Compiègne, Chalons-sur-Marne, Reims, Rouen, Orléans, La Fère, und Laon beteiligen.

Schon jetzt macht sich im In- und Auslande ein reges Interesse für die Partie bemerkbar, und es sind bereits zahlreiche Anmeldungen von Seiten bei der Verwaltung des Hauptstadts eingelaufen. Oberlandalmleiter Graf Lehndorff macht dabei bekannt, daß Eintreten-Anmeldungen zu dem Fensig erst dann berücksichtigt werden können, wenn die Anzeige denselben in den Fachzeitsungen publiziert sein wird.

Der Jockey Karal gewann in Kottingsbrunn nicht weniger als 14 Rennen, davon vier allein am Sonnabend. Seine vielbewunderte Starhant hatte in den kurzen Rennen zumeist den Ausschlag gegeben.

Radfahren.

Arndt gewann den großen Preis von Hannover mit Handbreite gegen S. Meyer, Hannover; Mühl wurde nur dritter, van den Born vierter und Jaacquin fünfter.

Auf der neuen außerordentlich schnellen Radrennbahn

in Hannover hat Köhl bei seinem Rekordversuch den Stundenweltrekord wieder an sich gerissen. Er schlug vom 10. Kilometer ab alle bestehenden Weltrekords, legte 50 Kilometer in 37 Min. 1/2 Sek., 80 Kilometer in 59,31 Min. zurück und brachte es in der Stunde auf 80 Kilometer 663 Meter.

Auf der Pariser Buffalobahn gewann Contenet (70,420 Kilometer), das Stundenrennen vor Bruni (69 Kilometer) und Tommy Hall (68,100 Kilometer).

Major Taylor siegte in London im Match gegen Jenkins und Park.

Das Straßenrennen Dresden-Berlin, veranstaltet vom Friedenauer Radfahrerverein 1891, gewann W. Donath, indem er die 210 Kilometer lange Strecke in 7 Std. 29,80 Min. zurücklegte. Es starteten zehn Fahrer.

Der sächsische Radfahrerbundestag beschloß in Leipzig einstimmig, sich die Selbständigkeit zu bewahren und von einer Verschmelzung mit anderen Verbänden abzusehen. — Bekanntlich ist diese Verschmelzung der deutschen Einzelverbände das Ziel des Deutschen Radfahrerbundes, und es ist sehr schade, daß eine Einigung nicht zu stande kommen will.

Automobilismus.

Der Deutsche Automobil-Klub hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den drei Fahrern, welche im Gordon-Bennett-Rennen die deutschen Wagen führten, in Anbetracht ihrer hervorragenden Leistungen die Medaille des Deutschen Automobil-Klubs in Gold zu verleihen.

Am Kaisermander, das im Königreich Sachsen das 4. und 12. Armeekorps abhalten, wird auch die ganze Automobil-Abteilung der Eisenbahnbrigade teilnehmen. Es werden 22 Fahrzeuge der Beförderung von Meldungen und Personen dienen.

In allen österreichischen Motorfahrzeugfabriken sind jetzt Soldaten zur Ausbildung, die bei den Manövern als Fahrer verwendet werden sollen.

Tennnis.

Die Meldungen zu dem morgen beginnenden Hamburger Turnier sind durchaus erfrischend und international. Die Engländer sind durch M. J. G. Ritchie, Dr. Glavelle und W. Percy Pinckney vertreten; Dänemark durch den Kopenhagener Spieler Hillebrand, und Österreich durch die Herren Ringl und G. von Wessely. Ferner seien genannt aus Berlin: L. v. Müller, Boelling, Dr. Hardy, aus Bremen: J. Bornemann, L. Rinkenampff und Gerdes, aus Magdeburg: Dr. Waite, aus Stuttgart: v. Westhofen, aus Mannheim: Lorbeck und Dr. Busch, aus Leipzig: Frege, aus Nordhausen: Bittel, aus Hannover: Kutter, aus Duisburg: Marcott, und dann die erfrischenden Hamburger Spieler.

Das Match England-America gewann, wie wir voraussetzten, England, doch wurde den englischen Spielern der Sieg sehr schwer gemacht. Soweit uns Nachrichten aus Amerika vorliegen, ergaben die Spiele folgendes Resultat: Am ersten Tage wurde bekannt gegeben, daß R. F. Doherty bei einem Falle die Schulter verletzt habe und nicht spielen könne. Sein Gegner, W. A. Larned (Amerika), erhielt daher ein v. o. Damit war das erste der vier Einzelspiele erledigt. Dann trat G. L. Doherty gegen R. D. Wrenn (Amerika) an, den er 6-0, 6-3, 6-4 schlug. In den zwei letzten Einzelspielen

blieben die Brüder Doherty siegreich und zwar hat R. F. Doherty nach hartem Kampf R. D. Wrenn mit 6-4, 3-6, 6-3, 6-8, 6-4 und G. L. Doherty, ebenfalls erst nach hartem Kampf, W. A. Larned mit 6-3, 6-5, 6-0, 2-6, 7-5 geschlagen.

Der Kaiserpreis beim Homburger Offiziers-Turnier gewann Lt. D. von Müller.

Die Marienbader Meisterschaft fiel wieder an G. von Wessely, der vom Herausforderer Ringl ein v. o. erhielt.

Atletik.

In Hamburg findet am 6. September ein internationales Sportfest statt, als dessen Hauptereignis die Meisterschaft von Deutschland im Laufen über 1500 Meter zu betrachten ist.

Die Meisterschaft von Berlin im Gehen über 75 Kilometer veranstaltet der Sport-Klub Komet-Berlin, am 6. September, und zwar auf der Strecke Tempelhof-Josens-Wittenwalde-Königsplatz-Schlesien-Grünau-Treptow. Schrittmacher sind gestattet, werden jedoch nicht vom Verein gestellt. Jeder Geher erhält einen Plan der zu gehenden Strecke.

Der Idrottsföreningen Steipner, Stockholm, ladet zu seinen am 12. und 13. September stattfindenden internationalen Wettkämpfen die deutschen Läufer ein und stellt einen Aufschuß zu den Meistern in Aussicht. Das Programm enthält u. a. ein Rennen über 100, 1000, 1000, 1000 und 5000 Meter, sowie ein Hürdenlaufen über 110 Meter. Bei den Rennen über 1000 und 5000 Meter erhält derjenige einen Extrapreis, welcher den größten Teil der Strecke als erster zurücklegt.

Wassersport.

Morgen Nachmittag 3 1/2 Uhr Beginn des 2. großen Schwimmfestes des Oldenburger Schwimm-Vereins.

Die Obermeisterschaft im Schwimmen fiel an Walter Schumann vom Berliner Poseidon.

Der bekannte Schwimmer Holbein, der, wie mehrfach berichtet, des öfteren den Versuch gemacht hat, den Kanal La Manche zu durchschwimmen, hat seine Versuche wieder aufgenommen. Holbein schwamm bei hoher See und starkem Winde drei Stunden lang, mußte dann aber wegen zu schweren Wetters den Versuch aufgeben.

Zu dem großen internationalen Wettkämpfen, welches der Berliner Schwimm-Verein morgen veranstaltet, sind die Meldungen zahlreich eingegangen. Es werden sich 27 verschiedene Vereine beteiligen, welche zu den 20 Wettkämpfen 126 Meldungen abgegeben haben. Von auswärts sind vertreten: Bremen, Breslau, Hamburg, Leipzig und Magdeburg. Am stärksten ist das Juniordruidenbest, welches 14 Meldungen aufweist; hiernach folgen das Kürspringen und das Jugendbruderschwimmen mit je 13, das Jugendbruderschwimmen mit 11, das Juniordruidenbest und das Juniordruidenschwimmen um den Staatspreis von 1901 mit je 10 Meldungen. Im Juniordruidenschwimmen um den Staatspreis von 1902 starteten 5 Konkurrenten; hier treffen die besten deutschen Bruderschwimmer Schwarz-Berlin, Alth-Hamburg und Köhler-Breslau, zusammen. Ebenso treffen im Juniordruidenschwimmen, welches 6 Meldungen aufweist, unsere vorzüglichsten Rüdenschwimmer Brad-Charlottenburg, Kelle-Hamburg, und Schwarz-Berlin, zusammen, während sich am Spritzen um den Staatspreis von 1903 die besten Springer Deutschlands beteiligen. Auf den Ausfall der einzelnen Rennen darf man daher sehr gespannt sein.

Die Rosenstadt und ihre Rosen.

Oldenburg, 12. Aug.

(Schluß.)

Nachdem im Vorhergehenden das Wichtigste über die Pflege der Rosen im allgemeinen ausgeführt wurde, soll noch kurz die Sortenauswahl behandelt werden. Die Rosen zerfallen in verschiedene Klassen, deren wichtigste die Teerosen, die Remontantrosen und die aus der Kreuzung beider entstandenen Teerhybriden sind. Den Teerosen nahe stehen die Weißteerosen (z. B. William Allen Richardson), während sich den Remontantrosen die Bourbonrosen nähern (z. B. Souvenir de la Malmaison). Bemerkenswert ist auch, daß sich die verschiedenen Klassen infolge der vielen Kreuzungen kaum genau auseinanderhalten lassen. Manche Rose wird von diesen Züchtern der einen, von jenem einer anderen Klasse zugerechnet. Eine Gruppe der Teerosen sind die rankenden Sorten, z. B. Gloire de Dijon, Madame Bernard, Reine Marie Henriette, Maréchal Niel. Sie dürfen, wie schon oben bemerkt gar nicht (Niel), oder doch nur wenig beschnitten werden (Spitze abnehmen). Sie passen nicht mit andern zusammen auf ein Beet (oder hohe Mauer in der Mitte), sondern stehen besser einzeln. — Wer es haben kann, pflanze überhaupt die Rosenhöchstämme einzeln auf den Mauer oder die Rabatte; es lassen sich sehr schön aus verschiedenen Sorten gleichmäßig wachsende Stämme zusammenstellen; auch fällt eine Mauer infolge Nichtanwachsenden bei der Einzelpflanzung nicht so unangenehm auf. Man sollte doch auch bei uns einmal Beete von Rosen einer und derselben Sorte anlegen. Erst dann tritt oft die Schönheit der Rosen so recht hervor. — Dijon und Bernard blühen richtig behandelt, sehr dankbar. Erstere schöne Rose ist wohl die perdesteife von allen und verdient diesen Vorzug auch. Niel heißt nur für warme Gärten mit warmem Boden. Ihre Blüten vertragen keinen Regen, sind sonst aber auch dem Winter nicht gut widerstehen, darf sie nicht allgemein empfohlen werden. Die anderen genannten Sorten sind winterhart und zu empfehlen. Die übrigen Teerosen wachsen größtenteils mäßig oder schwach. Viele von ihnen sind im Winter empfindlicher gegen Kälte und Käse. Trotzdem sind die Teerosen sehr beliebt, da sie meist reich blühen (zum Teil ununterbrochen), und die Blüten reichlich in Form, Farbe und Duft sind. Wer seine Rosen im Winter

gut schützt, braucht durchaus nicht auf die Teerosen zu verzichten. Doch tut man gut, sich vom Gärtner die weniger empfindlicheren nennen zu lassen, z. B. Madame Lombard, Franziska Krüger und Grace Darling. Die Remontantrosen sind dagegen sehr hart und können teilweise zur Not dem Winter ungeschützt widerstehen. Sie sind robuster im Wuchs und die Wälder sind härter und zugiger. Unter ihnen finden sich die meisten leuchtend roten und dunklen Rosen (General Jacquemont, Van Houitte, Eugène Fauré, Prince Camille de Rohan etc.), doch fehlen auch rosa (Baronne de Rothschild, Captain Christy) und weiße Rosen (Schneeblühen) nicht; gelbe fehlen eigentlich ganz. Die Remontantrosen blühen im Juni meist sehr reich und dann im Herbst noch einmal wieder, also nicht ununterbrochen. Sie haben große Blüten und — abgesehen von den gedungenen meist aufrecht wachsenden Sorten — meist Duft. Die roten Rosen können vielfach die Sonne nicht vertragen; sie verbrennen oder werden bläulich. Man gibt ihnen gern die Plätze, die nicht der vollen Sonne ausgesetzt sind. Auch auf diese Klasse wird kein Rosenliebhaber verzichten wollen; mancher fordert ja bunte Rosen vor allen andern. Der allergrößten Beliebtheit aber erfreut sich in neuerer Zeit die dritte Klasse der Rosen, die Teerhybriden, und was von neueren Sorten vollen Beifall gefunden hat, gehört meist dieser Klasse an. Rosa und fleischfarbige Farbtöne herrschen vor, ohne daß gelb und rot ganz fehlen. Sie wachsen etwas stärker als die feinen Teerosen und sind im Winter widerstandsfähiger als diese, wenigstens ist die Deckung nicht entbehren können. Sie blühen außerordentlich reich, meist ununterbrochen den ganzen Sommer hindurch. Am bekanntesten ist wohl die alte La France, die neben Gloire de Dijon sich in jedem Garten findet. Eine bessere Rose als La France gibt es wohl kaum. Doch kommt ihr sehr den neueren Sorten Madame Caroline Testout nahe; sie ist größer und feuriger, im Regen widerstandsfähiger. In den letzten Jahren hat sie eine große Verbreitung gefunden und verdient diese auch. Wer sie noch nicht hat, dem kann sie empfohlen werden. Unsere herrlichste weiße Rose, Kaiserin Augusta Victoria, ist nicht so winterhart, wie die meisten anderen Teerhybriden. Empfehlenswerte Rosen dieser Klasse sind ferner Augustine Guinaiffant, Bizcotest, Pollefont, Souvenir de President Carnot, Belle Siebrecht, Madame Abel Chataenay und Madame Jules Groser, alle reichblühend und widerstandsfähig. Von den übrigen Rosenklassen seien noch die Rank- bzw. Trauerrosen erwähnt. Die schöne Cremson Rambler

wird nach und nach immer mehr als Hochstamm gepflanzt. — Die große Reife der Sorten kann unmöglich in einzelnen aufgeführt werden; doch sollen noch einige Grundzüge erwähnt werden, von denen wir uns bei der Auswahl leiten lassen sollen. Wer einen ungünstigen Platz hat (einen dumpfen Hof, einen feuchten Vorgarten), wer sich um seine Rosen nicht allzuviel kümmern kann, der darf natürlich nicht nach den feinsten, gartesten Teerosen greifen. Er halte sich an die Remontantrosen und wähle von den Teer- und Teerhybriden die anfruchtbarsten: Dijon, la France, Testout, Grace Darling, Pollefont; dann wird er sich eines reichen Farbens freuen können. Wer der Rose bessere Verhältnisse bieten kann, darf eher von den feineren Sorten nehmen. Warten muß man am meisten von solchen Sorten, die sich nur bei ganz günstigen Wetter öffnen, sonst aber in der Knospe verfaulen. (Freilich leiden bei Regenwetter ja die allermeisten Rosen, aber es ist doch ein großer Unterschied vorhanden). Wer im Sommer sich an dem gartesten, herrlichsten Flor erfreuen darf, wer auch bei Regenwetter immer noch eine Anzahl taubloser Blüten hat, der nimmt schon eher einen Verlust in den Kauf, den ein strenger Winter bringt. Noch ein Wort über die Neuheiten, die von einigen Seiten einfach mit den Worten abgetan werden: Neuheiten taugen überhaupt nichts. Ganz so liegt die Sache doch nicht; alle Rosen sind einmal Neuheiten gewesen. Zwar verschwinden zahlreiche Sorten, die vom Züchter mit vielen Worten angepriesen werden, bald spurlos in der Menge, und wer nicht viel Rosen haben kann, braucht durchaus nicht nach Neuheiten zu trachten; er findet unter den alten bewährten Sorten genügend Auswahl. Wer aber vieles hat oder schon gehabt hat, der sieht auch gern einmal etwas Neues, und einige Treiber bringt doch fast jedes neue Jahr. Allerdings tut der Privatmann gut, sie sich in der Rosenzucht erst einmal anzusehen und nicht nach dem Katalog zu bestellen. — Zum Schluß wurde noch einmal der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß bei der Rosenzucht alles von einer guten Pflege und von einer sorgfältigen Sortenauswahl abhängt. Wir wollen uns, so schloß der Redner, nicht damit zufriedengeben, daß im Rosenmonat alle Gärten prangen und glänzen — das traf früher zu, als man nur Sommerrosen (Centifolien) kannte — wir wollen bis in den Oktober hinein mit dem Dichter sprechen können: „Noch ist die schöne, goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen.“

Die Wacht am Rhein.

Roman von Clara Viebig.

[Nachdruck verboten.]

24) (Fortsetzung.)
 Josefina kam in großer Aufregung nach Hause, nicht wenig konnte sie der Mutter erzählen; sie hatte auch noch die Frau wieder aus der Kirche kommen sehen — aber diesmal hatten sich die Zuschauer nicht zurückgehalten, Aufre der Bewunderung waren hörbar geworden, ein laut begrüßendes: „Ah!“

Mädchen hatten sich herzugedreht, von den Myrtenzweigen anzuheben, die sich von der Schleppe der Braut gelöst. Vor allen Gesägten Freude an der Schönheit, Befriedigung über den Gang.
 Frau Trina beschloß, wenigstens am Abend noch mit der Tochter einmal vor den „Breitenbacher Hof“ gucken zu gehen.

Der Feldwebel schüttelte zwar den Kopf über die Neugier seiner Weisheitsbilder, aber in diesem Falle hielt er sie nicht zurück. Er selber legte sich zeitig zu Bett; morgen gab's noch viel zu tun für die Befestigung. Das würde dem Major auch jener ankommen, Montag in aller Frühe auf den Gau! Na, bald hatte es ja für den ein Ende, der hatte seinen Weisheit eingereicht. — Nach Godesberg oder Wehlen oder Dornum wollte er ziehen, in eins dieser kleinen Häuser am Rhein, und von da das Schloß des Herrn Schwiegerjohn beaufsichtigen.

„Bedamm!“
 Der Feldwebel spuckte aus; er nicht so einen Posten, so ein Schenkerleben! Ein Graufen kam ihm plötzlich an. Er hemmte die Beine unten gegen das Fußende des Bettes und reckte sich so in seiner ganzen schneigen Länge. Er hatte noch schlief, noch schlief, konnte noch lange im Dienst bleiben, konnte noch lange des Königs Koch tragen — nein, niemand sollte ihm den Herunterziehen! Hinter seinem Stamme sollte der Leutnant mit den dreißig Mann marschieren — vom Wagen her ein Kamerad sein Ehrenzeichen auf dem Rücken tragen — die Hosen sollten den Totenmarsch blasen, die Tambours gedämpft die Trommel schlagen, drei Salven übers Stad dröhnen — Jesus, meine Zuversicht — bis ans Ende in des Königs Koch, in Ehren.

Glücklich lächelte er — der Gedanke war so schön. So wohl hatte er sich lange nicht gefühlt, sanft schlief er ein.

„Breitenbacher Hof“ auf die Braut; sie hatten's gehört, heute abend würde die noch abfahren auf die Hochzeitsreise. Sie hatten sich untergefaßt und trüppelten umgebändig hin und her. Versprechen konnten sie einander nicht; das war derselbe weiche Gesichtsfeld, dieselbe weißmollige Haut, dasselbe blondwellige Haar, nur daß die Mutter etwas aus der Fäçon geraten war.

Auch andere Neugierige hatten sich eingefunden: alte Weiber, junge Mädchen. Vom Hotelportal stand schon die Equipage, die das Hochzeitspaar zum Bahnhof bringen sollte. Es war ein dunkler, linder Abend, die Luft wie Sammet. Aus den Lindenbäumen der Allee trauerte quoll ein zarter Duft auf nach jungem, sprossendem Grün; ab und zu sank leise ein Tropfen vom weichgrauen, von Sternen matt durchstanzelten Wolkensimmel. Ein früher Geruch verbreitete sich, nach Primeln und Hyazinthen; eins der Mädchen hatte wohl ein Sträußchen vom Gehä bekommen und trug es an der Brust.

Das war so recht ein Abend zum Hülfen, zum Wang-an-Wangesehen, zum zärtlichen Ausschauhalten da droben nach dem blauen Himmeln des Liebes. Josefina war ganz still, aber ihre Herz pochte; sie loderte sich das Tuch, das sie um die Brust geschlungen hatte, ihr war so voll, so heiß.

Oben im großen Saale hatte man die Fenster geöffnet, Glastüren und heitere Stimmen schallten heraus — jetzt wieder Musik, und jetzt kamen ein paar Gestalten die treppchensteigende Treppe herunter. Das waren sie! Alles redete die Gäste; aber dunkle Kleidermäntel verhüllten der Staat, der Wagen schlag flog zu, die Pferde zogen an, fort waren die Neuvermählten. Nur ein Herr in Uniform, der das Paar geleitet, blieb noch einen Augenblick auf der Schwelle stehen. Hinter ihm strahlte die Lampe des Vestibüls und warf einen hellen Glanz auf seinen Kopf.

„Das ist der Bruder von der Braut,“ sagte jemand hinter Josefina.

Was? Der schöne, schlank Offizier Viktor? Josefina lachte in sich hinein — wahrhaftig, das war der Viktor! Daß sie der nicht gleich erkannt hatte in dem ersten Brautführer heute vor der Kirche. Das war er ja, das war er ja! Wo hatte sie denn nur ihre Augen gehabt? Da stand er selbsthaftig!

Erhielt war er und vergnügt — jetzt trällerte er und drehte sich am Väterchen — lieb sah er aus — auch ein bißchen hochmütig — riesig forsch! Ne, der Viktor!

Sie hätte in die Hände klatschen mögen vor Vergnügen, stellte sich auf die Beine und redete sich; es war ihr, als müßte sie ihn anrufen: „Du bist, Viktor! Ich bin hier!“

X.
 Sergeant Contradi machte in diesem Frühjahr entschieden Fortschritte in Josefines Gunst. Er hatte sie auf den Karlsruher Markt führen und ihr etwas kaufen dürfen. Für einen Wästel und zwei Stiefeln — Küchenhelfer hatte sie sich sehr erdreht bedankt, auch lachend in ein Zuderket geiffen, aber ein vergebliches Ringeln mit einem blauen Stein wollte sie durchaus nicht annehmen. Er mußte es, etwas betreten, in der Brusttasche seiner Uniform bergen.

Ins Köner Hämmerchen hatte er sie auch geführt und sich schmählich dabei gelangweilt, denn er verstand das Hämmerchen mit seiner Britische und Zirkelstimme nicht, den Wis ebenjowendig wie den Dialekt. — Das einzige Vergnügen war für ihn, Josefina zu beobachten; sie lachte, daß ihr die biden Tränen über die Waden rollten. — Karussell war er auch mit ihr gefahren, und immer hatte er noch die zwei jüngsten Brüder mitgeschleppt, die sich an die Schwester hängen wie an Ketten.

Von dem Mann mit der „Morita“ hatte er die Jungen garnicht fortbringen können, obgleich er sich selbst nicht behaglich fühlte, zwischen der Menge eingeklemmt. — Allerlei Buchen — rechte Lotterbuden — mit roten Holztuchzupfen, die Mütze schief auf dem Ohre, die Ellbogen herausgestreckt, hanteln breitbeinig umher.

„Lustige Rabauen!“ sagte Josefina.
 Contradi mußte es hören, sein militärisch geschultes Ohr hatte allerlei Bemerkungen aufgefangen:
 „Was will de Preuß hier?“
 „Naal dei Muhl, de Köhl hat en Zäbel!“
 „En Zäbel? Ene, en Kriesmek!“
 „Gelau, en Kriesmek!“

Ein unterdrücktes Gelächern flog durch die Menge. Contradi fühlte es, diese staute sich gegen ihn, öffnete nur widerwillig eine Gasse, um ihn herauszulassen.

Es war gegen Pfingsten, als der Sergeant Befehl erhielt, in Elberfeld zur Probeleistung bei der Gendarmerie anzutreten. Der Abschied wurde ihm sauer. War auch Elberfeld nicht aus der Welt, so würde es doch schwierig werden, des Sonntags nach Düsseldorf herüberzukommen. Es rauchten viele Fabrikshornsteine im bergischen Lande, und der Sonntag, der Auszahlungstag, und auch der folgende Sonntag noch erforderten strammen Dienst.

So schlich der Schüchterne denn umher und suchte die Nähe des Mädchens, das er liebte. Mit dem Feldwebel hatte er gesprochen, der hatte nichts dawider; aber wenn sie ihm nur treu blieb. Da hatte er Bedenken. Wenigstens wollte er bestimmt wissen, woran er war. — Das Ringelchen, das sie damals, neckisch lachend, verschmäht, trug er noch immer bei sich, und paßte auf die Gelegenheit. In seinen Mäufchen hatte er schon kalligraphisch auf ein goldgerändertes Blättchen hingemalt:
 „Mädchen, wenn ich einmal sterbe,
 Und der Tod mein Auge bricht,
 So pflanz Du auf meinem Grabe
 Eine Blum': Vergißmichnicht.“

Viele Male hatte er das abgeschrieben, immer waren ihm die Buchstaben nicht zierlich genug, die Schnörkel nicht mächtig genug erschienen. Dies Gedicht wollte er ihr mit dem Ringelchen geben.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselleke. Bilderräsel.



Räsel.

Es schmückt der Damen Haar und Kleid.
 In andern Sinn verreibt die Zeit.
 Ein Reichen dran kann fest es halten,
 In andern Sinn kann's schlim auch walten.

Arithmetische Aufgabe.

a	b	c	d	e

In die 15 Felder vorstehender Figur sind 15 verschiedene Zahlen deart einzutragen, daß je drei in einer Richtung liegende Felder, also sowohl senkrecht wie quer stets die Summe von 120 ergeben. In die Mittelreihe a—e müssen aufeinanderfolgende Zahlen kommen.

Geheimschrift.

Zwischen dem argaltnalgrst
 Linschnldmrgaltdnchnmtrbat.

Vorstehende Buchstabenreihen sind in Gruppen zu zerlegen, die sich durch Einfügung passender Vokale zu sinnigen Wörtern bilden lassen. Das Ganze ergibt einen bekannten Sinnpruch.

Scherzräsel.

Mit g ruht es verschleiert
 Ist eitel Hauberei.
 Ruf' ichs mit r, da kommt gleich
 Mein Döchterlein herbei.

Zahlenräsel.

Es ist der Name einer Stadt zu suchen, der aus sieben Buchstaben besteht. Aus diesen Buchstaben lassen sich folgende Wörter bilden:
 1 6 4 3 5 Stadt in der Schweiz | 3 5 1 6 Insel im Mittelmeer
 2 6 1 3 Vogel | 4 6 5 1 3 Heilmittel.

Auflösung der Rätsel in Nr. 184 d. Bl.

Des Bilderräsel's: Berolte Böses mit Gutem.
 Des Scherzräsel's: In Selt, Insekt.
 Des Wästel'sprungs:

Denn wenn man noch Milch geben muß, der ist unerschaffen in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind. Den Vollkommenen aber gebürt flarte Ephe, die durch Gewohnheit haben gelübte Sinne zu unterscheiden Gutes und Böses.
 (Debr. 5, 13—14.)

Des Telegraphenräsel's: Berlin, Lachs, Otto, Hfen, Dora, Eile, Kant, Zieg, Neger, Taube. — Bei Nacht sind alle Rosen grau.

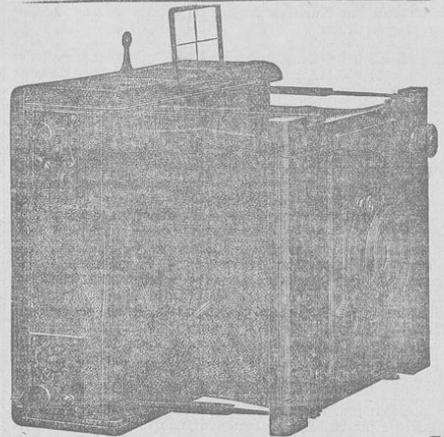
Des Silbenräsel's: Diana, Eier, Unzuf, Terrine, Simson, Christnacht, Haiti, Libanon, Alibi, Miode, Degen. — Die Anfangsbuchstaben ergeben: Deutschland; die Endbuchstaben: Argentinien.

Der Rebusräsaufgabe: Lerne leiden, ohne zu klagen.
 (Für den Schlüssel: Lemore, Zunge, Kall, Gindu.)

Regierbild.



Dort ist ja die Frau Meestern. Ob die gesehen hat, daß ich rauche?



Goerz-Anschütz-Klapp-Camera

(Objektiv: Goerz' Doppel-Anastigmat) gestattet Augenblicksbilder bis zu 1/1000 Sekunde, ferner Portraits, Gruppen, Landschaften, Architekturen zc. aus der Hand und vom Stativ zu machen. Goerz' Doppel-Anastigmat, vorzügliches Universal-Objektiv für alle Zwecke der Photographie. Goerz' Photo-Stereo-Vinocle: Kombination von Doppelfernrohr und Stereofoto-Camera. Die Apparate sind zu beziehen durch alle photographischen Handlungen oder direkt durch die Optische Anstalt

C. P. Goerz, Berlin-Friedenau.

Filialen: New-York, 52 East Union Square, London, 1/6 Colborn-Strasse, Paris, 22 Rue de l'Entrepôt. Reich illustrierte Kataloge kostenfrei.

Mondamin-Milch-Flammeris mit gekochtem Obst.

Man versuche solche schmackhaften Flammeris mit frisch gekochtem Obst je nach der Jahreszeit, Kirschen, Nespel, Pfäumen, Fallobst zc.

Solche Mondamin-Milch-Flammeris sind bekömmliche, nahrhafte Speisen und erhöhen den Wert des Obstes. Eine Anleitung erprobter Rezepte bieten Brown & Polson, Berlin C 2, im „B“-Rochbüchlein gratis und franco an, man schreibe sofort darum.

Mondamin

(geistlich geschützt)

ist überall erhältlich in Paketen a 60, 30 und 15 Pfg.



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Epilepsie, Fallsucht,

Et. Weits-Tanz sind vollständig heilbar durch Dr. Rays neue Methode. Man verlange Abhandlung gratis und franco von Karl Holzappel, München, Walterstraße 11.



Gold- u. Silberwaren	
Wecker-Uhren	v. 1,75 A an
Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W.	v. 3,60 " "
Echte silb. Remont.-Uhren	v. 6,90 " "
Goldene Damen-Uhren	v. 14,90 " "
Damen-Halsketten, Golddouble,	
mit Schieber, 130 cm lang,	v. 3,50 " "
Echt goldene Ringe	v. 1,50 " "
Echt silberne Broschen	v. 0,50 " "

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages. Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über: Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller Art, optische u. photographische Apparate und sämtliche Utensilien, Musikwerke, Nickelwaren, imit. u. echt Bronze, Silberzinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhren-fournituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

Optische Artikel

Kaffeesservice, vernick., 4teil.	v. 6,80 A an
Tafelaufsätze, versilbert	v. 2,90 " "
la Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend	
Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd.	3,80 A
Kaffeelöffel, pr. Dtzd.	2,15 " "
Photogr. Apparate	v. 2,75 A an
bis zu den vorzüglichsten.	
Operngläser mit Etui	v. 4,75 " "
Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.	



Photogr. Apparate

Das an der Ziegelhofstraße unter Nr. 72 belegene

Haus mit hübschem Garten habe in Auftrag ertheilungshalber sehr billig zu verkaufen. Restauranten wollen sich baldigst an mich wenden.

Heinrich Westing, Kurwidstr. 33.

Verkauf von Bauplänen in Ofen.

Ofen. Am Sonnabend, d. 22. Aug. 1903,

abends 7 Uhr, läßt der Sägereibesitzer G. Diekmann in Ofen in Grashorn's Wirtshaus in Ofen

3 oder 4 Baupläne von feinen von der Schulacht angekauften Immobilien verkaufen.

Die Baupläne liegen an der Ofener Chaussee an bester Lage und eignet sich diese Lage sehr gut für jedes Handwerk und jedes Geschäft. Die zu verkaufenden Immobilien werden von 2 Hauptchauffeuren begrenzt und können daher sehr zum Ankauf empfohlen werden.

Bei irgend annehmbarem Gebot soll in diesem Luftsatz der Zuschlag sofort erteilt werden.

D. Schwarting, Auktionator, Everten.

Einen großen Posten **Erdbearpflanzungen** (Wallul jaucanda), gefüllt abzugeben. Niemann & Co., Raffede, Konservenfabrik.

Jagdhund, 11 Mon. alt, Schwarztiger, vorzählg. Abstammung, apocyt. aus Natuancil, gibt ab. D. Hlbenbusch, Koh.

Pensionen. Halle a. S. Föchter-Pensionat Lehmann, Geg. 1878. Ausbd. i. Wissenschaft, Sprach-, Handarbeiten, Hausb., Musik, i. H. Pension mit Unter. 760 M. jährl.

Göttingen. Junge Mädchen f. a. grünl. Erl. d. Hausb., feine Küche, Handarb., gefell. Form, sowie zur Kräftig. der Gesundheit liebevolle Aufnahme Eig. Haus m. Garten. Beste Empf. Pensionspr. 550 M. inkl. Wäsche, halb. 300 M. Frau Dr. Engelhardt.

Empfohlen volle Pension in besserer Familie und guter Gegen, verwöhnter Ansprüchen in Bezug auf Pension, Wohnverhältnisse und Bedienung genügend. Besichtigbar sofort oder später. Offerten mit **2. 724** an die Exped. d. Bl.

In Tiefenort bei Bad Salsungen (Schüringen) finden Sommergäste zu 3,50 M. schönen, ruhigen Luftenthalt (Wald nahe, auch Flussbäder); **Haushaltungsschülerinnen** 650 M. das Jahr. Gemüthliche Zeitg., fröhliches Leben. Adr.: Abades, Tiefenort, Schloß

* **Sachsä (Harz) Töchterpensionat** f. Jn u. Ausl. Gemüthlich, Unterr. i. Hausb., Wissenschaft, engl., franz., ital. u. deut. Ch. Sprachen. * **Pastor em. Schleich u. Frau.**

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Durch günstigen Ankauf eines großen

Schuhwarenlagers

bin ich in der Lage, zu unerreicht billigen Preisen zu verkaufen.

Vorzüglihe Qualitäten: Haltbare Arbeiterschuhe, Zugstiefel, Schnürstiefel, elegante Jagons in Vorkalf u. Chevreau, Rofz- u. Rindleder, sowie Damen- und Kinderschuh aller Art für die Hälfte des regulären Verkaufspreises.

L. Herbst, An- u. Verkaufsgeschäft, Gde Kurwidstraße 20.

Als äußerst gesund empfehle: **Reinen Oldenburger Seimhonig**, 1 Pfund 70 Pf., bei 5 Pfund a 65 Pf.

Feinsten ammerl. Speck, bei 5 Pf. a 75 Pf.

Feinsten ammerl. Schinken, 8 bis 14 Pf. schwer, a Pf. 90 Pf.

Echten Emmenthaler, Schweizer, Tilsiter u. Emmer Käse, ostfries. Rummelkäse.

Von neuen Lieferanten in den bar bester Qualität:

Feinste Centrifugenbutter, Pfund 1.05 Mk.

Biskuits, bestes Fabrikat, a Pf. 60, 75, 80 und 100 Pf. Aufträge finden schnellste Erledigung.

J. B. Harms. Fernsprecher 346.

Reich werden kann jedermann durch einen einzigen glücklichen Gedanken. Näheres Gratiasprospekt o. Brochüre. **Widmann, Berlin 30.**

Genshamm. Verkaufe 1 Stamm Hühner, 1: 6 schwarze Minorla. **H. von Niene.**

1 Fahrrad, 1 Nähmaschine umsonst kann jeder bei uns erhalten. Man verlange Prospekt geg. Eins. v. 40 Pf. Pneumatics u. Fahrradzubehör konkurrenzlos billig. Räder-Fahrrad-Industrie, Berlin S. 42. Heil, kein Bons-System!

Tweelbäse. Zu verk. e. Villen-falb. **G. Behrens, Moorweg 4.**

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.

Das ganze Jahr besucht. **Naturheilstalt u. Anwendung aller physikalisch-diatetischen Heilmittel.** Gesamtes Wasserheilverfahren - Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche - Dampf-Heissluftbäder - elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung - Gymnastik - Medicinalbäder - Inhalatorium - Diätikuren. Massige Preise. Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopf.



Sommer-Getränk, L'etomac wohlschmeckend und gesund, bereitet man sich durch Zuguß von zu Zuderwasser oder kohlensäurem Wasser.

Vertreter: **Joh. Woltje jr.** Oldenburg i. Gr., Steinweg 3 a.

Komme mit einer Ladung **Feiern, Triftigkeiten und Wiener Kaufleuten**, und verkaufe selbige **Montag, den 17. d. M., beim Gastwirt Paradies, mittl. Damm 9.**

Zwischenahn. Erhalte in diesen Tagen 1 Ladung besten

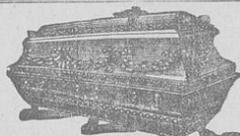
Mauerfalk. Ferd. Weser, Baugeschäft, **Buxtehude.** Malerschule, 1903 wied. gr. gold. Med. Grösste Schule für Dek.-Mal. - Progr. d. Dir. Buxtehude.

Bürgerfelde. Vill. zu verk. eine jg. milchg. Ziege. **Datenweg 10.**

Kuranstalten u. Sanatorien **Hermisdorf i. d. Mark b. Berlin** Sanatorium für Gutertrante. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei. Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Baden-Baden: Dr. Emmerichs Heilanstalt für Nerventrante. - Sämtliche neuzüchtigen erprobten Heilfaktoren; gesunde Wasserbehandlung. Separatabt.; Morphium-entziehungsuren gänzlich beschwerdefrei. Das ganze Jahr besucht. (Gefestranke ausgeflossen.) 2 Karte.

Sophienbad in Reinbeck b. Ham-burg. Sanatorium f. innere u. Nerventrante. Refektorien, Erholungs-bekümmte. Alle modernen Heilfaktoren. Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul Hennings.



Wilh. Kruses Sargmagazin, **Wottensfr. 23,** empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in **Metall- und Holzjargen.** **Uebernahme ganzer Beerdigungen.**

Zu verkaufen im Haarentorviertel **Haus** mit Garten (ev. Bauplatz) ca. 900 qm, 10,000 Mk. **Nordstr. 4.** Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. **Wottensfr. 8.**

Zu verkaufen ca. 1500 alte **Pfannen.** **H. Detken, Nadorfstr. 72.**

Bill. zu verk. 3 Gräber auf dem Getrudentkirchhof, in einer Reihe gel. **Off. W. B. 600 postl. Oldenburg.**

Zwischenahn. Von Dienstag an werden **Bohnen zum Abziehen** aus dem Hause gegeben. **Hohorst & Co.**

Meine Kaffees aus eigener Rösterei in streng naturreller Röstung empfehle als besonders preiswert.

Pfund 80, 100, 120, 140 Pf. Nur feinste Mischungen, welche dem verwöhntesten Geschmack genügen werden.

J. B. Harms. Fernsprecher 346.

Berein für Geflügelzucht und Vogelfang. (Gegr. 1875.)

Montag, den 17. August: Versammlung im „Kaiserhof“.

Tagesordnung: Aufnahme, Ausstellung, Bericht des Der Vorstand.

Regelklub „Holz“, Nadorfster Krug.

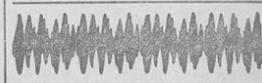
Großes **Preisfesteln** am

30., 31. Aug. und 1. Sept. Anfang 2 Uhr.

Oldenburger

Schützen-Verein. Am Sonntag, den 23. August:

Ausflug nach Hahn, das Nähere durch Karten. Die Direktion.



Doodts Etablissement. Sonntag, den 16. August: **Großer öffentlicher BALL** in den beiden dekorierten Doppel-Sälen.

Musik von der Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regts. Nr. 91. Anfang 4 Uhr. **Entre 20 Pf.,** wofür Getränke.

Heute abend im Grotten-Varietes Saal: **Grosse Abschieds-Vorstellung** Anfang 8 Uhr. Es ladet freundlichst ein **Heinr. Scheepker.**



Panorama Markt 12 a. **San Francisco.** Hochinteressante Reise. Wiederholungen sind nicht statt.

P. V. H. Montag, d. 17. Aug., abends 9 Uhr: **Freibier.**

Billig zu verk. mehr. gebr. gut erh. Fahrräder. Rob. Kruse, Staust. 9.

Nur 45 Pfg. monatlich
kostet bei allen Postanstalten und
Landbriefträgern die freiständige

**Berliner
Morgen-Zeitung**
mit den beiden Beilagen:
**Tägliches Familienblatt
Illustrierter Volksfreund**

Verlag von Rudolf Mosse, Berlin.
Vorzüge der liberalen „Berliner Morgen-
Zeitung“: Reichhaltig und billig! Täglich 8 Seiten großen Formats.
Knappe, klare Darstellung aller Vorgänge des öffentlichen Lebens.
Fesselnde Erzählungen, belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich
aus der Haus-, Hof- u. Gartenwirtschaft. Sprechsaal und Briefkasten.

Die grosse Abonnentenzahl
ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches
die „Berliner Morgen-Zeitung“ für Haus und Familie an Unter-
haltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch die Expedition Berlin SW. 19.

Annoncen haben kolossalen Erfolg!

Sicht, Rheumatismus, Gallensteine
Zitronensaft ohne Alcohol, einzig bewährt. Reiner Saft ohne jede Konser-
vierungsäure, nur **Kneipp-Haus**, Münster W. Kilo M. 1,80.

Zwischenahner Segelklub.
7. große Regatta
am Sonntag, den 23. August.
Wettrudern, Wettfahren der Fischerboote, Segelregatta.

**Alkoholunschädliches
Pils-Bräu,**
reineigebrenntes Bier mit hohem Nährwert, 65-70% alkoholfreier als
gewöhnliches Lagerbier, äußerst haltbar, sehr erfrischend u. durststillend.
Zur Probe: 2/1 Original-Exportflaschen 80 Pfg. einschl. Verpackung
ab Norden.

Bahnverbindungen billig!
Norden. Brauerei Doornkaat.
Vertretungen und Verkaufsstellen überall gesucht!

KRONE - GLÜHKÖRPER,
hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strassen
Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Grossstädten
des In- und Auslandes. Unerreicht in Leuchtkraft, Leuchtdauer
und Festigkeit, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung
des Alleinverkaufs unter kulantesten Bedingungen.
„Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO.,
Küpenickerstrasse 54/57.



Eversten. Bilber
werden sauber u. billig
eingetahmt.
L. S. Meyer, Hauptstr. 48.
Zu verk.: Stühle, Schränke, Spiegel,
Betten, Koff., Filtrier-, 1 Badne, Gesch.,
geb. Garten. z. Ziegelhofstr. 75.
Petersehn. Zu verk. ein schönes
Bullenalb. G. Dohrmann.

Ebbinghaus' Restaurant.
Täglich diese Milch.
Zu verkaufen ein neunjähriger
Litauer
(Schimmel-Ballach),
kommer Einpäuner.
Joh. Bargmann, Elsächt.

Muzholz.
Tannen u. Ulmen-Deckplanten,
Türen mit Glasscheiben,
Schotten, Bretter, Leisten z.,
Leaholzbreiter, Mahagoni,
Eisplatten, runde Tische, Bänke,
Waschtische, Spiegel, Borte.

Brennholz
haben abzugeben
Rudolf Neugebauer & Co.
Hamburg.
Abt.: Lemwerder i. Obbg.

Muzgshaber
losfort zu verkaufen:
2 neue Poststellen, Sofa, 1 Tisch,
1 Waschtisch, 1 Eisschaf, 1 Kartent-
blech, ein Posten Zigarren und ver-
schiedene Spirituosen, 6 Bllg.
Katharinenstr. 5.

Zu verk. eine eich. Waschballe und
ein Schleifstein. Lindenstr. 51.

**Verband der Züchter
des Oldenburger eleganten
schweren Rutschpferdes.**
Die auf Grund des genehmigten
Voranschlags pro 1. Januar 1903/04
angefertigten **Gebungs-Register** einer
1903 zu erwerbenden Umlage von
24,000 M. sind in Gemäßheit der Vor-
schrift des § 18 Ziffer 4b des Ver-
bandsstatuts auf 8 Tage, und zwar
vom 15. bis einschl. 22. d. Mts. bei
den jeweiligen Domänen zur Ein-
sicht der beteiligten Genossen ausge-
legt. Einwendungen dagegen sind
innerhalb dieser Zeit bei dem be-
treffenden Domann schriftlich oder
mündlich anzubringen und zu be-
gründen.

Es wird gebeten, von dem Recht
der Einsichtnahme möglichst umfang-
reichen Gebrauch zu machen, um
spätere unbegründete Reklamationen
zu vermeiden.
Nordenkirchen, den 13. Aug. 1903.
Der Vorstand.
Ed. Bühren.

Tanzunterricht, äst. Gymn.
Bin am Freitag und Sonnabend
dieser Woche von 5-9 Uhr per-
sönlich im **Augsium** zu sprechen.
Hochachtungsvoll
Theod. Osterwind,
wirkl. Wittg. d. Akademie,
Schüler der Frau Marie Krebsch,
Wolben, Lehrerin der kais. Kinder.

**Vereins- u. Vergnügungs
Anzeigen.**

Am Freitag, den 21., und
Sonnabend, d. 22. Aug.:

**Großes
Preisfesteln.**
Anfang 2 Uhr.

Nur Geldpreise.
A. Möbius, Hohenheiderweg.

Donnerschwerer Krug.
Sonntag, den 16. d. M.:

Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Etzhorn.
Club „Brüderschaft“.
Am Sonntag, den 23. August:
Ball,
wozu freundlich einladet
S. Ahlers. Der Vorstand.

„Wüggentrug“, Ohmstedt.
Sonntag, den 16. d. Mts.,
nachm. 4 Uhr anigd.:

Tanzkränzchen.
Abt. der Züge: 8.27 u. 9.21 abds.

Vergnügungs-Anzeiger
des
**Vereins der Saalinhaver in Stadt
und Amt Oldenburg.**
Sonntag, den 16. d. M.:

Schützenh. z. Wunderburg Großer Ball.
Otto Meyer. Anfang 4 Uhr.

Bloh. Ball.
G. Brunten.
Abfahrt der Vergnügungszüge:
Bahnhof Oldenburg nachm. 2.40, 3.35, 4.25, Ziegelhofstr. 2.45, 3.40, 4.50

Zur Erholung Ball.
(G. Mohren), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

Restaurant „Zur Linde“ Kleiner Ball.
(S. Diets). Anfang 4 Uhr.

Central-Halle Ball.
(S. Sarns). Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Kleiner Ball.
Schützenhof (S. Meyer). Musik von den ersten Kräften
der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr

Zur fröhl. Wiederkunft Kleiner Ball.
(E. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Gust. Frohns, Ball.
Osternburg. Anfang 4 Uhr.

Tonhalle, Osternburg. Großer Ball.
(Wilh. Lenze). Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg Ball.
(D. Holze), Eversten.

Odeon, Eversten Ball.
(G. Müller). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. Große Tanzpartie.
Nadorst.

E t z h o r n. Ball.
Emil Klüber. Anfang 4 Uhr.

Zum Grunewald Kleiner Ball.
(H. Westerhaus), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser Ball.
(P. Kochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

**Donnerschwee.
Zum grünen Hof.**
Sonntag, den 16. d. M.:

Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Immohr.

**Osternburger
Gesang-Verein,**
gegr. 1864.
Am Mittwoch, den 19. ds.:

Beginn der Übungen.
Der Vorstand.

**Großes
Preisfesteln**
am
Sonntag, den 23., Montag,
den 24., und Dienstag, den
25. August.
Anfang nachm. 2 Uhr.
Zur Verteilung kommen auf der
Luis-Bahn: eine große Anzahl Gärten
und Gärten und auf der Rechts-
Bahn: Nur Geldpreise.
Alle Freunde und Begier sind hier-
mit fröhl. eingeladen.
Herm. Helms,
Nadorster Chauffeur 18.

**Hantheansen.
Parkhaus.**
Donnerstag, 20. August d. J.:

Gutenvertegelu.
Anfang präzis 4 Uhr nachm.
Hierzu ladet ergebenst ein
S. Willers.

**Nadorst.
Ball,**
wozu freundlichst einladet
Heinr. Ebbinghaus.

**Nadorst.
Gartenkonzert,**
Am Sonntag, den 16. August d. J.
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
S. Ebbinghaus.

**Hotel zum Lindenhof.
Grosser Ball.**
Am Sonntag, den 16. d. M.:

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet freundl. ein **Dietrich Paup.**

4. Beilage

in No 190 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 15. August 1903

Die Herbstübungsflotte.

0 Wilhelmshaven, 14. Aug.

Am 15. August tritt in Wilhelmshaven unter dem Befehl des Generalinspektors der Marine die Übungsflotte zur Abhaltung der 4 Wochen in Anspruch nehmenden großen Herbstmanöver zusammen. Noch niemals zuvor hat die Herbstflotte, sowohl was ihre Schlagfertigkeit, wie die Zahl der in ihre vereinigten Schiffe und die Stärke der Besatzung anlangt, eine so beachtenswerte Höhe erreicht, wie in diesem Jahre. Es ist deshalb begreiflich, daß man in Deutschland, wie im Auslande den bevorstehenden Flottenmanövern mit gespanntester Aufmerksamkeit folgen wird. Die unausgesprochene Zielbestimmung unserer Flotte ist jetzt wohlgedacht, daß sie dem erstrebenswerten Zweck — in der Herbstflotte ausschließlich moderner Schiffsmaterial zu verwenden — sehr nahe kommt. Mit Ausnahme des zweiten Geschwaders, des ausschließlich verwendeten „Blitz“, und der dem Flottenchef unterstellten Dampfschiffe dürfen sämtliche Schiffe und Torpedoboote als völlig modern angesehen werden. Vorteilhaft unterscheiden sich die diesjährige Übungsflotte von ihren Vorgängerinnen dadurch, daß das Prinzip der Gleichheit des Typs innerhaft einer und derselben Division beinahe völlig zur Durchführung gelangt ist. Nur das zweite Geschwader steht auch hier noch nicht ganz auf der Höhe. Es läßt sich aber mit Bestimmtheit erwarten, daß auch hier im nächsten oder übernächsten Jahre eine entsprechende Modernisierung eingeleitet sein wird. Wer den großen Manövern der Flotte innerhalb des letzten Jahres nicht aufmerksam gefolgt ist, wird den gewaltigen Fortschritt, den die Schlagfertigkeit gemacht hat, nicht verkennen. Noch vor 9 Jahren fanden in der Flotte nur zwei moderne Panzerschiffe, dagegen sieben veraltete. Im 2. Geschwader mühten die schon damals jeden Gewichtsvorteil entbehrenden Schulschiffe an den Manövern teilzunehmen. Sogar die schwimmende Artillerieschule „Mars“ zog man damals mit zu den Übungen, wenn auch nur als Flotten-Flaggschiff. Während die Übungsflotte damals eine bunte Mischung aus verchiedenen alten und neuen Schiffstypen aufwies, mit denen der Wirklichkeit entsprechende Gefechtsbilder sehr kaum herzustellen ließen, tritt uns heute eine völlig moderne Flotte mit gleichem Typ innerhalb der einzelnen Gefechtsverbände entgegen. Der Übergang hat sich so schnell vollzogen, daß Deutschland damit die übrigen Seemächte erreicht, einige sogar überholt hat. Die großen Vorteile des einheitlichen Typs werden heute allenthalben anerkannt. Als solche werden im wesentlichen hervorzuheben: die schnelle und klare Befehlsübermittlung, die Verwendung der auf einem Schiffe ausgebildeten Mannschaften auf jedem anderen Schiff des gleichen Typs im Kriegsfall, der leichte und schnelle Ersatz beschädigter Teile eines Schiffes durch Reservekräfte des Schiffsbauwerkes, die gleichmäßige Geschwindigkeit usw.

Die Übungsflotte gliedert sich in das 1. und 2. Geschwader, die 1. und 2. Torpedoboote-Flottille, die beiden Aufklärungsgruppen.

Der Oberbefehl über die gesamte Übungsflotte übernimmt der Generalinspektor der Marine, Admiral v. Köhler, dem als Chef des Stabes Konteradmiral Breunig zur Seite steht. Dem Flottenstabe gehören an: 2 Stabsoffiziere (darunter der bekannte frühere Kommandant des „Blitz“, Fregattenkapitän Van S), 1 Kapitänleutnant, 1 Hauptmann, 2 Flottenmechaniker und der Flotteningenieur. Der Flottenstab wird sich mit seinem Stabe auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ einschiffen. Zur Befehlsübermittlung dienen ein Signalschiff und 3 Torpedoboote.

Das erste Geschwader ist dem Kommando des Prinzen Heinrich unterstellt und umfaßt 5 Linienschiffe des Kaiser-Typs, „Kaiser Wilhelm II.“, „Kaiser Friedrich III.“ (Flaggschiff des Prinzen Heinrich), „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Barbarossa“ (wird wahrscheinlich durch Nachbildung ersetzt werden) und „Kaiser Karl der Große“, während die drei Linienschiffe des Wittelsbach-Typs, „Wittelsbach“, „Wettin“ und „Zähringen“, in der Hauptrolle nach denselben Prinzipien wie die der Kaiser-Klasse gebaut sind. Ein Hauptvorteil dieser Schiffe ist ihre Feuerwirkung und ihre große Schnelligkeit. Die drei Schiffe der Wittelsbach-Klasse sind nach 1900 erbaut und erst seit einigen Monaten im Dienst. Die Schiffe dieser Klasse sind 128,8 Meter lang (Kaiser-Klasse 115 Meter) und haben 11.800 (11.500) T. Wasserdrängung, die Schnelligkeit beträgt 18 (Kaiser-Klasse 17,5) Knoten stündlich. Das älteste Schiff der „Kaiser-Klasse“ war 1898 baufertig. Die Besatzung ist bei beiden Schiffen gleichartig. Sie setzt sich aus folgenden 54 Schnellfeuer-Geschützen zusammen: 4 Stück 24 Centimeter, 18 Stück 15 Ctm., 12 Stück 8,8 Ctm., 20 Stück 3,7 Ctm. Maschinengewehre, außerdem 6 Torpedorohre. Die Dampfmaschine beträgt 5000 bzw. 6000 Seemeilen, die Besatzung ist 680 Köpfe stark. Demnach befaßt sich die Gesamtzahl der Geschütze des 1. Geschwaders auf 432, die der Besatzung auf 5300 Mann.

Als 2. Admiral ist dem ersten Geschwader Konteradmiral Schmidt beigegeben.

Das zweite Geschwader wird von Konteradmiral Frike, dem als 2. Admiral Konteradmiral v. C. I. fedt beigegeben ist, befehligt. Dem Geschwaderchef als Chef des Stabes Korvettenkapitän Souhan zugeteilt. Das Geschwader setzt sich zusammen aus den Linienschiffen „Aden“, (Flaggschiff des Geschwaderchefs) und „Württemberg“, sowie den Küstenpanzerschiffen „Südborn“ (Flaggschiff des 2. Admirals), „Heimdal“, „Hagen“ und „Reinold“, die Küstenpanzer haben infolge Umbaus eine bedeutende Verlängerung erfahren, welche wesentlich zu ihrer Modernisierung beigetragen hat. „Aden“ und „Württemberg“ sind stark bewaffnet und werden im Verband der Reserve-divisionen aufbewahrt. „Aden“ und „Württemberg“ laufen nur 15 Knoten stündlich. Jedes von ihnen hat 30 Geschütze und 436 Mann Besatzung. Die

4 Küstenpanzerschiffe sind infolge stündlich 15,5 Knoten zu durchlaufen, haben je 23 Geschütze und 297 Mann Besatzung, so daß das 2. Geschwader im ganzen aufweist 192 Geschütze und 2060 Mann Besatzung.

Die Aufklärungsgruppe sind in diesem Jahre zum erstenmal einem eigenen Befehlshaber, dem Konteradmiral Bordenhagen, unterstellt. Im ganzen gelangen 10 Kreuzer (gegen 5 im Vorjahr) zur Verwendung, und zwar die großen Kreuzer „Prinz Heinrich“ und „Victoria Luise“, sowie die kleinen Kreuzer „Amazona“, „Ariane“, „Frauenlob“, „Niobe“, „Medusa“, „Arcona“, „Pela“ und „Blitz“. Mit Ausnahme des letzteren, der nur ausnahmsweise eingesetzt ist, um die Übungen planmäßig durchzuführen zu können, dürfen sämtliche Kreuzer als moderne Schiffe angesehen werden. Der älteste Kreuzer ist, abgesehen vom „Blitz“ 1895, der neueste im Herbst vorigen Jahres vom Stapel gelaufen. Die höchste Fahrgeschwindigkeit beträgt 21 Knoten, die Dampfmaschinen schwanken zwischen 3500 und 4500 Seemeilen, die Armierung bewegt sich zwischen 12 („Pela“) und 36 („Prinz Heinrich“) Schnellfeuerkanonen bzw. Maschinen-gewehre. Die Besatzung zwischen 178 („Pela“) und 501 („Prinz Heinrich“) Mann. Im ganzen stellen die Aufklärungsgruppe 252 Schnellfeuerkanonen einschl. Maschinen-gewehre und 2773 Mann Besatzung. In der erheblichen Zunahme an Kreuzern liegt eine wesentliche Erhöhung der Schlagfertigkeit der Flotte. Die beiden Torpedoboote-Flottilen enthalten die neuesten, zum Teil erst vor wenigen Wochen vom Stapel gelaufenen Hochsee-Torpedoboote. Die 1. Torpedoboote-Flottille (Flottilien-schiff „S 110“) wird vom Korvettenkapitän Dwyer befehligt und umfaßt die A- und B-Torpedoboote-division. Zur A-division gehören die Torpedoboote „S 108, 109, 111, 112, und 113“, zur B-division „S 102—105“ und „S 107“. — Die erst vor 14 Tagen in Dienst gestellte 2. Torpedoboote-Flottille, Flottilien-schiff „S 106“, wird vom Korvettenkapitän Maack geführt. Sie vereinigt die C- und D-Torpedoboote-division in sich. In die C-division sind eingeteilt die erst fertig gemachten Boote „S 114 bis S 118“, in die D-division „S 91—95“. Letztere sind die ältesten Boote. Sie sind 1899 und 1900 vom Stapel gelaufen und erreichen 26,5 Knoten Höchstgeschwindigkeit, während die der C-division bereits bei 30 Knoten angelangt sind. Die Boote arbeiten bei einer Wasserdrängung von nur 3500 Tonnen mit 6500 Pferdekraften. Jedes der Boote ist mit 3 Torpedorohren, außerdem mit 3 Maschinengewehren zu 5 Zentimetern ausgerüstet. Die Besatzung ist 49 Köpfe stark. In 22 Boote in der Front stehen, so ergibt sich insgesamt für beide Flottilien eine Armierung von 66 Geschützen und eine Besatzung von 1078 Mann.

Die Übungsflotte, über der die Kommando-Stände von 7 Flaggschiffen wehen, umfasst danach — abgesehen von den Dampfschiffen, dem Signal-Wiederholer und etwa zeitweilig einzustellenden Hilfsdampfern — insgesamt 46 Schiffe und Fahrzeuge mit 902 Geschützen und 11211 Mann Besatzung. Während der Dauer der Flottenmanöver werden mehrere Stabsoffiziere vom großen Generalstab auf die einzelnen Schiffe der Flotte verteilt.

Aus aller Welt.

Scherze in „Es-dur und „Es-moll.
 Von Franz Abt, der ein Komponist feiner und zarter Lieber und ein gemaltiger Esser vor dem Herrn gewesen, erzählt die „Bühner Post“ folgende gastronomische Scherze. Als einmal bei einem Mittagessen, an dem er teilnahm, Gänsebraten aufgetragen wurde, wurde er plötzlich still, beinahe melancholisch und sagte zu einem Tischgenossen ganz leinlaut, dabei recht lässig mit den Augen zirkelnd: „Wissen Sie, mein Lieber, die Gans ist doch ein recht dummes Vogel, nicht? — Der Angeredete schweig einen Augenblick und wollte schon an die alte Geschichte vom gereiteten Kapitol erinnern, als er schnell fortfuhr: „Für Einen ist sie nämlich zu viel, und für Zwei ist sie zu wenig. . .“ In derselben Richtung bewegte sich ein anderes, oft erzähltes Scherzwort von ihm. Abt ging recht gemächlich auf der Straße, als ihn ein Bekannter aus einem Bartverweijer anrief: „Wo kommen Sie denn so gemächlich her, Herr Hofkapellmeister; Sie sehen ja so vergnügt und zufrieden aus?“ „Ich komme vom Essen, alter Freund“, erwiderte Abt. Darauf fragte der Andere: „Was haben Sie denn Schönes gegessen?“ „Eine Putz.“ — „Wieviel waren Sie denn zu Tisch?“ — „Wir waren Zwei.“ — „Wer denn?“ fragte der andere weiter. — „Ja, die Putz und ich.“ sagte Abt.

Schredliche Tat eines Seifesgefrörten.
 In dem Orte Kalk bei Köln hat der Sohn eines Brauereidirektors seit längerer Zeit an Epilepsie, auch machten sich bei ihm Anzeichen geistiger Störung geltend. Der Vater des Kranken ließ den Hausarzt rufen, und beide betreten das Zimmer des jungen Mannes. Blödsichig zog dieser einen Revolver hervor, feuerte zwei Schüsse auf die Eintretenden ab, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Die ersten Augen hatten den Vater des Verunmündeten getroffen; der unglückliche Mann liegt in hoffnungslosem Zustand darüber.

Vermischtes.
 Durch ein Versehen der Verläuferin wurde dem Registrator E. in Berlin das Leben gerettet. Er hatte sich die Frau vornehmlich statt der geforderten schärfer Patronen und Gummipatronen verkauft. An der Ecke der Warshauer und Gubenstraße feuerte E. nun 4 Schüsse auf seine linke Brust ab, blieb aber ohne jede Verletzung. — In Petersburg fand man dieser Tage um 8 Uhr morgens den Portier der französischen Botschaft ermordet; gleichzeitig konnten Spuren eines Brandstiftungsversuches festgestellt werden. Als der Tat verdächtig wurde einer in der Küche der Botschaft beschäftigten achtzehnjährigen Barmherzigen verhaftet. — Mittwoch früh ist auf der Eisenbahnstrecke Tüchel-Lasowitz in der Feldmark Schmier die Frau des Bahnunterhaltungs-

arbeiters Trebus bei der verfrachten Rettung ihres Kindes, welches kurz vor dem Einfahren eines Eisenbahnwagens vom Wärterhaute aus das Geleis betreten hatte, mit dem Kinde vom Zuge überfahren und getötet worden. — In einem Anfall von Schwermut hat sich beim Wasserfall zu Gerswalde der Lehrer Paul Heinsche aus Berlin, der sich zur Zeit in einem Eberswalder Sanatorium aufhielt, am Mittwochnachmittag 5 Uhr vor dem Berliner Schnellzug geworfen. Der Unglückliche, der neunundzwanzig Jahre alt und unverheiratet gewesen, war sofort tot. — Kommerzienrat Ludwig Noell und Frau in Köln schenken der evangelischen Kirchengemeinde ein in Mülheim a. Ruhr gelegenes Grundstück im Werte von 81.000 Mk. für ein darauf zu errichtendes Krankenhaus und die zum Bau erforderliche Summe von 100.000 Mk. — Wie das „B. L.“ meldet, gingen in der Provinz Vosen starke Gemütsnieder; in Drachow und Lipine wurde je eine Person vom Blitz getötet. Der Hochwasserfisch der Provinz Vosen wird auf drei Millionen beziffert. — In Vorbek bei Offen wurde der Beckenmaurer Zehle von drei Burichen, mit denen er ruhig in einer Wirtshaus geessen hatte, auf dem Heimwege ohne jede Veranlassung angefallen und niedergestochen. Zehle verstarb nach kurzer Zeit, die Täter sind verhaftet. — Von den Schulkinder, welche an den Ausflügen in das Braunschweig benachbarte Pechlumer Holz teilgenommen und unter bedenklichen Ercheinungen erkrankten, ist ein 12jähriges Mädchen gestorben. Als Todesursache wird ärztlicherseits nun doch Typhus angegeben. Der Grund der Erkrankungen wird jetzt darin erblickt, daß den Kindern Milch dargereicht wurde, die angeblich mehrere Stunden dem glühenden Sonnenbrande ausgesetzt und total verdorben gewesen sein soll. — Der bei dem gemeldeten Eisenbahnunglück in Reinhausen bei Hannover Getötete ist der Koppelknecht Meinerz aus Bremen, ein zweiter Koppelknecht wurde schwer verletzt. Ein Bremer ist nicht ums Leben gekommen. — Beim Herannahen eines Automobils scheute in Altens das Pferd eines mit Personen besetzten Wagens. Der Reiter stürzte in einen Graben, und sämtliche Insassen erhielten mehr oder minder schwere Verletzungen. Das schon gemordene Pferd raste hierauf mit dem Vorderteil des Wagens in ein stark besetztes Gartenrestaurant und verursachte dort eine wahre Panik. Mehrere Personen wurden schwer, ein kleines Mädchen derart verletzt, daß es bald darauf starb. — Der Wiener „Zeit“ wird folgendes Stücklein erzählt: Vor einem Richter setzte der Kläger auseinander, wie ihn der Beklagte lange Zeit hindurch auf verchiedene Weise und bei verchiedenen Anlässen betrogen und bescholten habe. „Endlich,“ so fuhr der Kläger fort, „lockte er mir meine goldene Uhr heraus, die ein Andenken an meinen Vater war. Das schlug dem Faß den Boden aus, und ich machte Anzeige.“ Der Richter fragte hierauf mit der größten Seelenruhe: „Wie hoch bemerten Sie das Faß?“

Seitene Eck.

Der Herr Fahnenjunker: „Bejreise jar nich, weshalb die Landwehrleute wegen so'n lumpigen großtätigen Übung solche miserpetrige Fechtler sieh'n! Ich bin doch bald'n Jahr dabei und finde die Geste immer noch amüßant!“
 Ein kleineres militärisches Fecht beging der Gefreite August Schwärke, der bei der Garde sein zweites Jahr abdiene und im Besitze aller Schuß-, Fecht-, Turn- und sonstigen Auszeichnungen ist. — Das Fecht der fünfzigsten Veränderung seiner Uniform. Zur Erinnerung an das fahne Fecht wurde ihm ein Helmband mit der Aufschrift „In festen Fecht“ und die Zahl 50 im Gardefeiden des Helmablers ver-telien.
 Wanderbitt in Danzig. Befehlen Guet Gnade noch etwas? — „Yes, it wollen nur noch Garnitur an-lieren!“
 Schitteltreim: „Es klapperten die Klapperschlangen, Bis ihr Klopven schlav'n klann.“ (Zweind.)

Kirchennachrichten.
Lambertikirche.
Am Sonntag, den 16. August:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Sakramentsprediger Schipper.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bulmann.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.
Elisabethstift.
Am Sonntag, den 16. August: Kein Gottesdienst.
Osternburger Kirche.
Am Sonntag, den 16. August:
Gottesdienst 10 Uhr: Assistenzprediger Stöber.
Kinderlehre 11 Uhr: Assistenzprediger Stöber.
Garnisikirche.
Am Sonntag, den 16. August:
Mittwochsabend 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Noae.
Kirche zu Schmiede.
Am Sonntag, den 16. August:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst, danach Kinderlehre.
Kirche zu Everfen.
Am Sonntag, den 16. August:
10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre.
Kirche zu Fien.
Am Sonntag, den 16. August:
9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre. Assistenzprediger Thorado.
Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.
Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.
Wapstien-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 u. nachm. 4 Uhr
Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Sonntag, den 16. August, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

Jedermann Vertreter-Preise bei selbst Probemaschine!

an allen Orten suchen wir Vertreter, gleichviel welchen Standes und liefern deshalb unsere berühmten Monopol-Fahrräder bei Berücksichtigung der Qualität konkurrenzlos billig.

Wir bieten Jedermann Gelegenheit, sich durch Weiterempfehlung und Verkauf von Fahrrädern, deren Zubehör und Ersatzteilen, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen sich einen angenehmen Nebenverdienst zu verschaffen. Wir liefern anerkannte Qualitäts-Ware! Fahrräder für 70, 72, 75, 80, 85 Mark etc.

Durch evtl. Weiterverkauf haben Sie also einen hohen Nebenverdienst! Eine Verpflichtung irgend welcher Art durch Ueberrahme unserer Vertretung gehen Sie nicht ein, vielmehr berechnen wir Ihnen unsere billigsten Vertreterpreise selbst bei Abnahme eines einzigen Fahrrades oder Nähmaschine resp. Zubehört. Hunderte Anerkennungen über von uns gelieferte Räder! Kaufen Sie kein Rad oder Zubehör, ehe Sie unsern Hauptkatalog verlangt haben, den wir umsonst und portofrei versenden! Sie sparen Geld!!! Benötigen Sie Motore oder Motorteile, verlangen Sie den Moto.-Katalog.



Einige am Lager befindliche gebrauchte Fahrräder äusserst billig. Pneumatic-Laufläufchen glatt oder gerippt 5,-, 5,25, 5,75, 6,50, 7,50 mit schriftlicher Garantie. Pneumatic-Luftschräume 2,75, 3, 3,75, 4,25 mit schriftlicher Garantie. Sämtliche gangbare Dimensionen sind stets am Lager. Garantieschein fügen wir jeder Sendung bei. Fusspumpen 1,-, extra stark 1,25 Mk. Fahrradständer zu jedem Rad passend 60 Pf. Acetylen-Laterne Mk. 2,-, 2,50, 2,75, 3,-. Glocken 18, 22, 25, 30 Pf. Freilaufkränze Mk. 4,-, 4,25. Schmieröl 15 Pf. Brennöl 15 Pf. Ledertaschen 30 Pf. Celluloid Ketten-Kasten 75 Pf. Stahlfelgen 40 Pf. Fahrrad-Ketten 1,40 M. Fahrrad-Oel-Laternen 40 Pf. Fahrrad-Kerzen-Laternen 30 Pf. Pedale à St. 1,30 M., Extraf. Satteldecken 1,25 Pf. 1 Paar Griffen 10 Pf.



Nähmaschinen mit Kasten von 45 M. an



mit Fussbetrieb, hochartig, prima Material, Fünfjährige schriftliche Garantie.

Bei grösserem Bedarf verlangen Sie per Karte unseren reich illustrierten Prachtkatalog und Sie werden finden, dass wir in der Lage sind Ihnen Vorteile zu bieten, wie keine Konkurrenz.

Multiplex Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinenstr. 43 D.

Sparsame Hausfrauen

gebrauchen

feinste **Rahm-Margarine** Marke

„Mohra“

aus der Fabrik von

A. L. Mohr, Aktiengesellschaft, Altona-Bahrenfeld

als besten Ersatz für feine

Butter.

Zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

Wegen Aufgabe der Vertretung verkaufe ich, so lange der Vorrat reicht,

Pittsburg-Visible-Schreibmaschinen

mit sofort sichtbarer Schrift per Stück mit

Mark 260.-

neue Exemplare mit 2jähriger Garantie.

Katalog-Preis: Mark 350.

Walter Feyer, Spezialhaus für Kontorbedarf, Bremen.

Immobil-Verkauf.

Sude. Die Erben des weil. Hausmanns Johann Adolfs zu Bernebüchel lassen ihre daselbst unmittelbar bei Berne belegene

Hausmannsstelle

(kompl. fast neue Gebäude und 37 1/2 Hektar sehr ertragreiche Marschländerien, größtenteils beste Fettweiden) am

Montag, 17. Aug. d. J., nachm. 6 Uhr,

in Schultes Wirtshaus in Berne nochmals öffentlich zum Verkauf aufsetzen und zwar stückweise und auch im ganzen.

Einen Ankauf dieser an angenehmer Lage Stedings und größtenteils in einem Komplex belegene Besichtigung mit Recht zu empfehlen.

G. Haberkamp, Autt.

Neuenhof. Zu verk. 2 1/2 Hekt. Mähgras. Aug. Weinardus. Zu verk. 1 1/2 Hekt. gut bef. Str. grün. Ww. Dieck, Deener Ch.

Immobilverkauf zu Mittel.

Die zum Nachlass des weil. Landmanns August Wunjes in Mittel gehörigen

Immobilien,

und zwar:

1. die Hauptstelle, best. aus dem Wohnhause, Scheune u. 3 Schafkosen (Brandkassentaxat 7000 Mk.) u. 84,5865 ha Garten-, Acker-, Wiesen-, Weiden- und unkult. Ländereien mit einem Reinertrage

von 527,60 Mk. (geboten 11,000 Mk.),

2. die olim Dicke Stelle, bestehend aus dem Wohnhause nebst Scheune (Brandkassentaxat 960 Mark) und 2,7182 ha Ländereien mit einem Reinertr. v. 27,52 Mk. (geboten 1050 Mk.),

sollen öffentlich meistbietend mit baldmöglichstem Antritt (auch sofort) durch den Unterzeichneten verkauft werden und findet letzter Verkaufstermin am

Donnerstag, den 20. Aug. d. J., nachmittags 5 Uhr,

in Neuhans' Wirtshaus in Mittel statt.

Ich bemerke noch, daß von den unkultivierten Ländereien in den letzten Jahren große Flächen in Kultur genommen sind, welche sich sowohl als Weideland, als auch besonders zum Ankauf der Immobilien jedem mit Recht empfehlen werden kann.

Ich mache Reflektanten darauf aufmerksam, daß hier eine gute ertragsreiche Besichtigung überaus billig zu kaufen ist, und daß der Zuschlag auf jedes Gebot in diesem Termin erfolgt.

Nähere Auskunft wird prompt und unentgeltlich erteilt. W. Glohstein, Auktionator, Warburg.

Großenmeer-Moorseite. Generalsmann Hinr. Büsing das. läßt

Montag, 24. August cr., nachm. 5 Uhr,

auf dem Moor über der Schanze; 80 G.-G. Ettgrün zum Mähen öffentlich meistbietend verpachten. C. Saate, Autt.

Unterricht

in einfacher, doppelt italienischer, amerikanischer Buchführung erteilt, Neueinrichtung, Revision von Büchern, Aufstellung von Bilanzen übernimmt distret

P. Radomsky, Jakobstr. 6, part., gerichtlicher Bücherrevisor.

Immobilverkauf.

Der Schneidemeister Bernhard Geiten hier beabsichtigt wegzugehen halber sein an der

Bergstraße unter Nr. 16 belegen Grundstück durch den Unterzeichneten zum öffentlich meistbietenden Verkauf zu bringen.

Verkaufstermin habe ich angefest auf

Montag, den 17. Aug. d. J., nachmittags 6 Uhr,

in Silgens Restauration (Markthalle).

Das Haus ist in gutem Stande und zu 3 Wohnungen eingerichtet. Mit näherer Auskunft siehe ich gerne zu Diensten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 536. Autt.

Heirat. Achtb. Herren, auch ohne Verm., in Dam. mit groß. Verm. sof. nachem. Gd. S. nur Adr. Fortuna, Berlin SW. 19.

Verkauf

von Grundstücken, Häusern und Geschäften.

Herr Mühlbesitzer D. Ottmanns will vorgerückten Alters wegen einen Teil seiner Grundstücke, Häuser und Geschäfte verkaufen, und zwar:

1. Die an der Ecke der Bremer- und Uferstraße und am Hunte-Graben Kanal belegene Dampfmaschine und Bäckerei mit Hofraum, ca. 15 ar, Nr. 349 der Gem. Otterburg. Die Mühle mit Bäckerei liegt an einer der frequentesten Straßen und am schiffbaren Kanal; sie sind unter dem jetzigen Eigentümer alle Jahre voll beschäftigt gewesen und bieten dem Inhaber eine vollkommen sichere Existenz. Kesselanlage neu; Triebwerke in diesem Jahre erneuert; Dampfmaschine vollständig renoviert.

Das Grundstück ist derartig groß, daß dasselbe für Großhandelsgeschäfte Raum in jeder Weise bietet, ebenso können durch die ausgezeichnete Lage an der frequentesten Straße Ladengeschäfte jeder Art betrieben werden.

Erster Termin vor dem Amtsgericht Otterburg Abt. III am

Dienstag, den 18. Aug. 1903,

morgens 11 Uhr. Käufer wollen sich an Unterzeichneten oder den Eigentümer zur näheren Auskunft wenden. A. Bischoff, Autt.

Reinstes feinstes Riviera-Oliven-Speise-Oel

Kanister mit 4 kg Nettoinhalt
„Orème de la Orème“ Fr. 12.-
„Excelsior“ „ 11.50
„Extra-Vierge“ „ 10.50
„Vierge“ „ 10.-

Flaschen in elegantester Ausführung
12 Flaschen 24 Flaschen
a 1/2 Liter à 1/2 Liter
„Orème de la Orème“ Fr. 30 Fr. 35
„Excelsior“ Fr. 25 Fr. 28

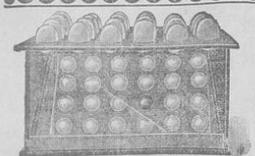
kauf man am besten und billigsten direkt beim Produzenten, da die Oliven-Speise-Oele aus zweiter oder gar aus dritter Hand meistens mit anderen minderwertigen Oelen verschnitten sind. Daher kauft direkt an der Quelle! Vollste Garantie für unerreichte reinste Qualität. Versand direkt an Private, Hotels, Restaurants etc. in Postkolli von 4 kg Nettoinhalt an zu folgenden Preisen:

Feinste eingemachte Oliven.

„Olive Reale“ Fr. 11 p. Postkolli v. 4 kg Preise in jeweil. Emballage wird. auf Verlang, gerne „Olive Italiane“ 10 Nettoinh. francofr. gegeben. NB. Dies bezieht sich auf Oel u. Oliven.) Während der Wintermonate versende frische Blumen aus meinen Besitzungen.

Erstes Oliven-Oel-Export-Haus der Riviera: R. Ferrari, Porto Maurizio (Italien).

Wingentzug. Dymfede.
Weslicher Sonntag-Ausflug.
Günst. bill. Bahnverbindung.



Eierprüfer

D. R. G. M. 188501.
ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher meistbevorzugt für Eierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwarenhändler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Haushaltung.
Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.
Wiederverkäufer Rabatt.
Kattede. J. H. Onken

Für Wiederverkäufer
Erste Bezugsquelle

Hanf- u. Jutestränge

in allen Größen und Schwere zu billigen Preisen.
Antoni van der Laan,
Seilerwarenfabrik,
Leer i. Ostfl.



Saarzschneide-
Maschinen
von 4,25 Mk. an,
Käsemesser,
Löffelmesser und
Gabeln,
Bohnenmühlen,
Bohnenmesser
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen.
Gustav Zimmer
Langestraße 50.

Rastede.

Zur Herbstbindung halten beim **Wirt Köppen** hier selbst auf Lager: **Guano**, 7x14x2 roh gemahlen, sowie **Thomasmehl** und **Kainit**.
Landw. Konsum-Verein.

Ein Triumph der deutschen Industrie!

„Phonola“
Klavier-Kunstspiel-Apparat.

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeschickt.
Illustrierter Katalog gratis und franco.
Alleinvertretung u. Lager für **Bremen, Oldenburg** und **Ostfriesland**:

Hermann Rabus,

Pianofortebauer,
Bremen,
Fedelhöfen 71.
Fernsprecher Nr. 3117.



Gratis Illustr. Prototypen elektr. Klingeln, Beleuchtung, Telephone und Motore
Georg Schöbel, Leipzig 47
Gebr. **Tourenrad**, 1 1/2 Garantie, 70 Mk. **Lindenstr. 29.**
Zu verf. **Reinigen**, indische Kaufleute, **Fühner**, **Stal.-Hühner** u. **Henshühner**, **Feinjahrsbrut**. **Düner Gg. 55.**

L. Ciliax.

Papier en gros.



Schreibmaschinen, nur bewährte Systeme mit gleich sichtbarer Schrift. — **Widensberjer** von Mk. 175.— an bis Mk. 525.— für **Underwood**, **Oliver** Mk. 440.
Schreibmaschinen-Zubehör.
Cyclostyle, bester amer. Preiswertigster, Folio Mk. 38.—.
Chapinograph, Folio Mk. 17.—.

Schreibstühle neuester Konstruktion und andere moderne Kontor-Möbel billigst.
Lieferung sämtlicher **Bureau- und Kontor-Einrichtungen**.
Geld- u. Bücherfächer, feuer- und diebstahlsicher, aus der Fabrik von **S. J. Arnheim**, Berlin, zu Originalpreisen.
Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher. **Kopierpressen** und **Kopiermaschinen**.
Selbsttätige **Laden-Kontroll- und Registrierkassen**, beste Systeme, zu jed. Preise. **Wufter** auf Lager.

L. Ciliax,

Oldenburg.
Filiale
Schüttingstraße 4.

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. l. unbed. Feilen, **Dore**, **Unterbett** u. **Kissen** zus. 11 1/2 Mk. **Pracht-Hotelsbetten** 17 1/2 Mk. **Note Ausstattungsbetten** 22 1/2 Mk. **Wichtig!** **zahlb. Betrag** retour. **Preis**, gratis. **H. Kirchberg**, Leipzig 36.
Illustr. reichhalt. Katalog über **hygienische Bedarfsartikel** und **patent. Neuheiten**, sowie **interessante und lehrreiche Bücher** versendet an **Geldent** gratis u. franco **P. Röhmann**, **Verlagsges.**, **Wagdeburg**, gegen **Blutstocung**.

Hilfe

Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstr. 57.

C. Traut

Osternburg.
Lager von
Weil- u. Borussia-
Rädern.
Gebrauchte **Damen- und Herren-Räder**, gut erhalten.
Signe Reparaturwerkstätte.
Alte stets großes Lager in
S. Dejen, Sparherden,
Waschsteijn, Jenstern etc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisengießerei. — Nadorst.

Grabertorf,

Backtorf,
Torfstreu und **Torfmuß**, vorzüglich trockene Ware, liefert billigst franco jeder **Abmätation**.
Torfwerk Düvelshoop,
Inh.: **D. Busch,**
Petersfehn b. Oldenburg.

Eine größere Landfläche

(10-50 ha) mit oder ohne **Bebauung** auf **längere Jahre** zu **pachten** eventl. zu **kaufen** gesucht; **durchlässiger, lehmiger Sandboden** bevorzugt.
Gefl. **Offerten** mit **Preisforderung** unter **E. 574** an die **Expd. d. Bl.**
Zu **verkaufen** eine **verdeckte, doppelte**

Regelbahn,

noch gut erhalten, mit **Regelspiel**. Die **Regelbahn** ist **22 Mtr.** lang und mit **6** ausnehmbaren **Feinisen** versehen.
Oldenburg. **F. Fode.**

Die Mechanische Strickerei
von **G. W. Benken**

befindet sich nur **Schüttingstraße 5** im **Gaule** des **Herrn Postlieferanten Georg Müller**. NB. Bitte genau auf **Firma** zu achten.

Ich will

jeden **Rancher** von der **Preiswürdigkeit** meiner **billigen u. beliebten Fabrikate** überzeugen, daher **offerierte** ich als **Probe**:

- 1. 100 **Universal** Nr. 73 0,90 Mk
- 2. 100 **Havanillos** Nr. 13B 1,00 "
- 3. 100 **Adres** in **Holzstichen** mit hoch- 1,30 "
- 4. 100 **Reklamo** feiner **Ausstattung** 1,60 "
- 5. 100 **Zig. Krakowski** Nr. 5 1,80 "
- 6. 100 **versch. gute Fabrikate** in 8 **Sorten** 2,10 "

Summa inkl. **Porto** 8,70 Mk.
Damit jeder die **Probe** recht **billig** erhalte, **versende** diese **600 Zigarren** etc. **fast ohne Verdienst** für **nur 7 Mk. franko** per **Nachnahme** und füge ein **schönes Lieberbuch** zum **Andenken gratis** bei. **Garantie**: **Rücknahme** oder **Umtausch**. Bitte **gefalligst** bald zu **bestellen** bei
P. Pokora, **Zigarrenfabr., Neustadt**, **Westpr.**, Nr. 448 E.

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.

Alleinvertretung für **Oldenburg**:
Georg Müller, Postlieferant. **Telephon Nr. 5.**

Willstein's Honig-Essig.

Hochfeiner Salat-Essig.
Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.
Erhältlich in allen **besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen**.



Kräuterwein „Salus“

mit der **Nonne** vorzüglich von **Geschmack**, wirkt **vermöge** seiner **Bestandteile** **grossartig** auf die **Verdaunungsorgane** und **Blutbildung**, ist **sehr kräftigend** und **appetiterregend**.
Die **grosse Fl.** M. 1,75, **kleine Fl.** M. 1,25
Bestandteile: **Tarragona-Portwein** 333,6, **Weingeist** 180,4, **Citronensch.** 2,5, **Pomeranzsch.** 5, **Flieder** 1,0, **Kamomel**, **Asia Wachholder**, **Cardubenedictenkr.**, **Rosmarin**, **Melissenbl.** je 0,75, **Angelica**, **Kolan**, **Galgantw.**, **Camillenbl.**, **Coriander**, **Pfeffermühl.**, **Canell** je 0,5, **Quendel** 0,25.

Rob. Hartung,

Bremen,
Felsertstraße 12/13. Felsertstraße 12/13.
Specialfabrik mit Kraftbetrieb
für **Geldschrankbau**, bewährte **Konstruktion**.
Kassetten, Kopierpressen.
Lieferant **hiesiger u. auswärtiger Firmen**, **Behörden**, **Sparkassen**, **Gemeinde-Verwalt.**, **Kirchen**, **Industrieller u. vieler Private**.
Beste Referenzen. — **Permanentes Lager.**
Illustr. Kataloge **stehen gratis** zur **Verfügung**.
Telephon Nr. 3977.

Warnung!

An **Stelle** des **unübertrefflichen** echten **Dr. Thompsons Seifenpulver** werden den **Hausfrauen** oft **minderwertige Produkte** **ausgehändigt**.
Man **achte genau** auf die **Schutzmarke „SCHWAN“**.
Man **verlange** es **überall**.

Feuerlösch-Apparat „Excelsior“

jetzt **benannt**
das **Minimum** — weil ↑ er — das **Maximum**
an Preis, Gewicht und Grösse. **Minimax.** Einfachheit und Leistungsfähigkeit.
Verlangen Sie Atteste über die **grossen Erfolge 1903** **kostenlos:** **Prospekt** und **Löschprobe**.

B. Fortmann & Co.,

Langestrasse 21.

Soeben erschienen:
Lübben G., Pastor,
Geschichte der Gemeinde Neuenhuntrorf.

Preis Mk. 1,50.
H. Hintzens Buchhdlg.
Cornelius Bode.

Polytechnisches Institut,

Friedberg in **Hosson,** bei **Frankfurt a. M.**
Programme **kostenfrei**. **Prüfungs-Kommissar.**
I. **Gerwerbe-Akademie** (3 Maschinen-, Elektro-, Bau-, Ingenieur- und Baumeister 6 akad. Kurse)
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. **Maschinen- u. Elektro-Techniker**, 4 Kurse.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch **unser orientalisches Kräftpulver**, **preisgekrönt** **goldene Medaille Paris 1900** und **Hamburg 1901**; in **6-8 Wochen** bis **30 Pfd.** Zunahme **garantiert**. **Streng reell** — **kein Schwindel**. **Viele Taufschreiben**. **Preis** **Rein** mit **Gebrauchs-anweisung** 2 **Mk.** **Postanweisung** oder **Nachnahme** **eff.** **Porto**.
Hygien. D. Franz Steiner & Co.
Institut
Berlin 63, Königgräferstr. 78.

Special-Gummitwaren-Haus

Samtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Rosenfalerstr. 44.*

Blutstocung beh. **Niemand**
Hamburg, Neumünsterstraße 26.

Snajen. Bedarfsartikel

für **Herren** und **Damen**. **Special-Oferten** **verf. gratis** u. **franco**
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Buch über Ehe

v. **Dr. Retau** (39 Abbild.)
für **M. 1,50** franko. **Katalog** über **interessante Bücher** gratis. **R. Oschmann, Konstanz D 128**

Beinschäden, Flechten

und andere **Haut-Krankheiten** behandelt
Fr. Berwald jr.,
Oldenburg,
Düenerstr. 54.

Wer reiche Heirat?

wünscht, wende sich **vertr.** an **Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.** **Sof. erh.** **Sei 600 r. Part.** u. **Bild z. Ausw.**
Reiche Heirat! 2 **Schwester**, **24 u. 22.** **Beim** je **450,000 Mk.** **wünchen** i. **m. charakt.** **Herren**, **wenn** a. **ohne** **Beim.** z. **verh. Beim.** **erf. näh.** u. **erhalt.** **Bild** b. **Bureau „Reform“**, **Berlin S. 14.**

Hilfe

gegen **Blutstocung**.
Ad. Lehmann, Halle (S.)
Sternstr. 5a. **Rückporto** **erb**

Magensleidenden

teile ich auf **Verantwortung** **gern** und **unentgeltlich** mit, **wos** mir u. **jahrelangen**, **qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden** **gelöst** hat.
H. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Bade-Einrichtungen,

Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Redertreibriemen,

Binderriemen, Riemenwachs, Gummiplatte, Mannlochringe, Stoffbüchsenpackung, Asbestpackung, Wasserstands-gläser.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen,

Erdbohrungen, Feuerbrühen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Rüchengefährre,

Bierapparate, Säbne und Ventile für Dampf und Wasser, Holzfuß in jeder Legierung.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche,

Biereschläuche, Weinischläuche, Hansschläuche, Schlauchrollen und Strahlrohre.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen

werden **repariert** und **deren Walzen** in **1 Stunde** **neu überogen**.
D. H. Hornung, Kurwidstr. 10

Torf.

Maschinen- u. Grabe-Torf
in **bekannter, vorzüglicher Qualität** liefern **jedes Quantum** **frei Haus**
Dittmer & Kyritz,
Heiligengeistwall 5.
Fernsprecher 50.

Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,

Cigarren-Import.

Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Peru-Guano.

Herbstbestellung.

Neben unserm aufgelassenen Peru-Guano — Füllhornmarke — empfehlen wir als besonders geeignet für die Herbstbestellung

echten gemahlten Peru-Guano

hergestellt aus unseren neuesten hoch stickstoffhaltigen Importen, welche für die Jahre 1902/03 mehr als 50 Millionen Kilos betragen werden.

Kaufmännern, welche den rohen Peru-Guano, wie er importiert wird (also nicht gemahlen) zu beziehen wünschen, halten wir unsere reichhaltigen Lager bestens empfohlen und stehen wir mit Proben und Preisen gerne zu Diensten.

Wir erwarten in Kürze die Ladungen: „Peri“ (1400 tons), „Reebleshire“ (1450 tons), „San Madernie“ (2300 tons) mit resp. 11 1/2 %, 11 1/4 % und 14 % Stickstoff, während die Ankunft weiterer Ladungen im Laufe der Herbstmonate bevorsteht. Käufer, welche die Ware an Bord der Schiffe zu befrachten wünschen, wollen sich gefl. an uns wenden.

Antwerpen, Emmerich.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.



Für Teerpapp-Dächer und Metall-Dächer

ist Dachpax (D.R.P. 64680)

das anerkannt billigste und beste Material. Die Königl. Preuss. u. Königl. Sächs. Behörden, sowie Eisenbahn- u. Garnison-Verwaltungen verordnen für Neubauten und Reparaturen die Verwendung von Dachpax.

Dachpax tropft niemals ab; macht alte brüchige Dächer dauernd wasserdicht.

Dachpax ist die vorteilhafteste Bedachung aller Art Gebäude, Lagerschuppen, Scheunen, Pavillons etc.

Dachpax wird geliefert in schwarz, weiss, grau, ziegelrot u. grün.

Gutachten, Prospekte und Offerten durch den General-Vertrieb Nicol. Benecke, Bremen, Hutfilterstr. 1.

Baumaterialien:

- Thonfliesen
- Mosaikplatten
- Glas. Wandfliesen (Meissner Fabr.)
- Bremer Fluren
- Backofenplatten
- Chamottesteine
- Glas. Tonröhren
- Viehtröge aus Sandstein u. glas
- Steinzeug
- Holl. Dachpflannen
- Dachfalzziegel
- Verblendsteine
- Schwemmsteine
- Abläuter
- Schlusssteine usw.
- Stufen u. Schwellen
- Schleifsteine
- Marmorwaren

Bernhard Högl, Oldenburg Gaststrasse.

Bildhauerei. * Steinmetzgeschäft. * B'baumaterialien.

Zu verk. altershalber ein 47 Jahre gem. Landgeschäft. Anzahl. wenig. Zu erfragen Lindenstr. 47.

Für nur 2.50 Mk.

versende ich einen gut gehenden Wecker mit nachtleuchtendem Zifferblatt. Neuheit!

Nur 4.00 Mk.

kostet ein elegant ausgestatteter, patentamtlich geschützter Kronenwecker mit nachtleuchtendem Zifferblatt, sehr laut und lange weckend! Nur 4.00 Mk. kostet 1 Repetierwecker, eleg. ausgef., 5mal hintereinander weckend.

Nur 8.30 Mk. kostet eine echt silberne Cylinder-Kem., mit doppelt. Goldrand, genau reguliert u. abgezogen. Nur 10.— Mk. kostet eine echt silberne Damen-Cylinder-Kem., mit breitem Zuchtband. 2jähr. schriftl. Garantie.

Wer wirklich viel Geld beim Einkauf spart, spare sparsam, verschäume nicht, mein neuesten, reich illustriertes Waaren-Katalog über sämtl. Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaren m. üb. 1600 Abbildg. gratis u. foto. zu verlangen.

Uhrmacher, Exporteure und Wiederverkäufer verlangen meinen neuesten Chronos-Katalog. Voreinstellung und billigste Bezugsquelle in Uhren, Feinuhren, Werkzeugen, Ketten und Goldwaren.

Verfand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Verpackung extra. — Umarmung geflattet.

Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate. Hannover 55.

J. D. Freese,

Hotelfachmann, Mühlenstr. 4.

Ständiges Lager kompletter Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel von den einfachsten bis zu den feinsten Metallbettstellen.

Täglich Anerkennungen für vorzügliche Ausführung.

Für 3 Mark fertige nach jed. einges. Photographie eine photograph. Vergrößerung in „Brustbild-Lochgröße“

40x50 cm Aehnlichkeit u. Haltbark. garant. Lieferzeit 3 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zuzugl. 50 Pf. Porto per Nachnahme erhoben. L. Kruse, Berlin, Holsteiner Ufer 1.

Damen

finden febl. distr. Mün. bei Frau Dejeune, Geborn 1. Al. Wellenradt bei Herbesthal, Kirchstr. 30 (Belgien).

Siehe Musikinstrumenten-Manufaktur, Schuster & Co. Marknaulokirchen 19.

Fabrikation und Verkauf von Musikinstrumenten aller Art. Spezialität: Violinen, Violen, Celli, Kontrabässe, Klaviere, Orgeln, Harmonien, Gitarren, Mandolinen, Saiteninstrumente.

an verkehrsreicher Lage zum 1. November d. J. zu vermieten. Näheres durch Auktionator C. Memmen.

Gut erhalt. gebr. 2 Ztr. Getreidesäcke pr. 100 Stk. 35 Mk. Probezeit unter 25 Stück Nachh. off. J. A. Hagenhofs, Einbeck.

Bäckerei

an verkehrsreicher Lage zum 1. November d. J. zu vermieten. Näheres durch Auktionator C. Memmen.

Gut erhalt. gebr. 2 Ztr. Getreidesäcke pr. 100 Stk. 35 Mk. Probezeit unter 25 Stück Nachh. off. J. A. Hagenhofs, Einbeck.

Sana-Seife

(Verf. Karbolteer-schwefel-seife) v. E. Vier & Co., Radebeul-Dresden, beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge, v. Miefen, Blüten-Flecken, Hautreiz etc. a 50 J bei L. Fasch, Flora-Drogerie, G. Bothahn, Langestraße.

W. Fortmann & Söhne, Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobuch, Bankhehen und Check-Konto.

Gewährung von Vorbüßen und Darlehen in laufender Rechnung und auf Wechsel gegen Verpfändung von Wertpapieren oder gegen Bürgschaft unter künftigen Bedingungen.

Diskontierung von Geschäftswechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten usw. (offene Depots) unter verantwortlicher Kontrolle der Auslosungen, Rindigungen usw.

Aufbewahrung von verschlossenen Dokumentenkisten, versiegelten Paketen und dergl.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Kupons und Dividendenscheinen, sowie von ausgelassenen und gekündigten Wertpapieren.

Zur Mitteilung der näheren Bedingungen, sowie zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

Erfindung des Scheinmatts Prof. Dr. Gerold.

Wendts Patent-Cigarren u. Cigaretten Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Raucher Genuss. Direct zu haben von Wendts Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Grossen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.

Dorschlebermehl,

gesundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel, 48,56 % Protein (Eiweiss), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erträge, spez. bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: C. Neynaber-Gesellschaft, G. Bode-Debesdorf, Joh. Mehrens-Oldenburg, Emil Köber-Ghorn, J. G. Sashagen-Zwischenahn, F. L. Wallrichs-Versterfede, S. Wulff-Strudshagen, S. A. Cordes-Schmel, G. Friedrichs-Norderdörpe, S. Bruns-Weferburg, Fr. Arntsen-Wardenburg, G. Wöhlers-Deimelshoff, S. Engelbarts-Gandertelee.

Oskar Neynaber & Co., Gessertmünde u. Loxstedt.

Lokomobilen

bis 800 Pferdestärken, Dampfeschmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torpressen zur Herstellung von Pressstoff und Torbrücken, und Ziegelei-Einrichtungen liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufrecht Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ Filiale in Dortmund. ▶

Generalvertreter der Firma: Heinrich Lanz Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

Zu verkaufen oder zu vermieten weg. Kränlichkeit mein an günstigster Lage in Ojternburg belegen

Schmiedegeschäft. Fris Schröder, Schmiedemeister, Ojternburg, Langenweg 63.

Hotel zum Lindenhof.

Suche für meinen guten bürgerlichen Mittagstisch noch einige Teilnehmer. Einr. Bape.

Gänsefedern 60 Pfg.

pr. PP. (gröbere zum Reissen), Schlachtfeder, wie sie v. d. Gans fallen, mit allen Daunen M. 1.50, fünfjährige Gänsenfedern M. 2.00, beste daunige Waare M. 2.50, 3.00, beste leuchtendste M. 3.50, russische Daunen M. 3.50, erste schön. Daunen M. 5.00, gereinigte Federn M. 1.50, 2.00, 2.50, Prima gereinigte M. 2.00, 2.50. Verkauft gegen Nachnahme. Preisnachträge 20. Ojternburg, Berlin 6. Erste Bettfedernfabrik m. reichstem Betriebe. Diese Anfertigungsarbeiten.

Wenn Sie billig und gut schlafen wollen, so besitzen Sie diese

Weine nicht mehr als von der Bestenqualität. Theo Krudwig, Gebieth am Rhein und Mosel, Weinhandlung, 60 Pf. pro Liter an, in Gebieten von 25 Liter an, Preislisten und Proben gratis und franco.

Verlachte

die Möbel werden zwischenhandel ohne direkt von Fabrikanten

H. Wessels Oldenburg i. Gr.